Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 1. Januar 1869.

Ansprache.

Wir stehen heute an der Schwelle eines neuen Jahres, des achten im Bestehen unsers Bundes; erfahrungsreiche Vergangenheit liegt hinter uns, seitdem der von wenigen gehegte Gedanke Wurzel faßte, Wesen ward: die turnerischen Kräfte Bayerns, des zwölften Kreises deutscher Turnerschaft zu einigen zu einem Körper, sie fester zu binden in der Pflege vaterländischen Turnens, in der Förderung männlicher Gesinnung.

Das so geschlossene Bündniß war nicht ohne Erfolg, es war nutzenbringend; vielerorts weckte es die Aufmerksamkeit auf die der Turnsache innewohnende höhere Bedeutung, Anregung und Beispiel ward gegeben einem geordneten Turnbetriebe vor allem Vorschub zu leisten, und es kann heute gesagt werden, daß besseres Verständniß für die Behandlung des Turnstoffes eingetreten.

Wol wurden unsre Reihen im Laufe der Zeit gelichtet, wol gab es viele, welche unsrer Sache den Rücken kehrten, gleichsam als hätte das Turnen an Werth verloren, als wäre es untreu seinem Grundgedanken geworden, ein Mittel in der Volkserziehung zu sein. — Freilich als das Turnen noch Modesache war, als noch all die äußern Mittel zur Geltung kamen unbefangene Gemüther zu reizen, oder jene anzuziehen, welche in Entfaltung unnützen Tandes das Turnen suchten, — diese Zeit brachte uns allerdings großen Zulauf; viele kamen die sich täuschten und welche heute uns fernerstehen denn je.

Sollen wir darüber den Kopf hängen lassen, darüber daß wir zur Stunde an Zahl schwächer sind als in hochgehender Zeit? — Nein, niemals!

Die Turnerei hat noch schlimmere Zeiten über sich ergehen lassen müssen; da war es nicht blos Lässigkeit in unserm Volke selbst, nicht allein Vorurtheil war es das uns feindselig entgegenstand, auch unterlegen wollte man uns staatsgefährliche Bestrebungen und — schloß die Turnplätze.

Allzeit hat sich aber ein Kern Treugesinnter erhalten, welche mit Zähigkeit Stein zum Steine setzten für den Ausbau deutschen Turnens, „Sinner in der Kunst“ mit Jahn zu reden, die weiterbauten, wo der Altmeister aufgehört — und fruchtlos war sie nicht diese Arbeit. Das was wir

streng und ernst gewollt in den Turnstätten, das hier gepflogene Wirken errang sich endlich, wenn auch in veränderter Form, eine Stelle in der Jugenderziehung.

Stehen wir darum auch ferner fest zur Sache, pflegen wir das Turnen zunächst seiner selbst willen. Unsre Plätze, seien sie der Sammelort frischer Jugend, rüstiger Mannheit; hier gelte jederzeit eine geregelte Entfaltung körperlicher Thätigkeit. Unsre geselligen Vereinigungen, seien sie immer die Stätten zur Erweckung und Erhaltung treuer vaterländischer Gesinnung!

Im Turnen liegt ein ernster erzieherischer Werth; erzieherisch in der sittlichen Kräftigung unsers Volks durch die gleichmäßige Ausbildung körperlicher Fähigkeiten und damit errungenen geistigen Gesundens.

Mit diesem Gedanken treten wir heute die Vorortschaft an, in diesem Geiste wollen wir versuchen die Leitung unsers Bundes in die Hand zu nehmen; möget Ihr alle zu uns stehen in treuer Mithilfe. Dann wird das vor Jahren begonnene Werk ferner blühen und gedeihen, dann wird der Turnerei auch in Zukunft durch uns Förderung kommen.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Alle Correspondenzen und Einsendungen bitten wir von nun an zu richten an die Adresse: Vorort des bayerischen Turnerbundes z. H. Karl Scharrer in Nürnberg.

Der Turnverein **Au** bei Freising, der laut seinem Schreiben vom 2. Januar aus 25 Mitgliedern besteht und seit einem halben Jahr dem zwischen Freising, Nandlstadt, Mainburg, Pfaffenhofen und Au gebildeten Gauverband zugehört, sucht um Aufnahme in den Bund nach.

Die Turner-Feuerwehr **Miesbach** meldet sich um Aufnahme in den Bund.

Der Turner-Feuerwehr-Verein **Donauwörth** zeigt ohne Angabe eines Grundes seinen Austritt aus dem Bunde an.

Der bisherige Ausschuß des Turnvereins **Oberröslau** zeigt an, daß sich genannter Verein durch Generalversammlungs-Beschluß vom 17. Januar aufgelöst hat. Das noch vorhandene Vereinsvermögen, sowie die Geräthe ꝛc., wurden dem bisherigen Turnwart übergeben, der dasselbe zu gemeinnützigen Zwecken verwenden darf; hauptsächlich soll ein sich vielleicht später gründender ähnlicher Verein s. Z. damit unterstützt oder bei obligatorischer Einführung des Turnens in den Schulen dieser damit an die Hand gegangen werden.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Hofheim, T.-V., 29. Dez. 1868. Wir zeigen Euch hiemit das Resultat der vorgestern stattgefundenen Turnrathswahl unsers Vereins an; gewählt wurden:

Als Vorstand: J. G. Gerhardt,
" Säckelwart: F. Oster,
" Turnwart: Simon Linty,
" Schriftwart: L. Ringel,
" Zeugwart: August Wießner.

Leutershausen, T.-V., 5. Januar. Wahlergebniß. Gewählt wurden:

Als I. Vorstand: Vogt, Bezirksthierarzt,
" II. " Rang, Büttner,
" Cassier: Konrad, Schneider.

Als Beisitzer:

Geißler, Mühlarzt,
Binder, Gärtner,
Weiskopf, Gerichtsdienersgehilfe,
Seyerlein, Drechsler.

Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt 20, die der Turnfreunde 61.

Im Verlauf des Sommers war die Betheiligung, da die meisten aktiven Mitglieder neben ihren Geschäften noch Oekonomie betreiben,

und deshalb ermüdet auf den Turnplatz kommen, eine lässige; dies hat sich jedoch seit dem Beginne des Winterhalbjahres insofern zum bessern gewendet, als der hiesige Stadtgemeindevorstand so freundlich war, uns das neuerbaute und geräumige Schießhaus, sowie das Material zu einem tragbaren Barren unentgeltlich zur Verfügung zustellen.

Infolgedessen betheiligt sich allwöchentlich mindestens zweimal eine Anzahl von 12 bis 15 Turnern mit Eifer an den Uebungen.

Mit unsern Vorturnern hatten wir Unglück; der eine ließ uns bei einer Turnfahrt im Stich und der andere war ein entschiedener Feind der Freiübungen. Beide wurden daher zum Rücktritt veranlaßt.

Seitdem der bisherige Gesangvereinsvorstand seinen Rücktritt erklärt hat, ist die Spannung zwischen den beiden Vereinen eine viel geringere geworden; vorher war es dort gang und gäbe, unter dem Deckmantel von Vereinsangelegenheiten, persönliche Zwistigkeiten zum Austrag zu bringen.

Eine freiwillige Feuerwehr dahier zu Stande zu bringen, gehört solange zu den Unmöglichkeiten, als der größre Theil der Bürgerschaft sich fühlt, gegebenen Falls allein fertig werden zu können.

Kitzingen, T.-Gemeinde, 8. Januar. Das Ergebniß unsrer im vorigen Monate gepflogene Turnrathswahl war folgendes:

Karl Klauser, Weinhändler, I. Vorstand,
Joseph Schmitt, Diurnist, II. Vorstand,
Paul Spies, Diurnist, Turnwart,
Matthäus Feicht, Kaufmann, Schriftführer,
Martin Ebert, Kaufmann, Zeugwart,
Johann Kühnert, Conditor, Säckelwart.

Schweinau, 10. Januar. Wir zeigen hiemit dem bayer. Turnerbund an, daß am 28. Dezember 1868 bei der Turn- und Feuerwehr Schweinau die Turnrathswahl vorgenommen wurde und sich folgendes Resultat ergeben hat:

J. Philipp, Vorstand, Manufacturist,
J. Regenfuß, Turnwart, Bleistiftmacher,
J. Burk, Säckelwart, Gastwirth,
J. Rauh, Schriftführer, Lackfabrikant,
U. Ziegler, Commandant, Glasbeleger und Gastwirth,
A. Ramspeck, Ausschuß, Kaufmann,
M. Weiß, Ausschuß, Zimmermann.

Weiter wurden keine Veränderungen vorgenommen.

Ferner zeigen wir dem Vorort an, daß sich die Mitgliederzahl vermindert und nur noch 40 Mitglieder vorhanden sind. An Kräften haben wir aber bedeutend gewonnen.

Roth am Sand, T.=V., 14. Januar, Nachdem in der heute abgehaltenen Generalversammlung beschlossen wurde, daß von nun an jedesmal am Neujahr die Wahl der Vorstandschaftsmitglieder stattzufinden habe, wurde sofort zu derselben geschritten, nnd hat sich folgendes Resultat ergeben:

Vorstand: Wilhelm Fleckinger, Bürstenfabrikant,
Turnwart: August Weinert, Posamentier,
Schriftwart: Johann Dötlein, Seiler,
Säckelwart: Konrad Hußwurm, Posamentier,
Zeugwart: Konrad Scharrer, Schuhmachermeister.

Dann sechs Ausschußmitglieder:

Leonhardt Reinhardt, Melbermeister. — Christian Nachtrab, Buchhalter. — Georg Finsterer, Färbermeister. — Joseph Goldbrunner, Goldarbeiter. — Paul Buyer, Zinngießer. — Georg Reinhart, Schlosser.

Das Turnen wurde vorigen Sommer ziemlich lau getrieben, nun wir aber unsern alten Turnwart wieder haben, wird voraussichtlich der Zweck des Vereins wieder besser im Auge behalten werden.

Kronach, T.=V., 16. Januar. Untenstehend überreichen wir Euch das Resultat unsrer letzten Wahl.

Sprechwart: Sekretär Pirngruber,
Schriftwart: Gottfried Pfretzschner,
Turnwart: Andreas Schnupp,
Singwart: Conrad Müller,
Zeugwart: Friedrich Stauffert.

Ausschuß:

Erh. Rauh. — Georg Wachter. — Math. Kaißer. — Math. Fillweber. — Johann Bauer. — Julius Stähler.

Bayreuth, T.=V. In unsrer letzten Hauptversammlung fand folgende Wiederwahl statt:

Turnrath:

Buchhalter Blauck, Vorstand.
Stadtbaurath Schmidt, Zeugwart.
Uhrmachermeister Vischer, Turnwart.
Kaufmann Zehelein, Säckelwart.
Rentamtsassistent Sammeth, Schriftwart.

Ausschuß:

Lehrer Mann. — Accessist Zimmerer. — Bierbrauereibesitzer Schmidt. — Blumenfabrikant Händel. — Gerbermeister C. Schlenk.

Gefrees, T.=V., 19. Januar. In heutiger Generalversammlung wurde die Neuwahl des Turnraths vorgenommen.

Gewählt wurden für 1869:

Heinrich Sachs, Vorstand.
Michael Popp, Turnwart.
Adam Richter, Säckelwart.

Christoph Greiner,
Ernst Petzet, } Ausschußmitglieder.
Peter Hofmann,

Bischofsgrün, T.=V., 10. Januar. Wir theilen Euch das Resultat unsrer letzten Turnrathswahl mit.

Es wurden wieder gewählt:

als I. Vorstand: Jakob Fleßa, Webermeister,
„ II. „ Christoph Ruckdeschel, Webermeister,
„ III. „ Johann Gottfried, Schuhmachermeister.

Dagegen als Ausschußmitglieder neu:

Georg Glaser, Webergeselle,
Gottlieb Greiner,
Johann Fischer, Steinhauergeselle.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Wasserburg am Inn. Dem versprochenen Bericht sehen wir entgegen. — Euern Wunsch anlangend, soll demselben — ist uns nur erst von Amberg das Bundes-Inventar vollständig zugegangen — nach Möglichkeit entsprochen werden und werdet Ihr die verlangten Blätter mit nächster Nummer dieser Zeitung zugesandt erhalten.

Miesbach. Eure Anmeldung vom 11. Januar zur Aufnahme in unsern Bund haben wir mit Freuden begrüßt; es bedarf aber zu dieser Aufnahme nach § 1 der Satzungen vorher eines Ausschreibens in den Bundesblättern, erfolgt hiergegen innerhalb 4 Wochen kein Einspruch (wie zu erwarten), so hat die Aufnahme stattgefunden und Ihr erhaltet dann weitere Mittheilung von uns. Einstweilen haben wir gesandte Gelder in Empfang genommen und werden s. Z. in den Blättern ordnungsgemäß darüber quittiren, wie auch das Ergebniß Eurer Wahl bekannt geben.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 21. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein		Bundes-Beiträge		Für die Bundes-Blätter	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Hofheim, II. Halbjahr	für 1867	1	—	—	—
Bayreuth	„ 1868	30	—	10	—
Thierstein	„ 1868	2	20	—	—
Leutershausen für 20 Mitglieder	„ 1868	2	—	—	—
Hofheim für 20 Mitglieder	„ 1868	2	—	1	—
Marktbreit	„ 1868	2	36	1	—
Lindenberg	„ 1868	1	36	—	—
Wasserburg am Bodensee	„ 1868	2	48	—	—
Oberndorf bei Schweinfurt	für 1866 bis 1868	—	—	3	—
Oberröslau	„ 1867 und 1868	4	—	—	—
Kronach	für 1868	—	—	2	—

Ein Artikel über „Turnerfeuerwehren und ihr Verhältniß zu den Turnvereinen als solchen“ wird eine der nächsten Nummern bringen.

Wir bitten um Einsendung von Beiträgen; namentlich sind uns selbständige Arbeiten über technische und sonstige turnerische Fragen sehr erwünscht.

Bei den Wahlberichten wird um recht deutliche Schreibung der Namen ersucht, damit in der Wiedergabe im Druck keine unliebsamen Fehler entstehen.

Die Redaktion.

Literatur.

Baron, C. M. Geschichte der Leibesübungen. Eine kurze u. populäre Darstellung der Gymnastik bei den Alten u. ihrer Weiterentwickelung bis auf die Gegenwart. kl. 8. geh. 36 kr.

Böttcher, A. M. Der Turnunterricht für Gymnasien u. Realschulen. In Klassenzielen aufgestellt. Mit 105 lithogr. Abbldgn. 2. Aufl. 12. geh. 36 kr.

——— Der Turnunterricht für die Volksschule. Mit 28 lithogr. Tafeln. 8. geh. 1 fl. 12 kr.

Lion, J. C. Leitfaden für den Betrieb der Ordnungs- u. Freiübungen. 3. Aufl. Mit 100 Holzschn. 8. geh. 54 kr.

Niggeler, J. Turnschule für Knaben und Mädchen. Erster Theil. Das Turnen für die Elementarclassen. 2. Aufl. 12. geh. 42 kr.

——— ——— Zweiter Theil. Das Turnen für die Altersstufe von 10 bis 16 Jahren. 2. Aufl. 12. geh. 1 fl.

Ravenstein, A. Volksturnbuch. Im Sinne von Jahn, Eiselen und Spieß. Ein Führer auf dem Gebiete des Männer- und Vereins-Turnwesens. 2. Aufl. Mit 8 Tafeln Abb. und 700 Holzschnitten. gr. 8. geh. 4 fl. 12 kr.

Faber, O. Die freiwilligen Feuerwehren. Anleitung zur Errichtung u. Einübung disciplinirter Corps. Mit 31 Abb. 2. Aufl. gr. 8. geh. 27 kr.

Kapff, F. G. Feuerlösch-Regeln für Jedermann. Ein Noth- und Hülfsbüchlein ꝛc. für Feuerwehren, Gemeindebehörden u. a. Mit Holzschnitten. 3. Aufl. 12. 36 kr.

Röhlig, C. Die Feuerwehr in Landstädten u. Dorfschaften. Organisirt u. formirt nach dem Feuerwehr-Principe. kl. 8. geh. 45 kr.

Schüller, S. Die Schule des Feuerlöschwesens. Mit 83 Abbldgn. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Unter Verantwortlichkeit von Karl Scharrer. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

K Scharrer 3 März 1869

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 2 u. 3. Februar 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Alle Correspondenzen und Einsendungen bitten wir zu richten an die Adresse: Vorort des bayerischen Turnerbundes zu Handen Karl Scharrer in Nürnberg.

Wir erachten die gelegentlich der Ueberantwortung der Vorortschaft an Nürnberg von Amberg gelegte Bundesrechnung zur Veröffentlichung in diesen Blättern für angezeigt. Wir haben erhalten:

a. Activrest der Bundeskassa	fl.	182.	2 kr.
b. „ der Unterstützungskassa . .	„	153.	43 „
c. Werthpapiere nominell	„	900.	— „
d. Nachträglich eingegangene Bundesbeiträge und Zeitungsgelder.	„	54.	20 „
In Summa	fl.	1290.	5 kr.

Die in § 12 der Bundessatzungen vorgeschriebene Prüfung dieser Rechnung werden wir nunmehr vornehmen, nachdem uns unterm 13. d. M. das Bundesinventar vollständig zugegangen ist.

Ferner knüpfen wir hier an: Nachdem die vom letzten Turntage beschlossene Vinkulirung der dem Bunde eigenthümlich zugehörigen Werthpapiere bis jetzt nicht bewerkstelligt worden war, um die gegen

Ende vorigen Jahres stattgehabte Ziehung der Pfandbriefe abzuwarten, wir nunmehr jenem Beschlusse nachgekommen sind und

fl. 800 in Pfandbriefen unterm 26. Januar bei der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank und

fl. 100 in einem Eisenbahn-Anlehensschein bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse

vinkulirt haben.

Wir richten hiermit an alle Bundesvereine die Bitte, uns doch bei Einsendung von Wahlberichten oder von Bundesbeiträgen, oder selbst wenn keine dieser Veranlassungen vorliegt, baldigst einen genauen Bericht über den Stand ihrer Mitgliederzahl zu geben; wir haben die Absicht, eine Statistik des Bundes aufzustellen und solche in diesen Blättern zu veröffentlichen. — Also gehe man uns hierbei schnell zur Hand!

Abonnements-Einladung.

Diejenigen Vereine, welche die Bundesblätter für 1869 in mehr als einem Exemplare zu beziehen wünschen, wollen uns ihren Bedarf baldmöglichst bekannt geben. (Ein Exemplar ist frei, jedes weitere kostet 1 fl.)

Gegen die Aufnahme des Turnvereins **Au** bei Freising und der Turner-Feuerwehr **Miesbach** wurde keine Erinnerung erhoben; wir begrüßen daher dieselben als Bundesglieder.

Der Turnverein **Scheßlitz** hat zu existiren aufgehört, nachdem seine ohnedies nur wenigen Mitglieder der dortigen freiwilligen Feuerwehr beigetreten sind. Gleichzeitig weist der aufgelöste Verein nach, daß er seinen Verpflichtungen gegen den Bund nachgekommen ist und wol nur irrthümlich in Nr. 19 und 20 des vorjähr. Jahrgangs d. Bl. als mit seinen Beiträgen restirend aufgeführt ist.

Aus einem etwas unklar gefaßten Schreiben des Turnvereins **Eltmann** können wir nur entnehmen, daß derselbe wegen Geldklemme und allzugeringer Mitgliederzahl aus dem Bunde scheidet, aber wieder beitreten wird, wenn die Verhältnisse sich ändern sollten. — Hoffen wir, daß dieselben sich bald günstiger gestalten mögen.

Die Turner-Feuerwehr Füßen erklärt ohne Angabe eines Grundes ihren Austritt aus dem Bunde.

Die Turn- und Feuerwehr Schniegling-Doos zeigt wiederholt, nachdem wir, jedoch vergeblich, die unsern Nachbar-Verein zu einem solchen Schritte veranlassenden Gründe zu entkräften versucht haben, ihren Austritt aus dem Bunde an, da sie sich von nun an hauptsächlich mit Feuerwehr-Uebungen zu beschäftigen gedenkt.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Miesbach, T.-F.-W., 11. Januar. Mit Bezug auf § 4 der Satzungen des bayer. Turner-Bundes und auf die Bekanntmachungen des vor. Vororts Amberg (Blätter f. d. Ang. d. bayer. T.-B. Nr. 19 u. 20) vom Dezember 1868 geben wir Euch bekannt, daß unser Turnverein am 1. Juli 1868 gegründet wurde, sich 2. Januar 1869 zur Turner-Feuerwehr constituirt hat und daß die an letzterem Tage vorgenommene Ausschußwahl nachstehendes Resultat ergab:

Vorstand: Josef Wild, Kaufmann
Schriftwart: Willibald Hirner, Gastwirth
Säckelwart: Josef Waitzinger, Bierbrauer
Turnwart: Josef Florentin, Kassier der Steinkohlengewerkschaft
Zeugwart: Alois Dirnberger, Kunstmaler
Singwart: David Pirk, Privatier
Feuerwehr-Commandant: Anton Kammerer, k. Notar
" Zugführer: Alois Kinshofer, Zimmermeister
" Rottenführer der Steiger: Josef Florentin (w. o.)
" " der Spritzenmannschaft: Joseph Uhl, Schmiedmeister
" " der Ordnungsmannschaft: Peter Stadler, Säckler
" Requisitenmeister: Michael Settele, Mechaniker
I. Vertrauensmann: Ritter v. Schneeweiß, k. B.-A.-Assessor
II. " Joh. Bapt. Wallach, Marktvorstand und Bäcker.

Wir erklären hiemit unsern Beitritt zum bayerischen sowol als auch zum deutschen Turnerbund und legen anmit praenumerando pro 1869 den Beitrag für 28 ordentliche Turner

à ½ kr. monatlich zum bayerischen Turnerbund	fl.	2.	48 kr.
und zum deutschen „	„	—	28 „
sohin	fl.	3.	16 kr.

mit dem Ersuchen an, uns den Empfang dieses Betrages zu bestätigen.

Ueber die Thätigkeit des Turnvereins werden wir bei unserm Jahresschlusse Rechenschaftsbericht erstatten.

Amberg, T.-V., 12. Januar. Wir geben Euch hiermit das Resultat der Wahl des Ausschusses pro 1869 bekannt, wie folgt:

Vorstand: Wilhelm, Accessist
Ersatzmann: Bamberger, Turnlehrer
Turnwart: Ehrensberger, Bader
Ersatzmann: Teufel, Goldarbeiter
Schriftwart: Wagner, Rentamtsgehilfe
Ersatzmann: Wanderer, Commis
Zeugwart: Plank, Säckler
Ersatzmann: Dohnhauser, Schlosser
Säckelwart: Lampert, Palier
Ersatzmann: Winkler, Kaufmann
Singwart: Meyerhofer, Buchhalter
Ersatzmann: Frey, Photograph.

Es ist sonach das Wahlresultat das nämliche wie im Vorjahre, nur daß zu unserm Bedauern unser langjähriger, thätiger Vorstand Jahn, infolge seiner Ernennung zum Advokaten, ausscheiden mußte. Was den Stand unsers Vereines betrifft, so ist die Zahl der Mitglieder im verflossenen Jahre erheblich gestiegen, so daß wir durchschnittlich 120 Mann annehmen dürfen, welche Zahl in letzter Zeit sogar überschritten wurde, und glauben wir diese Mehrung namentlich dem Umstande zuschreiben zu dürfen, daß es nach langem Mühen im verflossenen Jahre glückte, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, die in ihren wesentlichen Elementen aus Mitgliedern unsers Vereins besteht. Der Besuch des Turnplatzes dürfte wie fast überall so auch hier besser sein; selten daß mehr als 40 Mann anwesend sind, meist wird die Zahl gar nicht erreicht, doch sind wir stets bestrebt, den Eifer nicht erlahmen zu lassen und hoffen überdies, daß das Projekt

der Erbauung einer städtischen Turnhalle im heurigen Jahre sich verwirkliche. Die Pläne und Voranschläge liegen zur Zeit der Kreisregierung zur Genehmigung vor.

Markt-Bruck, T.-V., 22. Januar. Wir zeigen Euch hierdurch noch nachträglich an, daß wir am 26. December 1868 eine Winterversammlung des Gauverbandes abgehalten haben, wobei eine kurze Besprechung stattfand. Turnen konnten wir im Freien nicht, doch vereinigte uns Musik und Gesang und Abends Ball zu frohem Beieinandersein. Betheiligt hatten sich die Vereine Forchheim, Erlangen, Herzogenaurach, Burgfarrnbach, Wöhrd; Zirndorf hatte sich entschuldigt.

Im Namen des Turnraths, Adam Muffel, Vorstand.

Garmisch, T.-V., 19. Januar. Gut Heil! Das sei der Dankes-Gruß des kaum seit einem Vierteljahr ins Leben getretenen hiesigen Vereins für die Aufnahme in den bayerischen Turnerbund. Wenn man bedenkt, daß man in unserer Gegend das Turnen nicht einmal dem Namen nach kennt, so kann man sich unschwer einen Begriff davon machen, mit welchen Schwierigkeiten das Inslebenrufen eines solchen Vereins verbunden sein mußte, umsomehr, als noch von einer gewichtigen Seite des hiesigen Magistrates der Gründung dieses Vereins friedens- und sicherheitsgefährliche Tendenzen und Folgen untergelegt wurden. Nur durch die höchst anerkennenswerthen Bemühungen unsers Turnwarts Paul Gmeiner gelang es, eine kleine Anzahl zu vereinigen, welche jedoch allmählig bis zu 40 Mitglieder heranwuchs. Es darf auch hier nicht unerwähnt bleiben, daß gerade die Lehrer des hiesigen Marktes wesentliches beitrugen, um dem neugebornen Verein sein keimendes Leben ersticken zu helfen.

Der Verein besteht gegenwärtig aus 23 aktiven und 17 passiven Mitgliedern. Die Theilnahme am Turnunterrichte, welcher vom Turnwart Paul Gmeiner mit rühriger Thätigkeit geleitet wird, wird zur allgemeinen Freude immer reger.

Die am 31. December v. Js. vorgenommene Turnrathswahl ergab kein neues Resultat; sie fiel wie folgt aus:

Vorstand: Baptist Weber
Turnwart: Paul Gmeiner
Schriftwart: Oster, Zimmermeister

Säckelwart: Ant. Schaffenrath
Zeugwart: Baptist Bader
Vertrauensmänner: Jos. Baur
Karl Neff.
Als Ehrenmitglied wurde aufgenommen:
Cameralpraktikant Joh. Gratz.

Markt-Zeuln, T.-V., 25. Januar. Unsre diesjährige am 20. d. Mts. stattgehabte Wahl gab folgendes Resultat:
Vorstand: Joh. Bauer, Glasermeister
Turnwart: And. Gillig, Zimmergesell
Säckelwart: Thomas Elmer, Korbfabrikant
Schriftwart: Phil. Linz, Korbhändler.

Kulmbach, T.-V., 30. Januar. An die Turnvereine des Gauverbandes Obermaingau. Liebe Turngenossen! Bei dem Wechsel des Jahres finden wir uns veranlaßt einige Worte, unsere Verbandsverhältnisse betreffend, an Euch zu richten:

Als wir im vergangenen Jahre die Einladung zur Gründung eines Gauverbandes an Euch ergehen ließen, habt Ihr in richtiger Würdigung der Vortheile, welche die Gründung eines solchen Verbandes den einzelnen Vereinen gewährt, bereitwillig Eure Zustimmung hierzu ausgesprochen, infolge dessen war denn auch schon am 2. August v. Js. (als den Tag unserer ersten Versammlung) das Bestehen unsers Verbandes vollendete Thatsache. Wol ist seitdem erst kurze Zeit verflossen und doch machen sich die günstigen Folgen jetzt schon bemerkbar, denn alle uns von Euch zugegangenen Berichte sprechen sich mit Zufriedenheit über den Eifer der Mitglieder und das Streben derselben nach möglichst vollkommener turnerischer Ausbildung aus. Hält dieser Eifer und dieses Sreben auch fernerhin Stand, so können wir getrost der Zukunft entgegensehen; die edle Sache wird dann mehr und mehr zur Blüthe gelangen und die Erreichung des von uns ersehnten Zieles wird in nicht mehr weite Ferne gerückt sein. Fahrt deshalb so fort, werthe Turngenossen, wie Ihr angefangen, lasset den einmal regen Eifer nicht wieder erkalten und bleibet treu dem ernsten Streben. Dies unser Wunsch zum neuen Jahr. Indem wir Euch zum Schlusse noch ersuchen, uns von Zeit zu Zeit Nachricht von Eurem Vereinsleben, be-

sonders in turnerischer Beziehung, zukommen zu lassen, entbieten wir Euch ein herzliches „Gut Heil!"

Der Gauort des Verbandes Obermaingau.

C. Scheiding, Vorstand. Fritz Bauer, Schriftführer.

Deuklingen, T.=V., 29. Januar. Pflichtgemäß theilen wir dem Vorort das Resultat unserer letzten Turnrathswahl mit:

Vorstand: Konrad Guggemos, Schuhmachermeister
Turnwart: Tobias Huber, Zimmermann
Ausschußmitglieder: Georg Schmid, Posthalterssohn
Martin Hibler, Kaufmannssohn
J. Ant. Egner, Zimmermann.

Unser Verein besteht nur noch aus 12 Mitglieder; 3 hat uns voriges Jahr der Tod entrissen, darunter Georg Hibler, Kaufmannssohn, Gründer und Vorstand unsers Vereins, welcher weder Mühe noch Kosten scheute, um in unserm Verein alles zu verbessern. Wir vermissen ihn schwer. Er ruhe in Frieden!

Zugang erhalten wir für jetzt leider keinen, denn die meisten Einwohner halten das Turnen für nutzlos. Möge ein besserer Sinn für dieses Streben kommen, wenn einmal das neue Schulgesetz ins Leben treten sollte.

Regensburg, T.=V., 3. Februar. In dem Besitz der ersten Nummer des Organs für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes gelangt, beeilen wir uns das Resultat der unterm 9. v. Mts. stattgehabten Ausschußwahl zur gef. Kenntniß mitzutheilen.

Vorstand: August Mühling, Magistratskanzlist
Schriftwart: Fr. Freytag, Magistratsfunktionär
Säckelwart: Messerer, Schriftsetzer
Turnwart I.: Strunz, königl. Turnlehrer
„ II.: Schmid, Handschuhmacher
Zu Beisitzern: Weinfurtner, Maschinenschreiner
Sacchi de Palestrini, Portfeuiller
Schmidt, Glaser.

Der Verein zählt dermalen 100 aktive Turner, 15 Turnfreunde.

Geiselhöring, T.=F.=W., 1. Februar. Bei der am 5. Januar d. Js. vorgenommenen Neuwahl des Ausschusses wurden folgende Mitglieder in denselben gewählt:

Vorstand: Stoiber, Maler
Hauptmann: Hastreiter, Bäckermeister
Adjutant: Fleischmann, Glasermeister
Säckelwart: Franz Kuchler, Lederfabrikant
Schriftwart: Jos. Staimer, Apotheker
Turnwart: Max Huber, Kupferschmied
Zeugwart: Alois Jungbauer, Kürschner
Spritzenmeister: Joh. Böhm, Schmiedmeister
Rottenführer der Steiger: Joh. Reichl, Schmied
Rottenführer der Retter: Jos. Schneider, Schneider
Requisitenmeister: Joh. Geith, Bürgerdiener
Vertrauensmänner: Loichinger, Bürgermeister
Jos. Scheglmann, Färbermeister
M. Heigl, Bader.

Was den Stand unseres Vereines betrifft, so ist derselbe ein ziemlich günstiger. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am Ende vorigen Jahres 60, die der außerordentlichen 56. Weniger günstig ist der Bestand unserer Casse, indem mit einem ziemlich bedeutenden Deficit abgeschlossen werden mußte, welches hauptsächlich durch neue Anschaffungen von Geräthschaften herbeigeführt wurde. Es wurden im vorigen Jahr unter anderm auf unserm Turnplatz ein Steigerhaus errichtet und eine Schubleiter angekauft. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß der Magistrat Geiselhöring ein der Gemeinde gehöriges Grundstück unentgeltlich der Freiwilligen Turnerfeuerwehr zur Benützung als Turnplatz überlassen hat.

Weißenburg a. Sand, T.=V., 5. Februar. Wir zeigen das Ergebniß in unsrer im vorigen Monate gepflogenen Turnrathswahl hiemit an.

Vorstand: Fried. Troeltsch, Fabrikant
Turnwart: Gust. Winkelmeyer, Schriftsetzer
Kassier: Christ. Kern, Officiant
Schriftwart: Wilh. Sanzes, Zinngießer

Ausschuß: Julius Troeltsch, Fabrikant
Söldner, Baurath
Rud. Fleischmann, Kürschner
Richard Roth, Schreiner.

Stadtsteinach, T.-V., 7. Februar. Nachfolgend zeigt man hiermit das Wahlergebniß pro 1868 zur Kenntnißnahme an, und erlaubt sich hierbei Nachfolgendes über die hiesigen Vereinsverhältnisse zu berichten.

Der hiesige Turnverein, welcher gänzlich vermögenslos ist, ja sogar mit etwas Schulden zur Anschaffung der Turnerfahne behaftet ist, blieb in den letzten Jahren mit seinen jährlichen Beiträgen für die Zeitschriften &c. zurück, nachdem der Verein fast dem Auflösen nahe war und keine Beiträge gespendet wurden.

Mit dem neuen Jahre nun scheint mehr Thätigkeit entwickelt zu werden; unsre Mitgliederzahl beläuft sich auf 16, es sind aber bereits weitere 6 Mitglieder vorgemerkt.

Das Ergebniß der letzten Wahl ist:
Vorstand: Lorber, königl. Postexpeditor
Schrift- und Säckelwart: Schübel
Turnwart: Hohner
Zeugwart: Schott
Ausschuß: Schübel, Mathes, Geyer, Bockmann.

Marktbreit, T.-V., 18. Januar. Unterm 3. d. Mts. übersandten wir durch Posteinzahlung den Betrag für 2 Exemplare der bayer. Turnerbundesblätter mit 2 fl., sowie den Jahresbeitrag mit fl. 1. 36 kr., in Summa fl. 3. 36 kr.

Unser Verein ist jetzt auf 16 Mitglieder zurückgegangen, was wir leider beklagen müssen.

Das Ergebniß der letzten Turnrathswahl ergab als
Sprecher und Vorstand: Aug. Fleischmann
Turnwart: Heinr. Reinhard
Schriftwart: Julius Gärtner
Säckelwart: Gg. Nußmann
Beisitzer: Aug. Lorenz.

Tölz, T.-V., 17. Januar. Wir beehren uns die am 9. d. Monats vor sich gegangene Neuwahl des Turnrathes mitzutheilen. Gewählt wurden zum

Vorstand: Konr. Kirchmaier, Steinmetz
Turnwart: Xaver Wild, Steinmetz
I. Schriftwart: Jak. Schmidt, Glaser
II. „ Wilh. Heinrich, Schneider
Kassier: Mich. Berger, Schlosser
Zeugwart: Joh. Hanfstängel, Uhrmacher
Ausschuß: Lud. Feigel, Schuhmacher
Leonh. Vogel, Handelsmann.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Heidingsfeld. Ihr sendet durch Postanweisung fl. 5. 15 kr., ohne nähere Bemerkung. Nun ist Euer Verein 1868 in Nr. 7 pag. 54 d. Bl. mit 30 Mitgliedern aufgezählt; wir haben Euch deshalb heute den rückständigen Beitrag für 1866 und 67 abquittirt und befindet Ihr Euch demnach für das vergangene Jahr à Mitglied mit 6 kr. im Rückstande.

Miesbach. Nach Beschluß des letzten bayer. Turntages sind von nun an die einzelnen Vereine von den Beiträgen zur deutschen Turnerschafts-Kassa befreit und es hat für letztere insgesammt die bayerische Bundes-Kassa aufzukommen. Wir haben Euch deshalb die uns zur Uebermittelung nach Leipzig gesandten 28 kr. einstweilen gutgeschrieben.

Garmisch. Nach § 4 der Bundes-Satzungen zahlt Euer 40 Mitglieder zählender Verein für 1869 als Bundesbeitrag fl. 4. — Bezüglich der Bundesblätter verweisen wir auf die unter A stehende Abonnements-Einladung.

Kulmbach. Euerm Ersuchen sind wir in heutiger Nummer nachgekommen und theilen vollständig den am Schluß Eures Artikels ausgesprochenen Wunsch.

Regensburg. Den von Euch gelieferten Beitrag haben wir unter „Sprechsaal" gestellt, um hier die von neuem aufgeworfene Frage zur weitern Besprechung zu bringen. Wir bitten um fernere Beiträge.

Wasserburg a. I. Mit heutiger Nummer erhaltet Ihr die gewünschten Ergänzungs-Blätter, sowie den vollständigen Jahrgang 1868 zum Abonnements-Preis von 1 fl.

Weißenburg. Gemäß Nr. 19 und 20 d. Bl. vorigen Jahrgangs können wir von den uns überwiesenen fl. 6 — nur fl. 3 — für das I. Halbjahr 1869, die andern fl. 3 — als rückständigen Beitrag für das II. Halbjahr 1868 abquittiren.

Stadtsteinach. Wir entsprechen der an uns gestellten Bitte, würden aber rathen, unter solchen Umständen von der Anschaffung einer „Fahne" abzustehen.

Marktbreit. Die Euch in Nr. 1 d. Bl. gegebene Bescheinigung über fl. 3. 36 kr. ist nunmehr, da nach neuerer Mittheilung Euer Verein bis auf 16 Mitglieder zurückgegangen und Ihr für die Folge nur noch das Freiexemplar der Bundesblätter zu beziehen wünscht, dahin zu berichtigen, daß für 1868 von 16 Mitgliedern fl. 1. 36 kr. Beitrag nebst 1 fl. für Bundesblätter zu quittiren ist; den überschüssigen 1 fl. haben wir an dem Beitrag für 1869 gutgeschrieben, sodaß, falls Euer Mitgliederstand nicht wieder erstarken sollte, für Euern Verein heuer ein Restbeitrag von 36 kr. entfällt.

Freysing. Heute hiermit das Gewünschte.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 13. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein				Bundes-Beiträge		Für die Bundes-Blätter		Zur Uebermittelung nach Leipzig	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Miesbach	mit 28 Mitgl.		für 1869	2	48	—	—	—	—
Roth a. S.	„ ?	„	„ 1868	2	—	—	—	—	—
Denklingen	„ 15	„	„ 1869	1	30	1	—	—	15
Füssen	„ ?	„	„ 1868	6	—	—	—	—	—
Weißenburg a. Sd.	„ 60	„	II. Hlbj. 1868	3	—	—	—	—	—
Weißenburg a. Sd.	„ 60	„	I. Hlbj. 1869	3	—	—	—	—	—
Straubing	„ 76	„	für 1869	7	36	3	—	—	—
Heidingsfeld	„ ?	„	1866 u. 67	5	15	—	—	—	—
Tölz	„ 17	„	für 1868	1	42	—	—	—	—
Zell	„	„	„ 1868	—	—	1	—	—	—

Sprechsaal.

(Unter dieser Ueberschrift öffnen wir für jedermann einen Raum zur Besprechung allgemein-turnerischer Fragen; wir bitten um fleißige Benutzung des „Sprechsaals", doch gedenke man dabei des Spruchs: „Tritt frisch auf, thus Maul auf, hör bald auf."
Die Redaktion.)

Regensburg. Ueber die Frage, welche Mittel anzuwenden seien, die Mitglieder der Turnvereine zu einem regelmäßigen Besuch der Uebungen zu veranlassen, ist schon viel geschrieben und gesprochen worden, ohne daß es bisher gelungen wäre, ein solches ausfindig zu machen. Noch gibt es in den meisten Turnvereinen eine Anzahl sogenannter „Maulturner", die blos bei festlichen Anläßen, bei Bällen 2c. sichtbar werden, Nächte durch mit der größten Ausdauer tanzen, die Anstrengung einer oder zweier Uebungsstunden wöchentlich, aber ängstlich meiden.

Diese aus den Turnvereinen zu entfernen, scheint zum besten der Sache um so nothwendiger, als es häufig vorzukommen pflegt, daß sie auch andere verleiten. Der Beitritt zu den Turngenossenschaften ist ein freiwilliger; die Betheiligung an den Uebungen sollte deshalb als erste Bedingung der Aufnahme festgesetzt werden, bei Nichtbeachtung derselben aber sofort Namensstreichung erfolgen. Die Befürchtung, daß diese Maßregel die Einnahmsquellen der Turnvereine beeinträchtigen würde, muß in den Hintergrund treten, wenn es sich darum handelt, die faulen Elemente aus denselben zu beseitigen und uns damit die Achtung aller Gutgesinnten wieder zu erringen. Wer nicht turnen will trotz körperlicher Befähigung und Jugend, der halte sich fern von Turnvereinen. —

Der Vorstand des Turnvereins.

Nürnberg. In welchem Verhältniß stehen Turnvereine und Freiwillige Feuerwehren zu einander?

Die Berechtigung dieser Frage und ihre Besprechung in dem Organ der bayer. Turnerschaft mit Gründen zu belegen, dürfte bei dem allgemeinen Interesse, dessen sich das Feuerlöschwesen in neuerer und neuester Zeit erfreut, nicht schwer werden, auch dann nicht, wenn wie vor kurzem in gänzlicher Verkennung der engen Verwandtschaft des Turnens und Feuerlöschwesens ein Austritt aus dem Bunde nicht in so kläglicher Weise damit begründet werden wollte, daß die Uebernahme der Dienstleistungen einer Feuerwehr die einzige Veranlassung hierzu wäre.

Wir setzen voraus, daß der Gedanke bei allen in den Hintergrund getreten, man turne blos, um den Körper zu gesundem Schlaf und wohlgeordneter Verdauung zu reizen; man stähle die Kraft nur, um im Falle weitgehendster Debatten eine gewichtige Faust in die Waagschale werfen zu können, oder, wie seiner Zeit so viele, in dem damals Mode gewesenen Leinengewand festliche Gelegenheiten mit (einem Schein von) Berechtigung mitzumachen. Ein gleiches gilt von dem vieljährigen Ideal der Verwendung der auf dem Turnplatz gewonnenen Kraft und Gewandtheit im Dienste des Vaterlandes, solange die Gutmüthigkeit der Völker der Geschichte die Erlaubniß zur Aufzeichnung von Kriegen im ausschließlichen Interesse Einzelner gibt. — Daß aber das Turnen eine viel zu heilige Sache ist, um

ihr blos Werth für den Einzelnen, für das Individium beizulegen, daß der Geist, der sich seit so vielen Jahren und unter den drückendsten Verhältnissen bei den wahren Anhängern unsrer Sache stets zur Geltung gebracht, auch ein höheres Streben kennt, wird man selbst bei der notorischen Abnahme der Mitgliederzahl nicht in Abrede stellen können, und die beste Verwerthung, die auch den verbissensten Zweiflern und unsern entschiedensten Gegnern wenigstens stillschweigenden Beifall abnöthigt, liegt in der Uebernahme des Lösch- und Rettungsdienstes; einer Thätigkeit, die die Erfolge richtigen turnerischen Lebens selbst den zopfigsten Egoisten klar legt.

Um so auffallender und betrübender muß die Thatsache erscheinen, daß Leute, bei denen doch wenigstens etwas Verständniß vorausgesetzt werden sollte, über den Zweck die Mittel vergessen können, selbst da noch vergessen können, wo die Zusammengehörigkeit, wie hier, auf flacher Hand liegt. Denn wenn mit vollem Rechte die Uebernahme des Feuerwehrdienstes und dessen vollkommenste Ausübung als nächstliegender Zweck des Turnens bezeichnet wird, so wird doch mindestens mit gleichem Rechte behauptet werden können, daß für den Feuerwehrmann ein geregelter Turnbetrieb eine unerläßliche Nothwendigkeit ist, sobald als schätzbarste Eigenschaften eines Feuerwehrmannes Kraft, Gewandtheit, Geistesgegenwart, Umsicht und strenge Unterordnung unter die Leitung eines freigewählten Oberhauptes bezeichnet werden. — Da aber unter gewissen Umständen eine Beweisführung dann am weittragensten und einleuchtensten ist, wenn Beispiele vorgeführt werden, so erlaube man uns hier einige Feuerwehren anzuführen, deren anerkannte Tüchtigkeit zu dieser Aufstellung berechtigt; Berufsfeuerwehren, bei denen gewiß nur die Erreichung größtmöglichster Leistungsfähigkeit bei Ertheilung von Dienstordnungen und Uebungsplänen maßgebend war, in denen das Turnen den wichtigsten Platz einnimmt. Das Corps des Pompieurs in Paris, die Feuerlöschbrigade in London, die Berliner Feuerwehr schreiben für ihre Mannschaften einen Cyklus von Turnübungen vor, die einen ununterbrochenen Betrieb bedingen.

Und was sind die Exercitien einer Feuerwehr überhaupt anders, als Turnübungen, auch in allen Einzelheiten? Ordnungsübungen zum Zwecke entsprechender Disciplin, und Geräthübungen, die eben nur der turnerisch geübte Arm so sicher ausführen wird, wie es im Interesse des Uebenden und im Zweck der Uebung liegt. — Aus diesem Grunde behaupten wir die Unzertrennlichkeit dieser beiden Bestrebungen

und halten den Nachtheil für gleich groß, wenn eine Feuerwehr dem Turnbetrieb sich entzieht, wie wenn ein Turnverein es verschmäht, im wohlverstandenen Vortheil seiner Mitbürger und seines Vereinslebens Dienste zu übernehmen, die von ihm mit Recht gefordert werden können; Dienste, die ihm das Frisch seines Wahlspruches nahelegen.

Nürnberg. Schon im vorigen Jahr hat der Landesausschuß der bayerischen Feuerwehren an alle jene Turnvereine in den Orten, wo noch keine Feuerwehren bestehen, die Anfrage gerichtet, ob schon einmal Versuche zur Bildung solcher nützlichen Vereine gemacht worden und woran diese gescheitert sind. Da nur wenige Vereine dem genannten Landesausschuß Auskunft ertheilt haben, so läßt derselbe wiederholt durch uns an die Turnvereine in Orten, die noch keine Feuerwehren besitzen, die Bitte richten, dem Vorsitzenden der bayerischen Feuerwehren, Herrn Inspektor Ludwig Jung in München, recht bald Auskunft zu geben, ob in jenen Orten schon Schritte zur Bildung von Feuerwehren geschehen sind und welche Hindernisse derselben sich entgegenstellten.

Der Vorort.

Anzeigen.

Unter Verantwortlichkeit von Karl Scharrer. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Karl Scharrer d. 9. April 1869

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 4 u. 5. März 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Alle Correspondenzen und Einsendungen bitten wir zu richten an die Adresse: Vorort des bayerischen Turnerbundes zu Handen Karl Scharrer in Nürnberg.

Wir finden angezeigt, zur Darnachachtung und zur Vermeidung vielfach vorkommender Misverständnisse und irriger Berechnungen bei Geldeinsendungen in Erinnerung zu bringen, daß

1) jeder Verein 1 Freiexemplar der Bundesblätter erhält; jedes weitere Exemplar kostet 1 fl.
2) Auf dem Turntag in München 1867 der § 4 der Bundessatzungen dahin abgeändert wurde: „Zur Bestreitung der nöthigen Auslagen zahlt jeder Verein für je ein zahlendes (früher hieß es: stimmberechtigtes) Mitglied ½ Kreuzer per Monat an den Vorort."
3) Durch Beschluß des Turntags in Amberg hat vom Jahr 1869 beginnend, der Bund die Steuern zur deutschen Ausschußkasse für sämmtliche Bundesglieder zu bestreiten. —

Bezugnehmend auf diesen letztern Beschluß muß auf Eingang der Pflichtbeiträge für den bayerischen Turner-Bund um so zuversichtlicher gerechnet werden können, als selbstredend ist, daß dem Vorort es nur möglich ist, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn auch die Bundesglieder den ihrigen nachkommen. Wir möchten dies allen jenen Vereinen

dringend ans Herz legen, welche in der letzten Nummer des vorjährigen Jahrgangs d. Bl. verzeichnet sind, natürlich unter Abrechnung aller jener, die inzwischen ihre Rückstände geebnet haben.

Zur Uebermittelung restirender Beiträge aus frühern Jahren nach Leipzig sind wir nach wie vor bereit.

Der Turnverein **Hilpoltstein** erklärt seinen Austritt aus dem Bunde, da seine mislichen Verhältnisse ein längeres Verbleiben in demselben nicht gestatten.

Auf Grund ärztlichen Zeugnisses und unter Würdigung aller einschlägigen Verhältnisse, sowie im Hinblick auf den in Amberg gefaßten Beschluß haben wir einem in **Starnberg** verunglückten Feuerwehrmann eine Unterstützung von 10 fl. bewilligt.

Auf Antrag **Forchheims** wurde einem seiner Mitglieder, welches bei einer Feuerwehrübung verunglückte, eine Unterstützung von 5 fl. bewilligt.

Wir wiederholen hiermit die Bitte, uns bei Einsendungen von irgendwelchen Berichten, oder auch ohne eine solche Veranlassung, baldigst genaue Angabe über den Stand der Mitgliederzahl zu machen.

Bezugnehmend auf eine uns von **Augsburg** gewordene Mittheilung (s: B) richten wir hiemit an die Vereine zu **Aichach, Welden, Landsberg, Ziemetshausen, Wertingen** und **Zusmarshausen** die ebenso bringende, als gutgemeinte Auffoderung, dem neugegründeten „Augsburger Bezirksverband“ baldigst beizutreten und sind wir überzeugt, daß benannte Vereine die guten Folgen eines solchen Schrittes gar bald an sich selbst erkennen werden.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Welden, T.-V. Durch Augsburg als Vorort des Augsburger Bezirksverbandes erhalten wir das Resultat der dort stattgehabten Turnraths-Wahl. Es wurden gewählt

als Vorstand: Anton Lumper
" Turnwart: Leopold Weiß
" Säckelwart: Jos. Zapf
" Schriftwart: Mich. Gsell.

Der Verein ist mit 15 Mitgliedern angegeben.

Augsburg, T.-V., 13. Februar. Indem wir Euch mit einem herzlichen „Gut Heil" als Vorort des bayerischen Turnerbundes begrüßen, wünschen wir Euern Bestrebungen den besten Erfolg und danken bei dieser Gelegenheit noch dem frühern Vorort Amberg für seine Geschäftsführung während des verflossenen Jahres.

Unser Vereinsjahr schließt mit Ende März und werden wir daher unsere Beiträge für 1869 im Monat April einsenden und gleichzeitig über unser Wahlergebniß berichten.

Mit der anfangs Oktober v. J. erfolgten Vereinigung der beiden hiesigen Turnvereine haben wir die Verpflichtung übernommen, die Vorortschaft des von dem frühern Männer-Turnverein im Laufe des vorigen Jahres gegründeten Gauverbandes zu führen, wenigstens bis zu dem im Laufe des Sommers stattzufindenden Gauturnen.

Um nun diesen Gau- oder Bezirksverband, — wie wir solchen nennen möchten — so zu organisiren, wie wir ihn für zweckentsprechend und im Sinne des Münchner Turntagsbeschlusses von 1867 halten, hatten wir unsere kleinen Nachbarvereine — auch die obigem Gauverband nicht angehörigen — auf den zweiten Weihnachtsfeiertag zu einer desfalsigen Besprechung hierher eingeladen. Leider wurde dieser an 10 Vereine ergangenen Einladung nur von 4 Vereinen Folge geleistet, nämlich von Friedberg, Schwabmünchen, Thannhausen und Donauwörth — welch letzterer Verein inzwischen, lt. Eurer Anzeige, aus dem Bunde geschieden ist. 2 Vereine, Aichach und Welden, entschuldigten sich und 4 Vereine, Landsberg, Ziemetshausen, Zusmarshausen und Wertingen gaben uns gar keine Antwort.

Als Hauptzweck dieses unter unserer Leitung stehenden Bezirksverbandes haben wir bezeichnet: Hebung, Förderung des Turnens überhaupt und Erstrebung eines einheitlichen Turnbetriebes in den dem Verbande angehörigen Vereinen; Vereinfachung des Verkehrs der einzelnen Vereine des Verbandes mit dem Vororte des bayerischen Turnerbundes.

Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sollen dienen: Oeftere Besuche der kleinern Vereine durch Turnwarte und Vorturner unsers

Vereins, um mit denselben zu turnen und zwar nach Kapells Handbuch für Vorturner, dessen Anschaffung jedem Vorturner dringend empfohlen wird; Turnfahrten nach gemeinsamen Zielen, wobei turnerische Angelegenheiten besprochen und Turnspiele aufgeführt werden sollen; Besorgung der Correspondenz zwischen den einzelnen Vereinen des Verbandes und dem Vorort, sowie Einziehung der Bundesbeiträge und Zeitungsgelder durch unsern Verein.

Nachdem sich die Vertreter der oben bezeichneten Vereine sämmtlich mit dieser Auffassung einverstanden erklärt hatten, wurde von uns die Frage aufgestellt: Sollen sämmtliche von uns bezeichneten 10 Vereine zu dem Bezirksverbande beigezogen werden, sodaß also alle dem Verbande angehören müssen, welche Frage mit „Ja" beantwortet und dabei ausgesprochen wurde, daß die nicht vertreten gewesenen Vereine durch den Vorort des Bundes aufgefordert werden sollen, sich dem neuen Bezirksverband anzuschließen.

Wir bemerken noch, daß bei Schaffung dieses Verbandes von Aufstellung eigener Satzungen, einer Gaukasse, von Gaufesten u. dgl. durchaus keine Rede ist.

Wilhermsdorf, T.-V., 15. Februar. Nachdem man endlich auch bei uns zur Ueberzeugung gekommen, daß durch Vergnügungen und Feste der Zweck der Turnvereine nicht zu erreichen ist — infolge dieser Ueberzeugung der Turnrath auch strengere Maßregel zum Besuch des Turnplatzes ergriff — hat sich die schon ohnehin kleine Zahl Mitglieder abermals um mehrere gelichtet. Bereits haben wir aber mehrfache Versuche zur Besserung unsrer Zustände gemacht und freuen uns, mittheilen zu können, daß dieselben theilweise schon von Erfolg waren.

Lohr, T.-V., 15. Februar. Bei der im Januar erfolgten Wahl des Turnrathes für 1869 wurden die frühern Mitglieder gewählt, nämlich:

Vorstand: Eduard Rexroth, Techniker
Turn- und Zeugwart: Karl Mörschell, Amtsconcipient
Schrift- und Kassenwart: Franz Mehling, Müller.

Die Zahl unsrer activen Mitglieder beträgt 30, die der passiven 20, außerdem besuchen 6 noch sonntagsschulpflichtige Zöglinge die für die Turner bestimmten Uebungsstunden. Im allgemeinen werden die Turnstunden (Montag und Donnerstag von 7½ bis 9 Uhr) von den Mit-

gliedern mindestens so fleißig besucht als überall anderwärts; 15 finden sich zuverlässig ein, 7 bleiben regelmäßig aus, die übrigen 8 kommen wöchentlich wenigstens einmal. Die Turnzeit ist in der Weise eingetheilt, daß eine Viertelstunde Kürturnen, hiernach Riegenturnen stattfindet, welchem in der letzten Viertelstunde Frei- und Ordnungsübungen sich anschließen, die mit großer Vorliebe betrieben werden; meist ist der Eifer so groß, daß nach jenen Gemeinübungen noch eine Viertelstunde mit Kürturnen zugebracht wird. Unser Winterturnlocal ist ein früherer Pferdestall, 15 Fuß hoch, 1200 Geviert-Fuß messend, dessen Boden dicht mit Loh bedeckt ist, in der Mitte der einen Längenwand ist das Reck angebracht (wir beziehen ausgezeichnete eschene Reckstangen aus Aschaffenburg), in gleicher Richtung mit der andern Längenwand stehen zwei tragbare Barren, in der Mitte ist hinlänglicher Raum für Uebungen am Springel, Pferd und Bock; eine schräge Leiter wird bald an dieser bald an jener Wand aufgestellt, zwei querlaufende Deckbalken bieten Raum zur Anbringung zweier Petroleumlampen und leicht entfernbarer Kletterstangen; Klettertaue, Schweberinge. Diese Andeutungen mögen andere Vereine zur Aufsuchung und Einrichtung ähnlicher Räumlichkeiten anregen.

An zwei Wochentagen, Mittwoch und Samstag abends von 7½ bis 9 Uhr ertheilen einige Mitglieder des Vereins den Schülern der hiesigen Lateinschule Unterricht im Turnen, es sind ihrer 50, für welche allerdings das Local kaum ausreicht; im Sommer auf unserm Turnplatze geht die Sache besser, da ertheilten wir im verflossenen Sommer auch dem obersten Cursus der hiesigen Präparandenschule Turnunterricht und unsere Sommersaison fand einen recht erhebenden Abschluß durch ein Preisturnen der Präparanden- und Lateinschüler, welchem der Bürgermeister, die Anstaltslehrer und viele Eltern beiwohnten, und wobei ein Präparand mit einem Epheukranz, drei Lateinschüler mit Eichenkränzen gekrönt wurden.

Auch mehre Turnfahrten wurden im letzten Sommer frisch und fröhlich unternommen. So waren wir zum Fahnenfest des Wertheimer Turnvereins auf Pfingsten eingeladen; wir fuhren unsrer neun auf zwei beflaggten Doppelruderbooten mainabwärts durch das herrliche Thal, dessen Schönheit leider nur zu wenig gekannt ist, und verbrachten in Wertheim drei schöne Tage zusammen mit wol 150 Turngenossen aus der Nachbarschaft; am ersten Tage fand die Uebergabe und Enthüllung der neuen Vereinsfahne durch die Festjungfrauen statt, darauf einstündiges Riegenturnen bei der ärgsten Sommerhitze, dem ein gemein-

sames Mahl und nachmittags ein wunderschönes Fest auf der ehrwürdigen alten Burg erfolgte. Vom Preisturnen am nächsten Tage trug auch einer der unsrigen einen Eichenkranz mit heim; es sind uns unvergeßliche Tage!

Nächstens werden wir Euch über die Art und Weise berichten, wie man officiellerseits das Turnen an den Präparanden- und Lateinschulen einzurichten gedenkt. Für jetzt schließen wir mit freundschaftlichem Gruße an Euch und alle wackeren Genossen im Bayerlande.

Würzburg, T.-G., 27. Januar. Wir sind in der Lage, Euch die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß sich auch hier auf unsere Veranlassung am 2. Januar eine Vereinigung, der hiernächst gelegenen Turnvereine zu einem, unter dem Namen „Würzburger Gau-Turnverband" constituirten Verbande erzielen ließ.

Es haben sich bereits fünf Vereine demselben angeschlossen und erwarten wir für die Zukunft bei richtiger Führung und eifrigem Streben die günstigsten Resultate.

Anliegend übersenden wir Statuten zur gefälligen Einsicht.

Sparneck, T.-V., 23. Februar. Wir zeigen Euch hierdurch an, daß in unsrer heurigen Generalversammlung am 14. Februar neue Vorstände und neue Ausschußmitglieder gewählt wurden:

I. Vorstand: Christoph Bauer, Schuhmachermeister
II. Vorstand: Nikolaus Karl Ott, Schuhmachermeister
Turnwart: Georg Raithel, Webergeselle
Säckelwart: Georg Raithel, Webermeister
Schriftwart: Peter Bauer, Schuhmachergeselle
Zeugwart: Georg Schmidt, Steinhauer.

Rothenburg a. d. T., T.-V., 23. Februar. In der bei uns unterm 9. v. M. stattgefundenen Neuwahl des Turnraths hat sich folgendes Resultat ergeben:

Vorstand: Conr. Krauß, Stadtrath
Schriftwart: Heinrich Erhard, Kaufmann
Turnwart: Georg Scheu, Kammmacher
Säckelwart: Heinrich Bessinger, Uhrmacher
Zeugwart: Carl Hoffmann, Uhrmacher

Ausschußmitglieder: Fr. Albrecht, Kaufmann
Fr. Kohler, Bürstenbinder.

Außerdem wurden noch gewählt:
Fahnenwart: Jacob Schmidt, Zinngießer
Hornwart: Joh. Hirsching, Schuhmacher.

Der Verein besteht aus 45 activen und 66 passiven Mitgliedern und können wir bezüglich des Turnbetriebs nur günstiges mittheilen. Es wird jeden Montag und Samstag geturnt und finden sich an diesen beiden Abenden von genannten 45 immerwährend 30 bis 40 Turner in der Turnhalle ein.

Wir können bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, es der Oeffentlichkeit zu übergeben, daß unsere Sache in sehr anerkennenswerther Weise von Seite des hiesigen Magistrats unterstützt wird, überhaupt genießt unser Verein die Sympathie einer großen Mehrzahl der hiesigen Bürgerschaft.

Herzogenaurach, T.-V., 5. März. Unsere Wahl vom 3. d. Mts. ergab:

Vorstand: Peter Zielbauer, Schreiber
Turnwart: Adam Krumm, Tuchmacher
Säckelwart: Georg Dengler, Schuhmacher
Schriftwart: Paul Graf, Buchbinder
Zeugwart: Andreas Kurr, Maurer
Ausschußmitglieder: Christoph Reimann
Adolph Graf
Georg Staudigel
Georg Amon.

Turnübungen konnten wir den Winter nicht vornehmen lassen, da ein passender Raum nicht aufgetrieben werden konnte. Hiergegen wurden die Feuerwehr-Uebungen sehr fleißig, trotz den nicht ausreichenden Geräthen, in Erwartung baldiger Nachschaffung vorgenommen. — An eine Minderung der Mitgliederzahl dürfen wir für die nächste Zeit nicht denken, eher an eine Mehrung.

Oberammergau, T.-V., 7. März. Wir theilen Euch das Resulat unserer letzten Turnrathswahl mit, gewählt wurden:

Vorstand: Sebastian Lang
Turnwart: Dominikus Schilcher

Säckelwart: Johann Zwink
Schriftwart: Josef Mayer
Vertrauensmänner: Andreas Bierling
Josef Albl.

Dem unermüdeten Bestreben des Vorstandes, sowie des frühern Turnwartes Korbinian Rutz und des jetzigen Turnwartes Schilcher verdankt unser Verein es hauptsächlich, daß wir mit wenigen Unkosten ein für uns passendes Winterturnlokal, wo sämmtliche Geräthe benützt werden können, erhielten.

Auch bei uns eine freiwillige Feuerwehr zu Stande zu bringen, hat nun unser Verein sich zur Hauptaufgabe gemacht. Wir haben bereits die ersten Schritte gethan und werden Euch sobald als thunlich das Resultat derselben mittheilen.

Eichstätt, T.-V., 12. Februar. Wir geben Euch hiermit das Resultat der Wahl des Ausschusses für 1869 bekannt:

Vorstand: Wießmeier, Schuhmachermeister
Sprechwart: Steiner, Diurnist
Turnwart: Reisner, Schuhmachermeister
Schriftwart: Däntler, Schriftsetzer
Säckelwart: Wießmeier, Tändler
Zeugwart: Rhodius, Messerschmied
Turnrath: Zeller, Photograph
Preßl, Schneidermeister.

Was den Stand unsers Vereines betrifft, so ist die Zahl der Mitglieder im heurigen Jahre erheblich gestiegen, sodaß wir durchschnittlich 40 Mann annehmen dürfen, welche Zahl in letzter Zeit sogar überschritten wurde.

Wir werden daher wie früher unsern Pflichten nachzukommen suchen, was wir eben früher wegen zu geringer Mitgliederzahl nicht mehr im Stande waren.

Pfaffenhofen a. d. Ilm, M.-T.-V., 8. März. Wir theilen Euch hierdurch das Resultat unserer stattgehabten Turnrathswahl mit:

Vorstand: Carl Aicher
Turnwart: Xaver Kunesch

Säckelwart: Karl Rieder
Schriftwart: Joh. Weilhamer
Zeugwart: Andr. Bauer.

Staffelstein, T.-V., 11. März. Wir zeigen hiermit das Resultat unserer statutengemäßen Wahl an. Es wurden gewählt:

Vorstand: Carl Meier, Maler und Lithograph
Ersatzmann des Vorstandes: Friedr. Korntheuer, Kaufmann
Schrift- und Cassawart: „ „ „
Turnwart: Georg Dittrich, Tünchermeister
Ersatzmann des Turnwartes: Wolfg. Weiß, Kappen- u. Kleiderm.

Unser Verein ist seit jüngster Zeit um mehrere Mitglieder reicher geworden. — Derselbe zählt gegenwärtig 40 Turner, 19 Turnfreunde, 1 Ehrenmitglied.

Es freut uns berichten zu können, daß der Besuch der Turnstunden ein sehr befriedigender ist und besonders das Schuleturnen mit Eifer von unsern Turnern betrieben wird.

Weißenhorn, T.-V., 13. März. Der Turnverein besteht zur Zeit in einer Anzahl von 22 aktiven und 20 passiven Mitgliedern, nebst mehreren Zöglingen von 14 bis 17 Jahren, welche regelmäßig an den Turnübungen theilnehmen.

Die Vorstandschaft besteht aus:

Vorstand: Hans Erhard, Maler
Säckelwart: Martin Renz, Privatier
Schriftwart: Paul Kempf
Karl Uhl, Goldarbeiter.

Dem abgetretenen Vorort Amberg für die Leitung der Angelegenheiten des bayer. Turnerbundes danksagend, schließen wir mit einem herzlichen „Gut Heil“ dem bayer. Turnerbunde!

Schwabach, T.-F.-W., 18. März. Eurer Aufforderung in der jüngsten Nummer der Blätter für unsere Bundesangelegenheiten gemäß theilen wir Euch andurch mit, daß unser Verein, welcher sich seit dem 31. Oktober vorigen Jahres „Turner-Feuerwehr“ nennt, zur Zeit 137 Mitglieder und zwar 133 ordentliche und 4 Ehrenmitglieder zählt.

Von diesen 133 Mitgliedern sind nach unsern neuen Statuten, wovon ich hiermit ein Exemplar beilege, 50 zum Turnen verpflichtet, während die gesammte Mitgliederschaft als Feuerwehr thätig ist und zwar je nach ihrer Brauchbarkeit als Spritzenleute, Steiger oder Retter.

Wenn auch die meisten unsrer Leute die Feuerwehr als den Hauptzweck unsers Vereins betrachten und infolgedessen die Turnerei gar oft Gefahr läuft vernachlässigt zu werden, so wenden wir Turnrathsmitglieder doch alles an, um der Turnerei den festen Boden zu erhalten, auf dem sie schon ihrer selbst wegen stehen soll, auf dem sie aber auch stehen muß, wenn die Feuerwehrleute zu ihrem Dienste vollkommen oder doch wenigstens einigermaßen tüchtig sein wollen.

Wir können deshalb auch die in unserm Bundesblatt zum Ausdruck gebrachte Ansicht unserer nachbarlichen Turnbrüder von Schniegling-Doos nicht theilen und wünschen nur, daß dieselben recht bald eine andere Ansicht wieder bekommen und umkehren möchten, um fernerhin an unserm schönen Werke mitarbeiten zu können.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Rothenburg a. d. Tauber. Ihr habt für Bundesbeiträge 1868 4 fl. 30 kr. eingeschickt mit der Bemerkung, daß Euer Verein 45 active und 66 passive Mitglieder zählt; sohin ist der obige Betrag für die 45 activen. Es fragt sich nun, zahlen die 66 passiven Mitglieder Vereinsbeiträge oder nicht. Wenn ersteres der Fall, — was höchst wahrscheinlich — dann haben sie oder Euer Verein auch Bundesbeiträge an den Vorort zu entrichten (siehe Kopf unseres heutigen Blattes). Wir können Euch dieser Verpflichtung nicht entbinden und sehen des Restbeitrags entgegen. Den Betrag für Bundesblätter anlangend, erhielten wir 1 fl., während Ihr außer dem Frei-Exemplar noch 2 weitere bezogen; wir mußten Euch deshalb hier mit 1 fl. in Rest setzen.

Weißenhorn. Auch Euch müssen wir auf die Spitze dieses Blattes hinweisen und wenn — wie wol nicht anders zu erwarten steht — Euere 20 passiven Mitglieder dem Vereine, dem sie angehören, Beiträge leisten, so müssen solche für dieselben auch an den Bund entrichtet werden. Wir haben Euch deshalb bis auf weitere Aufklärung mit 2 fl. Restbeitrag verzeichnet.

Lohr. Unter demselben Hinweis (A 3.) haben wir Euch 50 kr. gutgeschrieben. — Euern Bericht anlangend, sind wir Euch für denselben sehr zu Dank verpflichtet und schließen uns vollkommen Euerm darin ausgesprochenen Wunsche an, es wolle damit Anrege gegeben sein zur Aufsuchung und Einrichtung ähnlicher Räumlichkeiten, da uns noch genug Klagen über Mangel an nur halbweg geeigneten Winterturn-Räumen vorliegen. Den am Schluß Euers Schreibens in Aussicht gestellten Mittheilungen sehen wir baldigst entgegen.

Starnberg. Euerm Ansuchen sind wir nach Möglichkeit gerecht geworden und haben zur Abgleichung der bewilligten Summe und zur Geschäftsvereinfachung Euch für die Jahre 1868 und 1869 Quittung für die Bundesbeiträge ertheilt (siehe D).

Zellingen. Euerm Wunsche soll ensprochen werden.

Denklingen. In voriger Nummer ist bei der Euch gegebenen Empfangsbescheinigung ein Versehen unterlaufen; wir quittirten nämlich eingesandte Gelder für 1869, während übereinstimmend mit Euerm Schreiben die Beträge für 1868 gelten sollen.

Augsburg. Mit wahrer Befriedigung haben wir von dem von Euch ins Leben gerufenen Bezirksverband gelesen. Zweck desselben und die zur Erreichung desselben aufgestellten Mittel haben unsere volle Billigung: So und nicht anders haben wir uns von je Gauverbände gedacht und in diesem Sinne werden sie auch dem wahren Wesen der Turnerei in Wahrheit und in der That förderlich sein.

Würzburg. So sehr wir Euere Bestrebungen, Eure Nachbarvereine unter Eurer Leitung zu einem Gauverbande zu einigen, unsre Anerkennung zollen, so sehr müssen wir uns aber anderseits gegen ein derartiges Bündniß unter Aufstellung eigener Satzungen erklären, zumal darin „Gauturnfeste" bedingt sind. Wir werden in nächster Nummer den durch einen Bundesbeschluß hervorgerufenen Gegenstand des nähern erörtern

und ersuchen wir Euch heute nur das zunächst im Auge zu behalten, daß der Werth und Zweck solcher engern Vereinigungen nur darin liegt, kleineren Vereinen in turntechnischer Hinsicht unterstützend zur Seite zu stehen, ihnen durch sog. Vorturnerkurse gute Vorbilder zu geben. Euer guter Wille, den Ihr schon öfter bethätigt, ist uns Bürge, daß Ihr im Interesse des Ganzen nur in angedeuteter Weise vorgeht.

Bayreuth. Bundesblätter Nr. 1—5 in 12 Exemplaren gesendet; von Nr. 4 empfangt Ihr nur noch 11 Exemplare.

Sparneck. Durch jüngste Einzahlung sind Eure Rückstände nunmehr getilgt (s: Abquittirung unter D); bei der Zahlung für 1869 wollet Ihr die von uns heute unter A gebrachten Auszüge früherer Turntagsbeschlüsse einige Beachtung schenken.

Hof. Bericht 3 schien uns doch nicht zur Aufnahme geeignet; wir können daher auch dem Wunsche Freund Ls nicht nachkommen.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 13. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein					Bundes-Beiträge		Für die Bundes-Blätter		Zur Uebermittelung nach Leipzig	
					fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Aibling	mit	20	Mitgl. für	1869	2	—	1	—	—	—
Wilhermsdorf	„	10	„ „	1868	1	—	—	—	—	10
Lohr	„	50	„ „	1869	5	—	1	—	—	—
Sparneck	„	20	(als Rest-Beitrag)	1868	1	8	—	—	—	—
Rothenburg a. d. T.	„	45	„ für	1868	4	30	1	—	—	—
Gefrees	„	?	„ „	1868	2	24	—	—	—	—
Herzogenaurach	„	50	„ „	1869	5	—	—	—	—	—
Starnberg	„	50	„ „	1868	5	—	—	—	—	—
„	„	50	„ „	1869	5	—	—	—	—	—
Hilpoltstein	„	10	„ „	1868	1	10	—	—	—	—
Bischofsgrün	„	35	„ I. Hlbj.	1869	1	45	—	—	—	—
Weißenhorn	„	42	„ für	1868	2	12	1	—	—	22

Sprechsaal.

Nabburg im März. Dem letzten Turntage in Amberg sind mehrere Anträge zur Beschlußfassung unterbreitet worden wegen zweijähriger Dauer der Vorortschaft und damit zusammenhängender Verringerung der Zahl der Turntage und Turnfeste.

Es wurde damals Uebergang zur Tagesordnung beschlossen, um Gelegenheit zur Besprechung in den Bundesblättern zu geben und dann am nächsten Turntage in der Sache selbst Beschluß zu fassen. Nachdem jedoch seitdem die Sache nicht mehr angeregt wurde, sei es mir vergönnt, dies zu thun.

Ich halte dafür, daß die Turnfeste als solche auf ein möglichst geringes Maß zurückgeführt werden sollen, weil eine allgemeine Betheiligung in den seltensten Fällen möglich ist, selbst wenn der Wille hiezu vorhanden wäre und weil eben doch beim besten Willen des Festortes es nicht vermieden werden kann, daß eine große Zahl der Festbesucher aus Maulturnern besteht, die alle möglichen Gründe zum Festorte führen, nur nicht die Liebe zum Turnen.

Möge man es daher stets dem Ermessen des Vorortes anheim gegeben, ob ein Fest abzuhalten sei oder nicht und die Bestimmung periodisch wiederkehrender Feste gänzlich fallen lassen. Dagegen ist der Werth gemeinsamer Turnübungen von Turnern aus verschiedenen Vereinen und Kreisen meines Erachtens nicht zu bestreiten und wenn auch hiezu die in neuerer Zeit gebildeten Gau- und Bezirksverbände mehrfach Gelegenheit bieten, so ist doch schon des Kostenpunktes halber dem Bundes-Vorort am besten die Möglichkeit gegeben, ein solches Turnen zu veranstalten, die Betheiligung wird durch die zum Turntag entsendeten Abgeordneten stets eine zahlreichere sein, es kann der Turntag Anlaß zur Veranstaltung eines Gauturnens bieten und überdies wird wohl selten ein Jahr vergehen, in welchem nicht Anlaß gegeben wäre, über die Fortentwicklung des Bundes sich zu berathen. Es ist dabei meines Erachtens gar nicht immer nothwendig, große Tagesordnungen festzusetzen und Beschlüsse und Resolutionen zu fassen.

Hiezu kommt noch, daß die Führung der Vorortschaft auch manche Beschwernisse für den damit betrauten Verein im Gefolge hat, die zwei Jahre nacheinander auf sich zu nehmen manchmal Anstand genommen werden dürfte. Deshalb geht meine Ansicht dahin: wir sollten es bei den alljährlichen Turntagen belassen, dem Vororte aber es zur Aufgabe machen, mit demselben stets ein größeres Turnen unter Heranziehung

sämmtlicher Nachbarvereine, etwa auch ein Preisturnen zu verbinden und lediglich die Bestimmung der Bundessatzungen hinsichtlich der regelmäßig wiederkehrenden bayerischen Turnfeste streichen.

Es soll mich freuen, wenn diese Zeilen Anlaß zu weiterem Meinungsaustausche geben. Zum Schlusse allen lieben Turngenossen und Freunden herzlichen Gruß. **Jahn.**

Hof, 15. März. Es ist nicht das erste Mal, daß in diesen Blättern die Ansicht ausgesprochen wird, es würden die Turnvereine durch den Ausschluß lässiger Mitglieder gefördert.

Es klingt diese Ansicht recht energisch, und der Unmuth, der einem befallen kann, wenn man eine Anzahl junger Vereinsmitglieder auf dem Turnplatze nie zu sehen bekommt, scheint auch diese Ansicht zu rechtfertigen.

Gleichwol kann die strikte Durchführung dieses Grundsatzes mehr als alles Andere das Leben eines Vereines gefährden, und allen Vorstandschaften der Turnvereine wird zu rathen sein, vom besagten Grundsatze sich so wenig als möglich leiten zu lassen; wol aber wird es sich empfehlen, durch persönliche Einwirkung und auf gütlichem Wege den Eifer für die Sache anzuspornen suchen.

Strenge in obigem Sinne hat drei handgreifliche Nachtheile: sie schreckt ab, nicht blos solche, die dem Vereine beitreten möchten, sondern selbst die Vereinsmitglieder; sie schädigt die Vereinskasse und schafft endlich aus indifferenten und ungefährlichen Mitgliedern entschiedene Gegner und Feinde des den Ausschluß beschließenden Vereines und selbst der Turnerei überhaupt.

Während diese Nachtheile sicher erfolgen, sind die zu erwartenden Vortheile sehr problematischer Natur; denn schließlich werden auf dem Turnplatze doch nur jene Turner erscheinen, welche Eifer für die Sache besitzen und die auch kommen werden, wenn die laxeste Praxis beobachtet wird. Insbesondere für kleinere Vereine in kleineren Städten und Orten wäre allzugroße Strenge in obiger Richtung gefährlich, weil daselbst der Einzelne jedem bekannt ist, die Sache daher auffälliger wird, und dort nach der täglichen Erfahrung Aufhetzereien den fruchtbarsten Boden finden.

Nehmen wir nur z. B. unsere lokalen Verhältnisse in Hof ins Auge, so finden sich unter 220 zahlenden Mitgliedern durchschnittlich

nur 120 auf dem Platze ein; etwa 70 Mitglieder nehmen am Turnen selbst niemals Theil, circa 30 besuchen die Turnstunden unregelmäßig. Wenn aber bei irgend einer besondern Gelegenheit, bei Turnfesten u. dgl. die Hülfe der letzteren in Anspruch genommen wird, so findet der Verein in denselben die bereitwilligste Unterstützung, wie gerade im vorigen Herbste sichs beim Feste des Einzugs in die städtische Turnhalle hier zeigte. Diese halten auch sicherlich niemanden vom Beitritte zum Vereine ab. Außerdem repräsentiren dieselben für das Budget des hiesigen Turnvereins einen jährlichen Einnahmeposten von 168 fl. und resp. 72 fl. und mit Geld läßt sich für die Zwecke der Turnerei bekanntlich mehr erreichen als ohne solches. Den Skandal möchte ich aber sehen, wenn dem Turnvereine auf einmal einfiele, diese 100 Mitglieder, oder doch jene, welche nicht ohnehin nur als sogenannte Turnfreunde beitraten, vom Vereine auszuschließen; und es ist doch gewiß klar, daß der Verein dadurch nicht gefördert wird, daß die fleißigen Turner nach wie vor in die Turnhalle kommen, daß aber aus 100 Freunden des Vereins nunmehr 100 Feinde geworden sind.

Das beste Mittel, die Trägheit Einzelner zu überwinden, wird sein, durch richtige Anordnung in der Turnzeit und beim Turnen selbst Liebe zur Sache zu erzeugen und zu erhalten, sowie dahin zu wirken, daß jedem das Turnen zum Bedürfnisse wird, und hiebei vermag die persönliche Einwirkung vieles zu erzielen. Suche daher jeder für die hohe Sache begeisterte Turner, die lässigen heranzuziehen; — sollte dies bei manchen nicht gelingen, — nun dann müssen letztere wenigstens durch ihre Beiträge dem Vereine nützen, auf diese Weise zur Förderung der Zwecke des Turnens beitragen. 7.

Hof, 15. März. Am 1. ds. Mts. starb dahier Julius Boehring, Maschinentechniker an der hiesigen Spinnerei am Teufelsberge, und mit ihm schied auch ein um den hiesigen Turnverein verdientes Mitglied. Es sei daher gestattet, in diesen Blättern dem Verlebten hinsichtlich seiner turnerischen Thätigkeit einen Nachruf zu widmen.

Im Jahre 1861 gründete Boehring mit einigen Gesinnungsgenossen den hiesigen Turnverein und war darin bis zum Jahre 1863 als Turnwart thätig. Seit dem Jahre 1863 hinderten ihn seine Berufsgeschäfte am fernern regelmäßigen Besuche der Turnabende und in Würdigung der Abhaltungsgründe ernannte der hiesige Turnverein denselben zum Ehrenmitgliede des Vereins.

Inzwischen wirkte Boehring stets fort für den Verein, bethätigte seinen Gemeinsinn durch seine fortdauernde Mitwirkung an der Turnerfeuerwehr, bei welcher er wenige Tage vor seinem Tode seine Kraft praktisch zu erproben wiederholt Gelegenheit erhalten hatte; seit circa einem halben Jahre vor seinem Ableben war er im Vereine selbst wieder als Vorturner der Männerriege thätig.

Der Kreis seiner Freunde hatte sich unterdessen immer mehr erweitert. Den schönsten Beweis der allgemeinen Achtung, welche der Verlebte genoß, bildete der imposante Trauerzug, der seiner irdischen Hülle folgte. Die Verwandten desselben, der Turnverein, die hiesige Loge, die Gesellschaft Erheiterung, die Feuerwehr und eine Menge sonstiger Freunde standen trauernd an seinem Grabe. Nach der Grabrede des einsegnenden Geistlichen, kgl. pr. Pfarrers Opel, und nachdem ein erhebender Trauergesang verklungen, rief der Vorstand des Turnvereins, Hr. R. Lion, warme Abschiedsworte dem verblichenen Freunde nach, worauf die den Zug begleitende Musik mit einem Trauermarsche diese Feierlichkeit schloß.

In Boehring hat ein für die Sache des Turnens warmes Herz zu schlagen aufgehört. Er erlebte übrigens die Genugthuung, daß der von ihm gelegte Samen keimte, und er den von ihm mitbegründeten Turnverein dahier zu einer großen, schönen Blüthe sich entfalten sah.

Unerwartet entriß der Tod den lebensfrischen und lebensfrohen Mann dem ferneren Wirken für die Sache des Turnens. Die Turner aber werden sein Andenken dadurch dauernd ehren, daß sie, die Abschiedsworte des Herrn Lion beherzigend, in seinem Sinne im Vereine zu wirken suchen! Friede seiner Asche!

7.

Unter Verantwortlichkeit von Karl Scharrer. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. №. 6. April 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Es gehen uns von verschiedenen Seiten Klagen und Beschwerden zu, über Ausbleiben oder unregelmäßige Beförderung der Bundesblätter. Wir glauben versichern zu dürfen, daß die Versendung jederzeit mit der nöthigen Pünktlichkeit (auf Grundlage der uns von Amberg übergebenen Versendungsliste) vor sich gehe und mag die Schuld daher lediglich die Postanstalt treffen. Zu dieser Annahme fühlen wir uns umsomehr berechtigt, als der Vorort von bereits 5 ausgegebenen Nummern der in München erscheinenden „Zeitung für Feuerlöschwesen" nur eine Nummer erhalten hatte, während alle übrigen ordnungsgemäß und regelmäßig an uns als Tauschobjecte abgegangen waren (s. Briefkasten von Nr 6 genannter Zeitung).

Der Turnunterricht in Bayern war bisher nur an 12 Gewerbeschulen obligatorisch, an 15 Gewerbeschulen facultativ, während an 4 Gewerbeschulen gar kein Turnunterricht ertheilt wurde, und an den Realgymnasien, der Maschinenbauschule Augsburg, sowie an den neugegründeten Industrieschulen für einen derartigen Unterricht noch keine Vorsorge getroffen ist. Um nun bezüglich der körperlichen Ausbildung der Jugend auch an den technischen Lehranstalten die wünschenswerthe Gleichmäßigkeit zu erzielen, hat das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten nachstehende Anordnung getroffen, welche wir hiemit ihrem ganzen Umfange nach zur Kenntnißnahme der Bundesvereine bringen:

1) Der Turnunterricht wird sowohl an den Gewerbsschulen, als auch an den kgl. Realgymnasien unter die ordentlichen Lehrgegenstände aufgenommen und die obligatorische Theilnahme der Schüler an diesem Unterrichte — vorbehaltlich einzelner vom Rectorate zu ertheilenden Dispensationen auf Grund ärztlicher Zeugnisse über körperliche Nichtbefähigung — hiermit als Regel ausgesprochen.

2) An den kgl. Industrieschulen und der Maschinenbauschule Augsburg, sowie der technischen Fortbildungsschule zu Kaiserslautern dagegen ist vorerst bei der bedeutenden Anzahl der übrigen obligaten Lehrstunden von einem obligatorischen Turnunterrichte noch Umgang zu nehmen, dagegen Vorsorge zu treffen, daß denjenigen Schülern dieser Anstalten, welche zu turnen beabsichtigen, die Theilnahme am Unterrichte einer öffentlichen Turnanstalt ermöglicht werde.

3) Die Hindernisse, welche bisher an einzelnen Anstalten der gedeihlichen Entwickelung des Turnunterrichts entgegenstanden — der Mangel an geeigneten Localitäten, namentlich an geschlossenen Turnhallen für den Winter und an tüchtigen pädagogisch gebildeten Lehrkräften — werden sich nunmehr — nachdem das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten in Bezug auf die Förderung des Turnunterrichts umfassende Directiven gegeben hat — unschwer beseitigen lassen. Die Rectorate sämmtlicher technischer Lehranstalten werden deshalb ermächtigt, sich an den nach Maßgabe der erwähnten Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten eingeleiteten Verhandlungen über Errichtung, Mitbenützung oder miethweise Ueberlassung geeigneter Turnlocalitäten zu betheiligen und nach Thunlichkeit die Mitbenutzung der von den gemeindlichen Schulen und Lehranstalten oder den Studien- und Schullehrer-Bildungsanstalten gewonnenen Räumlichkeiten seitens der technischen Lehranstalten zu erwirken. Der für die Miethe oder anderweitige Beschaffung von Turnlocalitäten erforderliche Bedarf ist für die kgl. Realgymnasien bei den Voranschlägen für das Budget der nächsten Finanzperiode zu berücksichtigen und für die Gewerbsschulen — soweit nicht die betheiligten Stadtgemeinden dafür einstehen — in die an den nächsten Landrath zu bringenden Propositionen aufzunehmen. Ermöglichen die Erübrigungen am Etat der einen oder der anderen Anstalt die Einführung des obligatorischen Turnunterichts schon für das Sommersemester 1868/69, so besteht gegen eine derartige Verwendung der Erübrigung keine Erinnerung.

4) Bezüglich der Turnlehrer ist der Grundsatz festzuhalten, daß, soweit es die Verhältnisse gestatten, nur pädagogisch gebildete Lehrer hierzu verwendet werden sollen. Wo demnach im Lehrercollegium der

betreffenden Anstalt selbst sich kein Mitglied findet, welches zur Uebernahme des Turnunterrichts qualificiert und bereit ist, wird auf die Lehrer anderer Unterrichtsanstalten desselben Ortes Rücksicht zu nehmen sein, und nur, wenn auch solche nicht zu Gebote stehen, die Beiziehung nicht pädagogisch gebildeter Lehrer für den Turnunterricht sich rechtfertigen lassen. In der Mehrzahl der Fälle wird sich die Aufstellung eines gemeinsamen Turnlehrers für sämmtliche Unterrichtsanstalten einer Stadt empfehlen und erreichen lassen; in welcher Beziehung die Kreisregierungen und die Rectorate der technischen Unterrichtsanstalten zu gleichem Verfahren wie bezüglich der Gewinnung gemeinsamer Turnlocalitäten ermächtigt werden.

5) Der Turnunterricht ist auch an den technischen Lehranstalten nach dem Spieß'schen Systeme unter Zugrundlegung des im Centralschulbücherverlage dahier erschienenen Leitfadens für den Turnunterricht an den Schulanstalten des Königreichs Bayern und mit Benutzung des von Spieß herausgegebenen Turnbuchs für Schulen als Anleitung für den Turnunterricht durch die Lehrer und des Katechismus der Turnkunst von Dr. Kloss zu ertheilen.

6) Neben dem Turnen können auch mit den Schülern der oberen Curse als Vorbereitung für den allgemeinen Wehrdienst Exercierübungen, jedoch beschränkt auf die einfachen taktischen Bewegungsformen, welche jeder turnerisch vorgebildete Schüler leicht auszuführen und jeder Lehrer leicht zu begreifen und zu lehren im Stande ist, vorgenommen werden.

(Nach der A. Abdztg.)

In **Bogenhausen** bei München und **Gumprechtshausen** in Unterfranken hat sich eine freiwillige Feuerwehr, in **Dorfen** in Oberbayern ein Turnverein gebildet.

Der Turnverein **Aschaffenburg** zeigt sein Austreten aus dem Bunde an. Bezüglich der diesen Schritt leitenden Gründe, denen wir nicht alle Berechtigung abzusprechen vermögen, verweisen wir auf die unter B. gegebene Mittheilung.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Dinkelsbühl, T.-V., 21. März. Unser Verein zählt gegenwärtig 42 active und 23 passive Mitglieder, und es wird von den ersteren das

Turnen an den in jeder Woche hiezu bestimmten zwei Abenden fleißig betrieben.

Einen ausführlichen Bericht über unser Vereinsleben werden wir Euch wieder im Laufe des Sommers, nach Ablauf des Vereinsjahres mittheilen.

Pappenheim, T.-V., 24 März. Bei der am Samstag d. 20. d. vorgenommenen Neuwahl der Vorstandschaft wurde gewählt

zum Vorstand und Cassier: Ed. Süll
„ Turnwart: J. Heinrichmeier
„ Schriftwart: Christ. Lämmermann.
als Beisitzer: Alb. Bauer, Mich. Reichert, Mich. Braun, Friedr. Glöckel.

Obwol die Thätigkeit der Mitglieder, deren Zahl seit vorigem Jahre sich nicht verändert hat, auf dem Turnplatz viel zu wünschen übrigließ, so war doch das vergangene Jahr für den Verein ein Segensjahr zu nennen. Nach manchem Kampfe mit spießbürgerlichen Ansichten und einflußreichen Gegnern gelang es, die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr endlich durchzusetzen und mit Freude können wir berichten, daß dieselbe sich eines bedeutenden Zuganges von Mitgliedern zu erfreuen hat.

Auch unser Verein entwickelt seit Bestehen des genannten Instituts mehr Leben, und die herannahende Sommerzeit berechtigt uns zu der Hoffnung eines recht eifrigen Turnbetriebs.

Aschaffenburg, T.-V., 5. April. Nachstehend theilen wir Euch den Beschluß unsrer letzten Generalversammlung mit, welcher dahin geht: „aus dem bayerischen Turnerbunde auszutreten und Mitglied des mittelrheinischen Bundes zu werden“

Wie aus dem zweiten Theile obigen Beschlusses ersichtlich, wollen wir mit dem Austritte aus dem bayerischen Bunde uns nicht von der gemeinsamen Sache lossagen und etwa selbstsüchtig dem jetzt festgegründeten Bunde der deutschen Turnerschaft den Rücken kehren; wir wollen aber auch durchaus nicht einen Mangel an Zutrauen zum bayerischen Turnerbunde, daß er nicht im Stande sei, seine Aufgabe zu lösen, oder sein Ziel ein irriges sei, bekunden, wie man es ihm von einer Seite zum Vorwurf gemacht und als Grund des Austrittes angeführt hat.

Die Gründe für diesen unsern Austritt sind kurz folgende. Die große Entfernung aller derjenigen Städte, in denen bayerische Turntage,

Feste ꝛc. abgehalten werden, macht die Vertretung unsres Vereins kostspielig und eine größere Betheiligung unmöglich. Es ließe sich hierauf freilich erwidern, daß andre Vereine in derselben Lage, allein es dürften nur wenige andrerseits so nahe an größern Städten eines benachbarten Bundes liegen wie Aschaffenburg.

Auch wissen wir zu gut, von welch vortheilhafter Wirkung für den Verein eine allgemeine Betheiligung an größern Turnfesten ist. Schon die Lage unsrer Stadt weist uns naturgemäß nach dem mittelrheinischen Bunde und war schon im Jahre 1863 beim Leipziger Turntage eine Zutheilung zum Mittelrhein beabsichtigt, was jedoch, wie es scheint, aus Mangel an Anregung von Seiten der Betreffenden unterblieb.

Daß wir nichtsdestoweniger dem bayerischen Turnerbunde stets ein gutes Andenken bewahren und die benachbarten bayerischen Turnvereine wie bisher, so viel in unsern Kräften steht, mit Rath und That unterstützen, bedarf wol keiner Bekräftigung.

Um weitere Zusendung der Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes ersuchen wir und werden wir Ihnen den Betrag hierfür, sowie für etwaige Rückstände, die uns im Fall in den Blättern mitgetheilt werden wollen, übermachen.

Mit den besten Wünschen fürs Gedeihen des bayerischen Turnerbundes zeichnet mit turnerischem Gruße

der Turnrath.

Dachau, T.-V., 8. April. Unterzeichneter Turnverein ersah in den Bundesblättern des letzten Monats im vorigen Jahre die freundliche Aufnahme in den bayerischen Turnerbunde. Da nun unsern Statuten gemäß jährliche Ausschußwahl am Ende des Jahres stattfindet, so wollen wir hiemit das Ergebniß derselben bekannt geben.

Vorstand: Anton Huber, Maler
Schriftwart: Sedlmaier, Kaufmannssohn
Säckelwart: Hainzinger, Sattlermeister
Singwart: Straßberger, Magistratsdiener
Zeugwart: Joseph Reichard, Wasenmeisterssohn
Turnräthe: Gg. Schilla, Rothgerbermeister, Jos. Scheierl, Müller, Jos. Mannert, Metzgersohn.

Presseck, T.-V., 11 April. Gut Heil! Das sei der Dankes Gruß des seit einem halben Jahre in den bayerischen Turnerbund eingetretenen Turnvereines; wir können nicht umhin, unserm Vororte des Obermaingaues Kulmbach, welcher die vielen Bemühungen für unsern kleinen Verein nicht scheute, unsern besten Dank hiefür auszusprechen.

Pflichtgemäß theilen wir dem Vororte das Ergebniß unserer Turnrathswahl für 1869 mit; gewählt wurde

als Vorstand: Fritz Süppel
„ Schriftführer: Christian Hofmann
„ Turnwart: Heinrich Ruppert
„ Ausschußmitglieder: Lebrecht Müller, Martin Meister.

Unser Verein bestand im vorigen Jahre aus 18 Mitgliedern; freilich eine geringe Zahl, doch mit Beginn d. J. ist derselbe um 2 Mitglieder stärker geworden, und hoffen wir, bald noch Erfreulicheres mittheilen zu können.

Tölz, T.-V., 8 April. (Auf Ansuchen eingerückt.) Gut Heil! Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß aus Anlaß der uns von den hiesigen wohledlen Frauen und Jungfrauen gewidmeten Fahne, kommende Pfingstfeiertage den 16. und 17. Mai die Weihe derselben stattfindet, wozu wir alle unsere lieben nah und fernen Turnerbrüder freundlichst einladen.

Wir bitten, uns die Zahl der uns beehrenden Turner baldmöglichst anzuzeigen, um sie der Sorge für Ausmittlung solider Quartiere entheben zu können.

Wir erhoffen recht zahlreichen Besuch und lassen nachstehend das Programm folgen.

Fest-Programm.

Empfang der Gäste von früh Morgens bis 1 Uhr Mittags. Allgemeines Mittagsmahl auf der Kneipe um 1 Uhr. Festzug zum Turnplatz um 3 Uhr, woselbst die Uebergabe der Fahne, und hernach das Preisringen und Schauturnen stattfindet.

Als Uebungen für das Preisturnen sind bestimmt:

I. Hochsprung, II. Tauklettern, III. Weitsprung, IV. Ringen oder Steinstoßen.

Die Preise bestehen aus Kränzen. Für jede Uebung ist 1 Preis bestimmt. Betheiligen kann man sich bei jeder Preisübung; aber nur in einer den Preis erhalten.

Nachdem musikalische Unterhaltung in dem schöngelegenen, wohlbekannten Bürgergarten.

Abends 9 Uhr Zug zum Saale des Hr. Roth Kolberbräu, wo ebenfalls musikalische, gesellige Unterhaltung und Preisvertheilung stattfinden wird.

Babenhausen, T.-V., 5 April. Wir haben zu berichten, daß in Folge der Abreise unseres Vorstandes Uhrmacher A. Zettler von hier eine Neuwahl am 15. Februar stattgefunden hat und wurde Maler Wilhelm Stury, durch Stimmenmehrheit gewählt, welcher auch die Vorstandschaft annahm.

Unser Verein hebt sich immer mehr und glauben wir bei solchem Fortgang bald eine hübsche Mitgliederzahl verzeichnen zu können. Auch wurde während des Winterhalbjahrs die Turnhalle fleißig besucht und ist das Ergebniß ein sehr befriedigendes.

Augsburg, T.-V., 15 April. Mit Gegenwärtigem theilen wir das Ergebniß der in der Hauptversammlung vom 2. d. vorgenommenen Turnrathswahl mit:

I. Vorstand: H. Schlesinger, Kaufmann
II. „ G. Deibler, Posamentier
I. Turnwart: Chr. Schauer, Turnlehrer u. Bandagist
II. „ Sigm. Riegel, Schneidermeister
I. Schriftwart: G. Wahl, Commis
II. „ Ludw. Stäbler, Commis
I. Säckelwart: R. Degmair, Commis
II. „ F. G. Sauer, Pyrotechniker
I. Zeugwart: Chr. Holtz, Spengler
II. „ G. Scheibe, Färbermeister.

Die Mitgliederzahl unseres Vereins während des abgelaufenen Winterhalbjahres stellte sich durchschnittlich auf 160, welche Zahl wir auch bei Berechnung unserer Pflichtbeiträge zu Grund legen.

Was den Turnbetrieb während des verflossenen Winterhalbjahres betrifft, so können wir denselben als ganz befriedigend bezeichnen; von den 160 Mitgliedern, worunter ca 30, welche vermöge ihrer persönlichen und bürgerlichen Verhältnisse vom Turnen überhaupt dispensirt sind, betheiligten sich am Turnen ca 110, wovon ca 66 durchschnittlich regelmäßig anwesend waren. Die Zahl der Vereinszöglinge (von 14—18 Jahren) varirte zwischen 11 und 23.

Durch unsern Turnwart Scharrer wurden an 130 Kindern (110 Knaben und 20 Mädchen) während des Winters Turnunterricht ertheilt. Die Vorturnerschaft unseres Vereins (12 Mann stark) turnte unter der tüchtigen Leitung Scharrers regelmäßig, jeden Donnerstag, während das Vereinsturnen Dienstag und Freitag stattfindet.

Das Fechten (Bajonnet und Hieb) wurde unter Leitung eines

Militärs von 20 Mitgliedern eifrig betrieben, und ist hiefür gleichfalls ein besonderer Abend (Samstag) bestimmt.

Das Schießen auf der Schießstätte des hiesigen Schützenvereins war während des Winters natürlich ausgesetzt, wird nun aber wieder aufgenommen.

Daß Ihr mit unserm Vorgehen bezüglich der Organisation des Gauverbandes vollkommen einverstanden seid, vernehmen wir aus der neuesten Nummer der Bundesblätter gerne und wünschen nur, daß es uns gelingen möge, die Sache in der von uns beabsichtigten Weise zum Ziele zu führen.

Reichenhall, T.-V., 13. April. Wir zeigen Euch unser letztes Wahlergebniß an:

Vorstand: Zellner, Kaufmann
Säckelwart: Hochbichler, Maurermeister
Zeugwart: Ostermaier, Glaser
Ersatzmänner: Hauptenbuchner, Sattler — Lehr, Zimmermann.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Dinkelsbühl. Eure Zahlung ist richtig laut heutiger Abquittirung. Nach Leipzig habt Ihr nichts mehr zu zahlen, lest nur Nr. 3 u. 4 d. Bl. (A.); wir haben Euch deshalb 1 fl. 5 kr. auf den nächstjährigen Bundesbeitrag gutgeschrieben.

Pressek. Unter gleichem Hinweis haben wir Euch 18 kr. für den Bundesbeitrag für 1869, den Euer Verein von 20 Mitgliedern mit 2 fl. zu leisten hat, gutgeschrieben.

Dachau. Für 78 Mitglieder ist Eure Beitragsleistung an den Bund 7 fl. 48 kr. Lest die in voriger Nummer unter A gebrachten Auszüge aus frühern Turntagsbeschlüssen; dieselben geben vollständigen Aufschluß über die Zahlungsverbindlichkeit der Bundesglieder zur Bundeskasse. Die Bundesblätter habt Ihr nachgesandt erhalten.

Aschaffenburg. Wir vernehmen mit Bedauern Euer Ausscheiden aus dem Bunde und können trotzdem nur wünschen, daß Ihr der Sache auch in der neuen Gemeinschaft, in die Ihr eingetreten, so treugesinnt und zugethan bleiben und den kleinern Vereinen Euerer örtlichen Umgebung wie versprochen, mit Rath und That zur Seite stehen möget. — Ihr

seid nur verpflichtet, den Bundesbeitrag fürs I. Quartal 1869 mit je 1½ kr. per Mitglied zu entrichten und für die Bundesblätter 1 fl.

Bischofsgrün. Auf Eure Zuschrift finden wir folgendes zu erwidern: Polizei können wir nicht üben, aber mit gutem Rath — und Ihr verlangt ja auch diesen — wollen wir Euch an die Hand gehen: Es dürfen solche unerquickliche Vorkommnisse, wie die von Euch geschilderten, nicht Veranlassung bieten, den Verein sofort aufzulösen; im Gegentheil, die Gutgesinnten mögen fest zusammenhalten und still und unverdrossen fortarbeiten. Vorsicht ist nothwendig und deshalb Feste, öffentliche Aufzüge u. dgl. möglichst zu vermeiden, es kann denselben unter den obwaltenden Umständen nur gar zu leicht ein demonstrativer Charakter beigemessen und dadurch Anstoß zu Reibereien und noch Schlimmerem gegeben werden. Namen zu veröffentlichen würde die vorhandene Gereiztheit nur steigern und der Sache wahrhaft gefährlich werden. Es hat eine Zeit gegeben (viele Vereine wissen davon zu erzählen), wo man die Turnvereine mitleidig belächelte, es an Neckereien nicht fehlen ließ und ihnen Schwierigkeiten auf alle mögliche Art zu bereiten suchte — die gute Sache hat trotzdem gesiegt und durch treues Ausharren wird sie es auch bei Euch.

Augsburg. Dank für den mitgesandten Entwurf.

Reichenhall. Gern haben wir Euerm Wunsche entsprochen und für den verunglückten Genossen 30 fl. zur Unterstützung ausgesetzt; davon sandten wir Euch baar 26 fl. und quittirten über 4 fl. als Euern Bundesbeitrag für 1869.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 13. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein		Bundes-Beiträge fl.	kr.	Für die Bundes-Blätter fl.	kr.	Zur Uebermittelung nach Leipzig fl.	kr.
Dinkelsbühl	mit 65 Mitgl. für 1869	6	30	3	—	—	—
Kempten bis zu sein. Austr. Septbr. 1868		13	48	3	—	—	—
Pappenheim	mit 36 Mitgl. für 1869	3	36	—	—	—	—
Tölz	für 1866, 1867, 1868	—	—	—	—	1	—
Babenhausen	mit ? Mitgl. für 1868	3	—	—	—	—	—
Reichenhall	„ 40 „ „ 1868	4	—	—	—	—	—
„	„ 40 „ „ 1869	4	—	—	—	—	—
Pressek	„ ? „ „ 1868	—	—	—	—	—	18

Zur allseitigen Beachtung.

Wir sprechen hiermit den Wunsch aus, es mögen die bevorstehenden Pfingsttage zu gemeinsamen Turnfahrten benutzt werden, sozwar in der Weise, daß sich die zueinander näherliegenden Vereine und auch jene, welche durch die jetzt fast überall bestehenden kurzen Verbindungswege einem gegebenen Zielpunkte nahegerückt, zu diesem Zwecke einigen.

Diese Turnfahrten, im Falle auch nur Turngänge, könnten für den Gedanken der Bildung von Bezirksverbänden treffliche Veranlassung sein; sie werden richtig geleitet und gut durchgeführt anregend in vieler Hinsicht wirken.

Es wird vielerorts schon Pfingsten für den ausgesprochenen Zweck ausersehen und entsprechende Anordnung schon getroffen sein; um aber im ganzen Bunde für diese Tage ein allgemeines Wandern und Handeln hervorzurufen, richten wir an folgende Vereine, welche infolge ihrer geographischen Lage und vermöge ihrer sonstigen Beschaffenheit dazu berufen sind, die Aufforderung, die Sache schnell und entschieden in die Hand zu nehmen.

Die dafür nothwendigen Einladungen geschähen am besten durch die öffentlichen Blätter, sonst auch durch directe Zuschriften.

Hof
Wunsiedel
Kulmbach (für den bestehenden Obermaingau)
Erlangen (für den bestehenden Pegnitzverband)
Neustadt a. Aisch.
Nürnberg
Ansbach (für den bestehenden Ansbacher Gauverband.)
Amberg
Nördlingen
Jngolstadt
Regensburg
Freising (für den bestehenden Gauverband)
Passau
Wasserburg a. Inn
Rosenheim
München
Murnau
Kempten
Memmingen
Augsburg (für den bestehenden Verband)
Würzburg (für den bestehenden Verband)
Kitzingen
Schweinfurt (für den bestehenden Verband).

Also auf, rüstet Euch Turngenossen; ziehet hinaus in die herrliche Gottesnatur und bringet heim frische, belebende Gedanken für das Vereinsleben.

Der Vorort.

Unter Verantwortlichkeit von Karl Scharrer. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. **№ 7 u. 8.** **Mai 1869.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Infolge eingetretener Veränderungen im Bestande der Vorstandschaft nebst Turnrath und des freiwilligen Rücktritts des I. Sprechers des Turnvereins Nürnberg bitten wir **alle Correspondenzen und Einsendungen nun zu richten an die Adresse: Vorort des bayerischen Turnerbundes zu Handen Wilhelm Heinrichsen in Nürnberg.**

Der z. Z. 36 active Mitglieder zählende Turnverein **Kolbermoor** (Oberbayern), der sich aus der Feuerwehr der dort bestehenden Baumwollspinnerei herausbildete, ist gesonnen, unserem Bunde beizutreten und schlagen wir denselben hiemit zur Aufnahme ordnungsgemäß vor.

Desgleichen stellt der unterm 13. März d. J. gegründete Turnverein zu **Dorfen** das Gesuch um Aufnahme in den Bund. Genannter Verein zählt z. Z. 27 active Turner und 25 Turnfreunde.

Ferner schlagen wir hiemit den Turnverein **Kraiberg** a./Inn und den Turnverein **Weißdorf** in Oberfranken, welch letzterer unter thätiger Mitwirkung des Nachbarvereins Sparneck im Juli v. J. gegründet wurde und gegenwärtig aus 50 Mitgliedern, darunter 30 activen, besteht, zur Aufnahme in den Bund vor.

In dem Dorfe Etzenricht bei Weiden hat sich eine freiwillige Feuerwehr gegründet; in Marktzeuln ist der Turnverein in der Bildung einer solchen begriffen, ebenso in Schwabmünchen.

Ueber die stattgefundenen Pfingstfahrten bitten wir uns Bericht zu erstatten.

Eingegangen ist:
Satzungen des „Würzburger Turn-Gauverbandes".
Entwurf des „Augsburger Bezirks-Turnverbandes".
Entwurf des „Gauverbandes der Turnvereine im nördlichen Oberfranken (von Hof).

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Gundelfingen, T.-V., 14. April. Bei der am 3. April stattgehabten Ausschußwahl wurden als

Vorstand: Johann Geiger
Turnwart: Septimus Riegel
Schriftwart: P. Cornelius Deisler
Säckelwart: Vinzenz Geiger
Zeugwart: Joseph Bölt

erwählt.

Von der Zahl unserer activen Mitglieder (30) können wir keinen Abgang berichten.

Bezüglich der Thätigkeit unseres Vereins können wir erfreulicheres als in unserer letzten Berichterstattung bemerken und freuen uns die dortmals gehegten Voraussetzungen und Hoffnungen bestätigt zu sehen. Turnübungen wurden den Winter über mit ziemlich reger Theilnahme und Eifer betrieben, auch zur weiteren Unterhaltung am Kneipabende haben wir einen Zimmerstutzen angeschafft, welcher zur Benützung für jedes Mitglied verfügbar ist.

Als erstes Ehrenmitglied in unserm Verein ernannten wir in unserer letzten Generalversammlung Herrn A. Demeter, Lehrer dahier, da sich dieser Mann besonders um den Vereinsgesang sehr viel bemühte;

sogar den Mitgliedern alle Sonn= und Feiertage Unterrichtsstunden ertheilte und überhaupt seine Geneigtheit und gute Gesinnung für unsere Sache schon öfters bewiesen hat.

Die wichtige Angelegenheit zur Errichtung einer (freiwilligen) Feuerwehr in hiesiger Stadt wurde Mitte vergangenen Monats wieder angeregt, unsere Kräfte (was bereits schon sehr oft seit Bestand des Turnvereins 1863 geschehen ist) stellten wir dem Magistrate sofort zur Verfügung; es kam auch zur Wahl eines Commandanten, welcher aus unserer Mitte hervorging, jedoch ist bis heute die Leitung zur Organisation der Feuerwehr dem in Frage stehenden Commandanten noch nicht übergeben. Diese für hiesige Stadt gewiß wichtige Angelegenheit wird überhaupt mit dem hiesigen höchster Stelle angeborenen Schlendrian betrieben, sodaß wir des Ermahnens faktisch müde werden, jedoch es als Pflicht aufnehmen, nicht locker zu lassen, bis dieses nützliche Institut geschaffen ist.

Regensburg, T.=V., 17. April. Wir haben uns in Folge des Rücktrittes unseres bisherigen Vorstandes Mühling veranlaßt gesehen, eine Ergänzungswahl vorzunehmen, welch letztere zum Ergebniß gehabt hatte, daß Theodor Albrecht, Goldarbeiter, als Vorstand gewählt wurde, wovon wir Euch hiemit benachrichtigen.

Schney, T.=V., 20. April. Indem wir Euch als Vorort freudigst begrüßen, sagen wir Amberg innigsten Dank für die unserem Verein so günstige Führung der Vorortsgeschäfte.

Unser Verein ist in Folge streng angewendeter Maßregel gegen turn= und zahlungsfaule Mitglieder nur noch 20 zahlende Mitglieder stark, wovon 15 aktiv, 4 passiv und 1 außerordentliches Mitglied sind. Turnschüler, welche lagenfrei sind, zählen 14 zu unserem Verein. Unsere Turnstunden werden jetzt immer besser besucht, weil der saumselige Turner bei zweimaligem Fehlen 3 kr. Strafe in die Vereinskasse zahlen muß, wenn er ferner stimmberechtigtes Mitglied des Vereins bleiben will.

An Stelle unsers Vorstandes Bernh. Barth, welcher auf längere Zeit verreist, tritt bis nächste Turnrathswahl erster Ersatzmann Peter Debus. Schließlich theilen wir noch mit, daß wir bei dazu anberaumter Versammlung unserer Mitglieder beschlossen, eine freiwillige Feuerwehr zu bilden, welchen Beschluß wir der Gemeindeverwaltung bereits am 3. März d. J. anzeigten, bis heute aber weder Aufmunterung noch Unterstützung gefunden haben.

Memmingen, T.-V., 25. April. Seit der am 3. d. Mts. stattgehabten jährlichen Hauptversammlung und Neuwahl unsers Vereinsausschusses besteht derselbe nun wieder aus:

Vorstand: A. Sturm, Kaufmann
Schriftwart: Friedr. Zorn, Kaufmann
Turnwart: Conrad Heuß, Beinringler
Kassier: Ernst Klein, Kaufmann
Singwart: Jak. Mayer, Säckler
und den Turnern: Mart. Geiger, Tuchmacher
Georg Unold, Maler.

Die Betheiligung an der Hauptversammlung war von Seiten der aktiven Mitglieder eine sehr zahlreiche, während hingegen die außerordentlichen Mitglieder, trotz einer besonders an sie ergangenen Einladung zur Theilnahme an der ja nur jährlich einmal stattfindenden Verhandlung, mit Ausnahme einiger weniger, welche ohnehin ihr Interesse für den Verein bei jeder Gelegenheit an den Tag legen, sich beinahe ganz ferne hielten; wie wir überhaupt schon seit längerer Zeit über eine große Gleichgültigkeit zu klagen haben, welche die Einwohnerschaft unserer Stadt unserem Verein gegenüber an den Tag legt, der wir zwar wol ruhig zusehen könnten, wenn sie nur nicht die für uns üble Folge hätte, daß dadurch so mancher junge Mann vom Eintritt in den Verein abgehalten wird und somit die Zahl unserer Mitglieder abzunehmen droht. —

Das Turnen hat sich zwar in unserer Stadt, wir dürfen es wol sagen, im Ganzen genommen durch das Beispiel und die vom Turnverein ausgegangenen Anregungen eine feste Grundlage und bleibende Stätte bereitet, denn es turnen jetzt in der Volksschule ca. 200 Knaben und Mädchen, 30 aus der höhern Töchterschule und 150 Latein- und Gewerbeschüler, und wenn auch die Leistungen der letztern unter der Leitung eines ihrer Claßlehrer kaum den Namen turnen verdienen, so wird dagegen doch mit erstern recht Anerkennenswerthes geleistet und in den jugendlichen Herzen diejenige Liebe zur Sache geweckt, die wenigstens den einen oder den andern zum bleibenden Freunde des Turnens macht und so seinen jugendlichen Körper vor mancher Verirrung bewahrt, deren schlimme Folgen er vorher nicht ahnte. — Der rechte Zuwachs an aktiven Mitgliedern des Vereins mangelt uns aber dennoch, weil die jungen Leute unter 18 Jahren, von keiner Seite dazu ermuntert, als Zöglinge nicht beitreten, sondern immer warten wollen, bis sie als wirkliche Mitglieder eintreten können, die jungen Leute aus den sogenannten bessern Ständen aber, aus vornehmer Selbstüberhebung einem

Vereine lieber ferne bleiben, in welchem sie, wie sie wol einsehen, ohne Mühe nichts leisten, also auch nichts gelten können. —

Unser Verein zählt unter seinen ca. 120 Mitgliedern ungefähr 50 außerordentliche, das sind solche, welche gemäß ihres Lebensalters weder zum Turnen noch zur freiwilligen Feuerwehr verpflichtet sind ungefähr 20, welche zwar wohl zur Feuerwehr und zum Turnen verpflichtet wären, theils aber durch ihre Berufsstellungen zu häufig davon abgehalten werden, theils aber auch ganz einfach das Turnen scheuen und es für eine unnütze Plage halten, die sie ihrem lieben bequemen Körper gerne ersparen, und endlich aus ungefähr 50 wirklichen Turnern, welche ziemlich fleißig den Turnplatz besuchen und mit denen sowol Frei- und Ordnungsübungen, als auch Gerätheturnen unter der wechselseitigen aufopfernden Thätigkeit unsers Turnwartes C. Heuß und des Turnlehrers an der Volksschule, Lehrer J. Wieser, betrieben werden.

Turnzöglinge unter 18 Jahre sind es gegenwärtig noch 12, nachdem einige, wegen Abreise, ausgetreten sind. — Die jährlichen Einnahmen unsers Vereins bestehen in ca. 306 fl., von denen nach abgelegter Jahresrechnung sowol als nach genehmigtem Voranschlage ca. 166 fl. auf den Zweck und ca. 144 fl. auf Vergnügungen verausgabt werden.

Dieses Frühjahr feiert unser Verein sein zehnjähriges Bestehen und wird bei diesem Anlasse denjenigen, die sich dafür interessiren, in einem Schauturnen seine Leistungen vorführen, die ganze einfache Feier aber mit einer Abendunterhaltung in der Turnhalle beschließen.

Michelau, T.-V., 26. April. Wir zeigen Euch hiemit das Ergebniß unsrer Wahlversammlung an:

Vorstand: August Schmidt
I. Turnwart: Nikolaus Pfaff
II. „ Peter Nemert
Schriftwart: Johann Held
Säckelwart: Jakob Spitzenpfeil
Zeugwart: Johann Aumüller
Ausschußmitglieder: Lorenz Spitzenpfeil
Friedrich Kalb.

Ferner berichten wir Euch, daß unser Verein seit Anfang dieses Jahres um mehrere Mitglieder stärker geworden ist; derselbe zählt gegenwärtig 35 Mann. Was das Turnen anbetrifft, so wurden die Turnstunden in den Wintermonaten eifrig besucht und wurden nach dem Ravenstein'schen Volksturnbuch ausgeführt.

Wertingen, T.=V., 24. April. Wir zeigen hiemit an, daß bei der durch den Tod unseres Turnwarts A. Sendlinger nothwendig gewordenen Neuwahl dessen Stelle Herrn Silberarbeiter Xaver Hirn übertragen worden ist, das übrige Ausschußpersonal z. Z. unverändert fortbesteht.

Ebenso geben wir Kenntniß, daß wir unseren etwas, aber ganz unlieb, verspäteten Beitritt zum „Augsburger Bezirksverband" erklärt und dadurch dem ausgesprochenen Wunsche genügt haben.

Zirndorf, T.=V., 3. Mai. Wir begrüßen Euch in Eurer Stellung zum bayer. Turnerbund mit einem herzlichen Gut Heil und wünschen, daß der Zweck recht erfolgreich sein möge.

Zugleich bringen wir unsern frühern Vorort Amberg unsern verbindlichsten Dank für seine Leistungen und Bemühungen, die er als Vorort bewirkte.

Wir zeigen Euch ferner das Ergebniß unsrer zuletzt stattgehabten Wahl an.

Vorstand: M. Wassermann
Schriftwart: Joh. Leipold
Turnwart: Gg. Strattner
Säckelwart: Thomas Böhm
Ausschuß: Mich. Oertle.

Unsere Mitgliederzahl hat sich im Laufe des Winters um 4 vermindert, indem der Verein nur noch aus 10 Mann besteht.

Es ist jedoch zu hoffen, daß derselbe wieder anwachsen wird, indem sich verschiedene angemeldet haben; wir werden nicht säumen nur ordentliche und thatkräftige Leute in den Verein eintreten zu lassen, da der Trieb zum Turnen bei einer größern Gesammtzahl nur Eifer erregt.

Dorfen, T.=V., 8. Mai. Der Turnverein Dorfen beehrt sich hiemit seine unterm 13. März stattgehabte Gründung dem Vororte des bayerischen Turnerbundes anzuzeigen und ersucht zugleich sein Gesuch um Aufnahme in den bayerischen Turnerverband in den Bundesblättern bekannt zu geben.

Der Verein zählt 27 Turner und 25 Turnfreunde. Der Turnrath besteht aus dem

Vorstand: Anton Linbruner, Magistratskanzlist
Turnwart: Seb. Biermaier, Kaminkehrer
Säckelwart: Johann Lipp, Lederer

Zeugwart: Andreas Martin, Uhrmacher
Schriftwart: Benedikt Kaiser, Postexpeditor.

Wir hoffen auf ein gutes Gedeihen unseres Vereins, denn junge Kräfte haben wir in Dorfen sehr viele, und die, welche dem Verein bis jetzt beigetreten sind, zeigen sich sehr eifrig.

Von Seite der Bürgerschaft wird unser Beginnen theils mit Neugierde betrachtet, theils mit großer Zustimmung begrüßt. Es gibt zwar in unsrer Gegend noch viele Leute, welche das Turnen als eine unnütze Gaukelei betrachten Das kurzsichtige Urtheil dieser beachten wir aber nicht, sondern wir wollen ihnen durch unsre Leistungen und unser Verhalten zeigen, daß ein Turnverein körperlich gewandte und moralisch untadelhafte junge Männer zu einem schönen kräftigen Ganzen verbindet.

Zum Schlusse bringen wir dem Vororte und sämmtlichen Vereinen des bayerischen Turnerbundes noch ein frisches „Gut Heil" und sprechen zugleich die Hoffnung aus, in Zukunft als Mitglieder des bayerischen Turnerbundes über die Vereinsinteressen mit Euch verhandeln zu dürfen.

Nürnberg T.-V., 15. Mai. In unsrer am 30. April stattgefundenen Hauptversammlung wurde Vorstandschaft und Turnrath neu gewählt und diese bestehen nun in ihrer Gesammtheit aus:

I. Sprecher: Wilh. Heinrichsen, Fabrikant
II. „ Albert Hofmann, Conditor
Turnwart: Joh. Hahn, Photograph
Säckelwart: Joh. Volleth, Kaufmann
Schriftwart: v. Jan, Rechtsconcipient
Turnrath: Amberger, Posamentier
Ehrlicher, Commis
Hermann, Lebküchner
Huber, Beutler
Kiesel, Registrator
Nestler, Pappwaarenfabrikant
Scharrer, Goldarbeiter
v. Tröltsch, k. Advokat
Völkel, Lehrer
Wassermann, Commis.

Ersatzmänner: Ballhorn, Buchhändler
Barth, Techniker
Hammer, Techniker
Jäger, Commis
Thorsen, Techniker
Marx, Buchbinder.

Neumarkt, T.-V., 6. März. Wir zeigen hiemit dem bayerischen Turnerbund das Resultat der Wahl des Ausschusses pro 1869 an; gewählt wurden:

als Vorstand: F. X. Falk, Uhrmacher
„ Turnwart: J. Straßer, Schuhmacher
„ Säckelwart: J. Schlager, Kaufmann
„ Schriftwart: L. Strober, Realitätenbesitzer
„ Zeugwart: J. Steiner, Zimmermeister
„ Singwart: F. S. Fleischmann, Lehrer.

Aibling, T.-V. Durch Abgang unsers Vorstandes, Turnwarts und Kassiers wurde am 15. März zu einer Neuwahl geschritten, welche folgendes Resultat ergab:

Vorstand: Ludwig Schild, Säcklermeister
Turnwart: Andreas Bayer, Schuhmacher
Kassier: Josef Deckinger, Malermeister
Schriftwart: Philipp Witeck, Vergolder
Zeugwart: Alois Weigl, Bürstenbinder.

Auf unserem Sommerturnplatz wird jetzt rege geturnt, die Zahl der Mitglieder ist trotz des starken Wechsels auf 24 gestiegen, nur haben wir leider in letzterer Zeit den Abgang guter Turner zu beklagen, welches aber die schwächern Kräfte zur Uebung anspornt.

Nehmt unsern brüderlichen Gruß!

Friedberg, M.-T.-V., 14. Mai. In unserer in jüngster Zeit vorgenommenen Neuwahl des Turnraths wurden gewählt:

Vorstand: Georg Eichleiter, Buchdruckereibesitzer
Turnwart: Lorenz Klaß, Bäcker
Schriftwart: Johann Schweyer, Bierbrauer
Säckelwart: Johann Trinkl, Glaser
Zeugwart: Andreas Gerum, Schuhmacher.

Das Winterturnen wurde heuer ziemlich flau betrieben, indem wir keinen Winterturnplatz hatten, dagegen desto lebhafter werden wir die schönen Sommertage benützen, um das herein zu bringen, was versäumt worden ist. Von den Schülern der hiesigen Knabenschule haben sich bereits viele wieder zum Turnen gemeldet.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Wasserburg a. Inn. Auf die durch Coupon der Postanweisung an uns gestellte Bitte, bzw. Beschwerde in bestimmter Form zu antworten sind wir doch wohl erst im Stande, wenn die — uns zur Zeit gänzlich fremden — einschlägigen Verhältnisse, welche möglicherweise rein lokaler Natur sein können, näher bekannt werden, so wie wir überhaupt über Mitgliederstand und geleistete Zahlung brieflich Näheres erwarten.

Gundelfingen. Wir haben Euch 30 kr. gutgeschrieben laut Nr. 4 u. 5 d. Bl. (A. Abs. 3).

Windsheim. Wir erwarten noch Brief.

Eichstätt. In dem von Amberg erhaltenen Bundesarchiv finden wir auch die Bemerkung daß Ihr nicht mehr dem Bunde angehört. — Wie verhält sich dies? — Gebt uns schnell Aufklärung hierüber.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 15. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein			Bundes-Beiträge		Für die Bundes-Blätter		Zur Uebermittelung nach Leipzig	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Donauwörth	mit 30 Mitgl.	für 1868	3	—	—	—	—	—
Gundelfingen	„ 30 „	„ 1869	3	—	3	—	—	—
Gefrees	„ 24 „	„ 1869	2	24	—	—	—	—
Schney	„ 20 „	„ 1869	2	—	—	—	—	—
Memmingen	„ 120 „	„ 1869	12	—	2	—	—	—
Wertingen	„ 66	„ II. Hlbj. 1867	3	18	—	—	—	—
Wertingen	„ 66 „	„ 1868	6	36	—	—	—	—
Zirndorf	„ 10 „	„ 1868	1	—	—	—	—	10
Windsheim	„ 40 „	„ 1868	4	—	—	—	—	—

Sprechsaal.

Mittheilungen über den Gauverband der Turnvereine im nördlichen Oberfranken.

Auf eine Einladung hin, welche wir an die dem oben genannten Verbande bereits angehörenden oder in seinem Umkreise liegenden Vereine zur Abhaltung des ersten Gauturnens am Sonntag d. 30. Mai d. J. ergehen ließen, hat der Turnverein zu Kronach sich veranlaßt gesehen, dagegen Verwahrung einzulegen. Derselbe fußt auf seinem Rechte, welches er als Vorort der bis vor Kurzem sämmtliche oberfränkischen Vereine umfassenden Vereinigung besitze. Wir haben infolge dessen den Wunsch, in Nachstehendem eine kurze Darlegung der Entstehung unseres jetzigen kleineren Gauverbandes zu geben. Wir folgen dabei in der Hauptsache den bereits vorliegenden autographirten Actenstücken.

Von dem Gedanken ausgehend, daß der bayer. Turnerbund für ein öfter wiederkehrendes persönliches Beisammensein seiner Mitglieder zu groß sei, faßte die Mehrzahl der oberfränkischen Turnvereine im Jahre 1864 auf dem Waldstein den Beschluß, innerhalb des Bundes und auch zur Stütze desselben alljährlich in der Nähe irgend eines Ortes von Oberfranken zwanglose Zusammenkünfte zu veranstalten, die nicht die Zahl der Feste vermehren, sondern den Charakter größerer gemeinschaftlicher Turnfahrten annehmen sollten.

Ohne geschriebene Satzungen, auch ohne Belastung der Vereine durch irgend welche Ausgaben trat das damals sehr zeitgemäße und deshalb von allen Seiten freudig begrüßte Unternehmen auf, und die ersten 3 zahlreich besuchten Zusammenkünfte auf dem Waldstein, dem Patersberg und Schloß Banz werden in der Hauptsache bei allen Theilnehmern nur liebe Erinnerungen wachrufen.

Aber — wir mußten auch mit der Zeit fortschreiten. Was vor einigen Jahren am Platze war, konnte es nicht für immer sein. Wir mußten uns hüten, eine Einrichtung länger fortzuführen, als sie sich gewissermaßen naturgemäß aus sich selbst heraus entwickelte und ohne äußeren Antrieb lebenskräftig dastand.

Schon die letzte Versammlung in Bamberg 1868 zeigte uns, daß wir unser Ziel zu weit gesteckt hatten. Das Band, welches alle oberfränkischen Turner umschlingen sollte, erwies sich als nicht zureichend; für die Ziele, die uns bei Einrichtung dieser Turnfahrten vorschwebten, war der Preis ein zu großer. So konnte es denn Niemand Wunder nehmen, daß in Bamberg außer den wenigen Mitgliedern von Hof, denen die Theilnahme in Rücksicht auf die Stellung des Hofer Vereins

zu den oberfränkischen Zusammenkünften als Ehrenpflicht erschien, aus dem ganzen Norden und Osten, aus Oberkotzau, Schwarzenbach a. S. und a. W., Rehau, Münchberg, Culmbach, von den ganzen Fichtelgebirgs-Vereinen, von Bayreuth u. s. w. nicht ein Mann anwesend war. Wir durften uns der daraus hervorgehenden Lehre nicht verschließen.

Die vorstehenden Gesichtspunkte legten wir unter dem 3. Juli v. J. sämmtlichen oberfränkischen Turngenossen in einem Rundschreiben dar. Wir fuhren alsdann folgendermaßen fort (wir erlauben uns die wörtliche Wiedergabe, weil daraus unsere Auffassung über die Gauverbände und namentlich ihre Stellung im bayerischen Turnerbunde zweifellos hervorgeht):

„Wir betrachten uns sicherlich Alle mit Freuden als Glieder der allgemeinen deutschen Turnerschaft, die in ihrem Gesammtausschuß eine würdige Vertretung findet; gewiß wird auch Niemand daran denken, sich den Pflichten des nächstengeren Bandes, welches uns durch Lage und politische Verhältnisse vorgezeichnet ist, dem bayerischen Turnerbunde zu entziehen. Denn noch sehen viele turnerische Aufgaben in Bayern ihrer Erledigung entgegen, und hätte unser Bund auch weiter keinen Zweck, als den, in allen auf Förderung des Turnens hinzielenden Schritten als eine einige, organisirte und fest geschlossene Masse dazustehen, so wäre das schon Grund genug zu unabänderlichem Festhalten. Wie sollten wir auch dazu kommen, einer Einrichtung unsere Kräfte zu entziehen, die durch ihren Fall eine unselige Zersplitterung herbeiführen würde, und der gegenüber die einzelnen Vereine bei dem redlichsten Willen, der Sache zu nützen nur wenig würden ausrichten können."

„Ein Ding der Unmöglichkeit aber ist es, aus ganz Bayern eine größere Schaar Turner zu häufig wiederkehrenden Zeiten an einem Orte zu vereinigen. So wenig wir die Erfolge unterschätzen, die eine Zusammenkunft vieler Turngenossen zu ernster Arbeit und fröhlicher Erholung stets im Gefolge hat, so wenig dürfen wir es wagen, den Einzelnen wiederholt Kosten aufzubürden, die denn doch zu dem erzielten Gewinn in keinem richtigen Verhältniß stehen; wir müssen uns daher nach einem Ersatz umsehen."

„Den hätten wir nun allerdings in unserem Kreise Oberfranken, wenn nicht, wie schon oben gesagt, auch auf diesen das Bedenken wegen zu weiter Ausdehnung Anwendung fände. Würden wir den Schwerpunkt unseres turnerischen Verkehrs in unsere oberfränkischen Turnfahrten legen, so hätte das an und für sich wohl einigermaßen Sinn; etwas genug Befriedigendes können wir aber doch nicht dadurch erreichen, wohl

aber würde das entschieden Wichtigere, der bayerische Turnerbund, dessen wir vorderhand nicht entrathen können, arg geschädigt werden."

„Denn: ein Jeder von uns hat wohl an sich selbst schon erfahren, welch' guten Eindruck ein vernünftig angelegtes Turnfest oder eine fröhliche Turnfahrt und der dadurch ermöglichte freundliche Verkehr mit Sinnesgenossen hinterläßt, wie da ein Jeder frische Kraft zu neuem Wirken als schönen Gewinn mit nach Hause trägt und die aufgenommenen Eindrücke im heimischen Kreise zu verwerthen strebt. Dieser Verkehr darf aber nicht blos ein Verkehr einzelner Turner sein; soll es lebendige Früchte tragen, dann müssen sämmtliche oder wenigstens die meisten Vereinsgenossen zusammenwirken. Daraus ergiebt sich von selbst als nothwendige Folge, daß die Verbindungen nicht zu weit gegriffen werden, damit alle Vereine bequem an einem Tage hin zum Sammelplatz und zurück marschiren können. Ist diese Vorbedingung erfüllt, so unterliegt es keinem Zweifel, daß solche Fahrten, deren man recht gut in einem Jahre 2, 3 oder noch mehr veranstalten kann, allgemein und zahlreich besucht werden und damit der großen Masse eine Belebung turnerischen Sinnes geboten wird, die nach der bisherigen Weise kaum den zwanzigsten Theile zu Gute kommen konnte. Bei dem leider eingetretenen Rückschlag der Begeisterung für das Turnen ist das engste Zusammenhalten der benachbarten Vereine, ein reger Verkehr und eine fortwährende gegenseitige Aufmunterung eines der besten Mittel, dem um sich greifenden Verfall einen Damm entgegenzusetzen."

„Ein solcher kleiner **Gauverband** — wir wollen nunmehr diesen Ausdruck für unseren Vorschlag gebrauchen — könnte den Verkehr mit dem bayer. Vorort ꝛc. erleichtern, und könnte da im Einzelnen eingreifen und seine Fürsorge auf Kleinigkeiten erstrecken, zu denen jedem weiter entfernten Vereine die Möglichkeit genommen ist u. s. w."

Nachdem wir so unsere Beweggründe dargelegt und weiter auch darauf hingewiesen hatten, daß in Nr. 8 der Blätter f. d. A. d. bayer. T. B. 1868 uns vom Vorort der Auftrag zur Bildung eines Bezirksverbandes geworden sei, luden wir die benachbarten Vereine nach Hof zu einer ersten Berathung auf den 12. Juli v. J. ein. Zur möglichsten Verbreitung unserer Ideen versandten wir unser Rundschreiben zugleich behufs Kenntnißnahme an alle oberfränkischen Vereine und baten, uns ihre Ansichten über die Sache mitzutheilen.

Wenngleich das Letztere, wie bei solchen Dingen leider gewöhnlich, nicht von Allen geschah, so hatten wir doch auf der anderen Seite die Freude, von denen, die überhaupt antworteten, nur Zustimmungserklärungen zu erhalten. Es waren dies Bayreuth, Forchheim, Gefrees,

Herzogenaurach, Marktleuthen, Münchberg, Nordhalben, Oberkotzau, Schney, Sparneck, Thierstein, Weißenstadt, Zell, sowie von außerbayerischen benachbarten Orten nach Asch, Lobenstein, Plauen und Schleig.

Die erwähnte Versammlung am 12. Juli v. J. zu welcher sich außer einer großen Zahl auswärtiger Turngenossen speciell Vertreter der Vereine zu Asch (Böhmen), Münchberg, Oberkotzau, Thierstein, Gefrees, Zell, Sparneck und Marktleuthen eingefunden hatten, lieferte durch die Einstimmigkeit in der Beurtheilung der Gauverbandsfrage den Beweis, daß das neue Unternehmen ein durchaus zeitgemäßes und wohl im Stande war, die bisherige weitere Vereinigung zu ersetzen. Es wurden die nachstehenden Satzungen vorläufig angenommen und der Hofer Verein mit der Einleitung der nöthigen Schritte betraut.

Satzungen für den Gauverband der Turnvereine im nördlichen Oberfranken.

§. 1.

Die Vereine zu . . . . bilden innerhalb des bayerischen Turnerbundes und zur Unterstützung desselben einen Gauverband, dessen Zweck in der allseitigen Förderung des Turn- und Feuerwehrwesens besteht.

§. 2.

Dieser Zweck soll erreicht werden durch

1) Abhaltung gemeinsamer Gauturnen in den verschiedenen Orten,
2) gleichmäßigen Turnbetrieb,
3) gemeinsame Turnfahrten,
4) Gründung neuer Vereine und Feuerwehren innerhalb des Gaues,
5) Aufnahme einer jährlichen Statistik im Monat Januar.

§. 3.

Mit dem Gauturnen kann ein Preisturnen verbunden werden, bestehend aus

Laufen, Hoch- und Weitspringen, Klettern, Ringen und Steinstossen.

Auch Feuerwehrübungen sind beim Gauturnen nicht ausgeschlossen.

§. 4.

Die Leitung der Gauverbandsangelegenheiten besorgt der Gauturntag, bestehend aus je 3 auf ein Jahr gewählten Vertretern jedes Vereins.

Der Gauturntag bestimmt den Ort des Gauturnens und entscheidet über Ausgaben, die den Betrag von 15 fl. übersteigen.

Er wählt den aus 3 Mitgliedern bestehenden Gauturnrath.

Dieser verwaltet die Casse, führt die Beschlüsse des Gauturntags aus und hat auf diesem den Vorsitz. Er vertheilt die Geschäfte unter sich.

§. 5.

Nach Bedarf kann vom Gauturntag nach der Kopfzahl eine Steuer ausgeschrieben werden.

§. 6.

Beschlüsse des Gauturntags sind für alle Vereine verbindlich.

Eine Berufung gegen Beschlüsse des Gauturnraths hat bei dem regelmäßigen jährlichen Gauturntage oder einem ausserordentlichen, welch' letzterer auf Antrag von 4 Vereinen einzuberufen ist, zu erfolgen.

§. 7.

Zu einer Abänderung vorstehender Satzungen ist eine Mehrheit von $\frac{2}{3}$ des Gauturntags erforderlich.

Schon ein oberflächlicher Blick auf vorstehende Satzungen wird den Beweis liefern, daß wir einestheils nicht dem bayerischen Turnerbunde Concurrenz machen, anderntheils auch nicht die Zahl von unnützen Festen u. dgl. m. vermehren wollten. Klar ist es vielmehr, daß, sobald sich der Verband nach der Absicht seiner Begründer befestigt und eingelebt hat, er für den bayer. Turnerbund, wie für alle Zwecke, bei denen ein gemeinsames Vorgehen der Vereine am Platze ist, eine wirksame Hülfe sein kann. Und im schlimmsten Falle, was kann er schaden? Daß die Turngenossen, statt an Sonntagen hier und da vereinzelt Ausflüge zu machen, ab und zu einmal bei einer Turnfahrt in größerer Zahl zusammentreffen oder ein Gauturnen abhalten, das ihnen weiter keine Kosten verursacht, das ist doch wahrlich nicht schlimm, selbst wenn derartiges weiter keine besonderen Vortheile mit sich brächte. Denn der Trieb nach Geselligkeit und Freude lebt nun einmal in jedem Menschen und es kann nicht Aufgabe sein, ihn zu unterdrücken, vielmehr ihn in die richtige Bahn zu lenken. — Im Uebrigen sollen die mitgetheilten Satzungen nur ungefähr den Rahmen abgeben, innerhalb dessen der Verband sich bewegen soll, und man kam gleich überein, niemals die Zeit, wie leider so oft geschieht, mit überflüssigen Deuteleien derselben zu vergeuden, noch auch über dem Buchstaben den Zweck zu vergessen. — Die aufzuerlegenden Kosten (§. 5.) sollen nur unbedeutend sein und sich zunächst auf Ersatz der Druckkosten, Portis 2c. beschränken; — beim Preisturnen treten aus dem gleichen Grunde keine Werthpreise ein.

Mit der Annahme des neuen Vorschlages und dem Eintritt in den Gauverband war natürlich zugleich die Absicht ausgesprochen, aus

dem oberfränk. Bunde, wenn man diese lockere Vereinigung so nennen darf, auszuscheiden. Zurückzuweisen ist allerdings die Ansicht, als träte der neue Verband in ein feindliches Verhältniß zu dem alten. Mit nichten; wohl aber können wir uns der Ansicht nicht verschließen, daß es gerathen sein dürfte, wie es auch f. Z. die Meinung des Vororts war, daß die verbleibenden Vereine sich gleichfalls in (etwa 3—4) kleinere Bezirke trennten und es sollte uns freuen, wenn das bei uns Bestehende gewürdigt würde, dafür als Muster zu dienen; so wäre wieder eine immerhin erfreuliche Einigkeit erzielt.

Es liegt uns noch ob, einer vielfach verbreiteten Ansicht entgegenzutreten. Es ist uns nämlich u. A. auch von Kronach vorgehalten, die kleineren Verbände könnten naturgemäß nicht so viel turnerische Intelligenzen in sich schließen, als größere, und bei den ersteren säße in Folge dessen auch stets eine geringere turnerische Erfahrung zu Rathe. Kann man das auch nicht unbedingt unterschreiben, so ist doch jedenfalls Richtiges darin, auf der anderen Seite aber möchten wir einmal ganz ernstlich fragen, was denn eigentlich bei solchen gelegentlichen turnerischen Berathungen Großes herauskommt. Es ist eine bekannte Sache der Erfahrung, daß wenig oder gar nichts geleistet wird, wenn nicht die zu besprechenden Gegenstände vorher, sei es in Zeitungen, sei es in verschiedenen Ausschußsitzungen auf's Gründlichste geprüft und erörtert sind; dazu ist aber bei den bisherigen oberfränk. Turnfahrten keine Gelegenheit gegeben, noch wurde sie irgendwie gesucht. Wir leiden überhaupt an dem Uebel, so viele Beschlüsse zu fassen und so wenig auszuführen. Aus diesem Grunde legen wir auch auf die Menge von turnerischen Intelligenzen keinen so hohen Werth, wohl aber darauf, daß die Vereinsgenossen selbst viel zusammenkommen und gegenseitig von einander lernen.

Wir wiederholen es, eine Einrichtung, wie die oberfränk. Zusammenkünfte, die, zumal den an den Grenzen liegenden Vereinen, so große Kosten zumuthet, daß die Theilnahme gleich Null ist, ist auf die Dauer nicht lebensfähig.

Die Beschlüsse vom 12. Juli v. J. haben lange der Ausführung geharrt; zunächst war die Eröffnung der städtischen Turnhalle, bei welcher Feier übrigens so wie so alle Gauvereine betheiligt waren, Schuld, daß wir uns der Sache nicht hingeben konnten, dann trat die Winterzeit ein, die natürlich keinen derartigen Bestrebungen hold ist. Wir haben demnach bis Ende April zugewartet und in einem Rundschreiben vom 27. April begonnen, die Thätigkeit des Gaues wachzurufen.

So hoffen wir denn, daß unser junges Unternehmen innerhalb der ihm angewiesenen Grenzen immer mehr Anklang finde, und wünschen, daß das erste Gauturnen am Sonntag d. 30. Mai d. J., zu dem wir hiermit nochmals herzlichst einladen, einen würdigen Anfang mache.

Der Turnrath des Turnvereins zu Hof.

Wenn wir durch Aufnahme vorstehenden Artikels dem Wunsche Hofs Rechnung getragen haben, so erwarten wir anderseits von Kronach eine klare Darlegung des Sachverhalts und der Verhältnisse unter welchen der „Oberfränkische Verband" bis jetzt besteht, da wir keine nähere Kenntniß derselben haben. — Soviel wir ersehen können, scheint es uns allerdings rathsamer gewesen zu sein, wenn Hof den oberfränkischen Turntag abgewartet und besucht hätte um hier seine Absicht kund zu geben, ohne deshalb nöthig zu haben von derselben abzustehen.

Es ist immer dienlicher für die Bildung sog. Bezirksverbände und wir erachten dies von neuem, es einige sich ein Kreis einander nahegelegener Vereine zu gemeinsamem Handeln, da es sich ja hierbei um nichts weiter handelt, als der Pflege eines methodischen Turnbetriebs, welche nur in dem öftern, leicht zu ermöglichenden Besuch der Vereine unter sich Nahrung finden darf.

Der Vorort.

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 9. 15. Juni 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wir bitten von jetzt an alle Correspondenzen und Einsendungen zu richten an die Adresse: Vorort des bayerischen Turnerbundes zu Händen Wilhelm Heinrichsen in Nürnberg.

Während der Abwesenheit unsers Redacteurs haben sich infolge unleserlicher Manuscripte in der letzten Nummer einige Druckfehler eingeschlichen, welche sich jeder selbst leicht verbessern kann.

Die neugegründete Turngemeinde **Randersacker**, 60 Mitglieder zählend, meldet sich zur Aufnahme in den Bund.

Der Männer-Turnverein **Neuburg a. D.** meldet seinen Austritt aus dem Bund.

Die Vereine **Pappenheim**, **Weißenburg**, **Eichstätt** haben sich zu einem Gauverbande geeinigt und **Pappenheim** als Vorort aufgestellt.

Nach **Goßmannsdorf** wurden 10 fl. zur Unterstützung eines verunglückten Turners gesendet.

Der Turnverein **Ravensburg** in Würtemberg (Donaukreis) als Vorort des schwäbischen Turnerbundes bringt hiermit durch uns zur Kenntnißnahme des bayr. Bundes, daß daselbst am 18. und 19. Juli das schwäbische Bundesturnen abgehalten wird und ladet er hierzu die Turner Bayerns herzlich ein. — Programme über dieses Fest, sowie die Zusammenstellung der dabei zur Vorführung kommenden Massenfreiübungen können von uns bezogen werden.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Freising, T.-V., April. Der im vorigen Jahre auf Anregung des Vorortes Amberg gegründete Bezirksverband der Turnvereine Au, Mainburg, Nandlstadt, Pfaffenhofen und Freising hat zum Zwecke der Erreichung eines einheitlichen Turnbetriebes beschlossen, alle Jahre vor Anfang des Sommerturnens die Turnwarte und Vorturner an einem bestimmten Orte zu einem Turncursus zu versammeln, im Herbste aber am Sitze des jeweiligen Vorortes ein allgemeines Gauturnen zu veranstalten.

Um diesen Bestimmungen nachzukommen, haben wir die genannten Vereine eingeladen, an den verflossenen Osterfeiertagen ihre Turnwarte und Vorturner hierher zu senden, worauf von Au 1, Nandlstadt 3, Pfaffenhofen und Mainburg je 5 Mitglieder erschienen sind.

Unsere Freunde von Pfaffenhofen begaben sich gleich nach ihrer Ankunft auf den Friedhof, um auf das Grab unsers verstorbenen I. Sprechwartes Herrn F. P. Datterer einen Kranz als Anerkennung für die vielen Verdienste, welche sich der Verstorbene um die Turnerei erworben, niederzulegen.

Nachmittags 2 Uhr sammelten sich unsere Turnbrüder und mehrere Mitglieder unsers Vereines in der städtischen Turnhalle, um den Cursus unter Leitung unsers anerkannt tüchtigen Turnwarts F. Auzinger zu beginnen. Nachdem der Genannte in längerer Ansprache den Zweck der Vorturnerversammlung beleuchtet und den Nutzen derselben für die kleineren Vereine durch Erlangung eines einheitlichen Schulturnens hervorgehoben hatte, wurden vorerst die niedersten Ordnungsübungen gründlich durchgenommen, sodann zu den einfachern Freiübungen übergegangen, worauf eine Entwicklung der Uebungen am Pferde vorgeführt wurde. Nach zweistündiger Arbeit versammelten wir uns im Vereinslokale, um einen sehr interessanten Vortrag des Turnlehrers Auzinger über das Wissenswertheste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen anzuhören, welch höchst belehrendem Vortrage von der zahlreichen Versammlung der größte Beifall gezollt wurde.

Der Abend vereinigte uns wiederholt im Vereinslokale zu einer von unserer Kapelle veranstalteten musikalischen Kneipe. Vorträge genannter Kapelle, Quartett- und Chorgesang, sowie mehrere Ansprachen wechselten miteinander und nur zu schnell waren die wenigen Stunden

verflossen. Ein Turner aus Au hatte uns bereits nach dem Vortrage verlassen und auch die Mitglieder des Mainburger Vereines schickten sich zur Heimreise an. Dagegen blieben die von Pfaffenhofen und Nandlstadt noch in unserer Mitte, um am nächsten Morgen den Cursus fortzusetzen. Dienstag früh 9 Uhr wurde wieder mit zusammengesetzten Frei- und Ordnungsübungen begonnen, sodann Schule am Reck und Barren vorgeführt, Nachmittags 2 Uhr aber dieselbe an den Schaukelringen fortgesetzt, ebenso am Springel alle möglichen Arten des Sprunges durchgenommen Abends fand Riegenturnen des Vereines statt, dem jedoch nur noch Nandlstadt beiwohnte.

Damit endete die erste Vorturnerversammlung des hiesigen Gauverbandes. Alle Anerkennung aber gebührt unserm wackern Turnwarte **Auzinger**, welcher sich dieser mühevollen Aufgabe unterzogen, dieselbe aber gewiß auch richtig gelöst hat. Möge das bei Beginn des Frühlings gelegte Samenkorn beim Gauturnen im Herbste reiche Früchte bringen.

Was den Stand der Verhältnisse unsers Vereines anbelangt, so zählt derselbe 76 Mitglieder und 23 Zöglinge. Erstere bestehen in 6 Ehrenmitgliedern, 41 activen und 29 passiven Mitgliedern. Geturnt wurde im Winterhalbjahre an 79 Abenden von 1269 Mitgliedern, was eine Durchschnittszahl von 16 für den Abend ergibt, an welch ungünstiger Verhältnißzahl wol die in dieses Semester fallende Carnevalszeit viele Schuld trägt. Die bei letzter Generalversammlung vorgenommene Wahl eines neuen Turnrathes ergab folgendes Resultat:

I. Sprechwart: Anton Unthal
II. " Wilhelm Schmidt
Turnwart: Friedrich Auzinger
Säckelwart: Josef Schaber
Zeugwart: Johann Mader
I. Schriftwart: Carl Schmidt
II. " Franz Paul Datterer.

Garmisch, T.-V., 17 Mai. Unser Verein besteht gegenwärtig aus 20 Mitgliedern. In kürzerer Zeit hat sich hier auch eine Feuerwehr gebildet, und scheint es, daß sich beide Vereine in einander verschmelzen wollen.

Durch den Rücktritt des vormaligen Vorstandes **Karl Neff** und des Säckelwarts **Ant. Schaffenrath** hat sich nachstehende Wahl am 1. d. ergeben.

Vorstand: Mathias Ostler
Schriftwart: Josef Kleisl
Turnwart: Paul Gmeiner
Säckelwart: Josef Baur
Zeugwart: Baptist Bader
Kneipwart: Anton Klöck.

Als Ehrenmitglied wurde aufgenommen Herr Schwarzmeyr, Kommandant der Feuerwehr.

Thierstein, T.-V., 17. Mai. Wir theilen Euch hierdurch das Resultat unserer stattgehabten Turnrathswahl mit. Es wurden gewählt:

Vorstand: Salomon Hönicka, Schreinermeister
Turnwart: Johann Fuchs, Webergeselle
Säckelwart: Simon Wunderlich, Maurer
Zeugwart: Leonh. Böhlmann, Schneidermeister
Schriftwart: Ferd. Bauer, Nagelschmiedmeister.

Unser Verein besteht noch, wie im vorigen Jahre, aus 20 aktiven Mitgliedern.

Neuburg a. D., M.-T.-V., 21. Mai. Mit gegenwärtigem geben wir Bericht über Stand und Wirken unsers Vereines, und da dies die erste Zusendung an den Vorort Nürnberg ist, seid Ihr von uns herzlich gegrüßt.

Das Wahlergebniß jüngster Zeit ist folgendes:

I. Vorstand: Johann Stepper, Steinmetzmeister
II. „ und Säckelwart: X. Arnold, Kartenfabrikant
Turnwart: Anton Mertl, Sailer
Schriftwart: Anton Klotz, Rentamtsgehilfe
Singwart: Alois Häfele, Schuhmacher
Ausschußmitglieder: Georg Andreä, Conditor
„ Georg Gailhofer, Zinngießer
„ Adolf Reisner, Schreiner.

Was die Turnsache betrifft, sind wir zufrieden; wir haben an 50 Zöglingen von heute an Unterricht zu geben und sind gesonnen an noch 2 Anstalten, wenn es dort an einem Turnlehrer fehlen sollte, das gleiche zu thun. Wir erfreuen uns einer kräftigen Mithilfe von Seite des hiesigen Stadtmagistrats, da uns Lokal, wie Geräthe unentgeltlich überlassen werden und was wir nur im geringsten zu einem solche Zwecke wünschen, die Hand geboten wird. So wurde uns denn, da unsere Winterturnhalle in ein Theater umgewandelt wird,

das Turnen in einer hiesigen Anstalt gestattet. Nur haben wir leider auch die traurige Mittheilung zu machen, daß der Gründer und Vorstand unsers Vereines J. N. Phaler, Kaufmann dahier, durch den Tod uns entrissen wurde. Bei seinem Leichenbegängnisse war die Feuerwehr von Ingolstadt vertreten, da der Verstorbene zugleich die Charge als Commandant der hiesigen Feuerwehr begleitete. Für ihre Theilnahme sprechen wir hiermit öffentlichen Dank aus. Geben wir Worte, welche wir wollen, wir können unserm Verluste nicht genug Ausdruck geben und als passend gelten die gleichen Worte, welche der Verein Freising ihrem Dahingeschiedenen als Nachruf Euch kund gegeben, „gegeben in den Bundes-Blättern Nr. 19 und 20, 1868 und Nr. 4 und 5, 1869" als von Hof eingesandt.

Unser Verein zählt gegenwärtig an Ehrenmitgliedern 3, aktiv und passiv 40 Mitglieder; die Verringerung der Mitgliederzahl gegen im Vorjahre, kam von der Organisirung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welche hier aus 94 Mitglieder besteht und der wir, fast sämmtliche Turner und Nichturnende angehören, her; vom 1. Juni an jedoch zählt unser Verein wieder 110 Mitglieder, da die Anmeldungen bis dorthin erledigt und der Eintritt gegenseitig geschieht.

Pfarrkirchen, T.-V., 31 Mai. Wir theilen Euch mit gegenwärtigem das Ergebniß der in der Generalversammlung v. 5. d. vorgenommenen Turnrathswahl mit:

Vorstand: Wieselhuber, Zimmermeister
Turnwart: Samuel Schwegerl, Nadlermeister
Schriftwart: Schied, Melber
Säckelwart: Eigl, Lederermeister
Zeugwart: Karl Fellner, Tischler.

Aichach, T.-V., 2. Juni. Wir geben das Resultat der am 23. Mai in unserer Generalversammlung vorgenommenen Turnrathswahl bekannt:

Vorstand: Jos. Römer, Säckler
Turnwart: Neumeyer, Schreiner
Schriftwart: A. Pachmayr, Bierbrauer
Säckelwart: Ziegler, Privatier
Zeugwart: Schmid, Gefängnißwärter
Ersatzmänner: Haslach, Müller
Müller, Schuhmacher.

Der Stand unserer Mitglieder beträgt leider nur noch 50, Ehrenmitglieder 12, Zöglinge 30, welch letztere im Turnen bedeutende Fortschritte machen.

An der Betheiligung der Turnübungen können wir nicht klagen, aber desto trauriger ist es, daß wir uns im Winter nicht üben können, da wir keinen Winterturnplatz haben.

Goßmannsdorf, T.-V., 29. Mai. Pflichtgemäß theilen wir dem Vororte das Ergebniß unserer Turnrathswahl für 1869 mit.

Vorstand: Georg Seuffert
Schriftwart: Johann Eller jun.
Säckelwart: Johann Schweinfest
Turnwart: Valentin Becht
Zeugwart: Georg Götzendörfer.

Auch unser Verein entwickelt seit seines Bestehens mehr Leben, und die schöne Sommerzeit berechtigt uns zu der Hoffnung eines recht eifrigen Turnbetriebs.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Hof. Nr. 7. 8 war schon ausgedruckt und Satz abgelegt, als Euer Wunsch um 10 Einzelabdrücke eintraf.

Fürth. M. B. zur Nachricht, daß wir brieflich auf die betreffende Angelegenheit zurückkommen werden.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 9. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein	Bundes-Beiträge		Für die Bundes-Blätter		Zur Uebermittelung nach Leipzig	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aschaffenburg mit 30 Mitgl. I. Hlbj. 1869	1	30	1	—	1	—
Neuburg bis zu seinem Austritt, Mai 1869	1	40	—	—	—	—
Würzburg mit 200 Mitgl. für 1869	20		3	—	—	—
Aichach „ 50 „ „ 1868	5	—	—	—	—	—
Pfarrkirchen „ 36 „ „ 1869	3	36	—	—	—	—
Freising „ 70 „ I. Hlbj. 1869	3	30	1	—	—	—
Geiselhöring „ 50 „ für 1869	5	—	—	—	—	—
Augsburg „ 160 „ „ 1869	16	—	8	—	—	—
Welden „ 15 „ „ 1868	1	30	—	—	—	15
Goßmannsdorf „ 30 „ I. Hlbj. 1869	1	30	1	—	—	—
Garmisch „ 40 „ für 1869	4	—	—	—	—	—

Von Wasserburg, Friedberg, Windsheim gingen auch Gelder ein, jedoch ohne die bezügl. Begleitschreiben, so daß wir bis zu Eingang dieser, in speciellem nicht quittiren können.

Druckfehler in Nr. 7. 8: Gundelfingen 3 fl. für Bundesblätter streiche, da nur 3 fl. Bundesbeitrag und ein Ueberschuß von 30 kr. eingingen.

Statistik.

Bis zum 9. Juni gingen uns über den Bestand der Vereine einige Mittheilungen zu, welche wir in folgendem übersichtlich zusammenzustellen. — Weitere Fortsetzung vorbehalten.

Unter „Turnfreunde" sind auch sog. passive Mitglieder mit eingeschlossen.	Mitglieder u. Turnfreunde.	Zöglinge.
Aibling Turnverein	20	—
Aichach „ (nebst 12 Ehrenmitgl.)	50	30
Amberg „	120	—
Augsburg „	160	—
Bischofsgrün „	35	—

Unter „Turnfreunde" sind auch sog. passive Mitglieder mit eingeschlossen.	Mitglieder u. Turnfreunde.	Zöglinge.
Denklingen Turnverein	12	—
Dinkelsbühl "	65	—
Donauwörth "	30	—
Eichstätt "	40	—
Erlangen "	90	—
Freising "	70	—
Garmisch "	40	—
Gefrees "	24	—
Geiselhöring T.=F.=W.	116	—
Goßmannsdorf Turnverein	30	—
Gundelfingen "	30	—
Herzogenaurach "	50	—
Hilpoltstein "	10	—
Hofheim "	20	—
Leutershausen "	81	—
Lohr "	50	6
Marktbreit "	16	—
Memmingen "	120	—
Miesbach T.=F.=W.	28	—
Nürnberg Turnverein	372	37
Pfarrkirchen "	36	—
Presseck "	20	—
Randersacker "	60	—
Regensburg "	115	—
Rothenburg a. T. "	111	—
Schney "	40	—
Schwabach T.=F.=W.	137	—
Schwabmünchen Turnverein	66	—
Schweinau "	40	—
Sparneck "	20	—
Stadtsteinach "	22	—
Staffelstein "	60	—
Starnberg "	50	—
Thannhausen "	30	28
Thierstein "	20	—
Tölz "	17	—
Weissenburg a. S. "	60	—

Unter „Turnfreunde“ sind auch sog. passive Mitglieder mit eingeschlossen.		Mitglieder u. Turnfreunde.	Zöglinge.
Weissenhorn	„	42	?
Welden	„	15	—
Wertingen	„	66	—
Wilhermsdorf	„	10	—
Windsheim	„	40	—
Würzburg	„	200	—
Zirndorf	„	10	—

Sprechsaal.

Anleitung für Vorturner.

Die Schaukelringe (sonst Streckschaukel, Ringschwebel) nehmen in der Reihe der Turngeräthe eine nicht untergeordnete Stellung ein und das mit Recht, da die an denselben auszuführenden Uebungen einerseits sehr reichen Stoff bieten, anderseits mit viel Gefälligkeit dargestellt werden können. Der nur einigermaßen kombinirungsfähige Vorturner wird an denselben nie in Verlegenheit kommen, seiner Riege stets Abwechslung zu bieten, nur mache derselbe seinen Uebungsplan nicht während des Turnens auf dem Turnplatze, sondern hübsch zu Hause, oder lege sich ihn in besonderen Vorturnerstunden zurecht. Letzteres beachte der Vorturner bei allen Vereinsturnübungen und gehe nie unvorbereitet auf den Turnplatz. — Was die Vorturnerstunden betrifft, so ist zu denselben nicht immer ein Turner von Beruf, ein Turnlehrer unbedingt nöthig, wenn nur die Mitglieder der Vorturnerschaft und ein Werk von Lion, Ravenstein oder Kapell nicht fehlen. Das Studiren, das sich Besprechen und Probiren und der dabei waltende turnerische Geist fördern manche Uebung und deren Entwicklung zu Tage, die dem Einzelnen gewiß noch lange Zeit unbekannt geblieben wäre. Wer sich mit den bis jetzt erschienenen Turnschriften etwas eingehender befaßt und die Leistungen auf den bayerischen Turnplätzen kennt, der wird zugeben, daß noch so manche Uebungsgruppe nur im Buche, auf dem Papier steht*) und von den Einzelnen nach raschem Ueberfliegen nicht erfaßt worden ist, was aber in Gemeinschaft hätte leicht erreicht werden können.

Also eine Vorturnerstunde, oder ein besonderes Turnen der Vorturner einmal wöchentlich empfehle ich jedem auch den kleineren Vereinen mit nur 2 oder 3 Vorturnern und letzteren gemeinsames Ausarbeiten und Combiniren der Uebungen, dann wird der Turnplatz gewiß von den übrigen Turnern stets mit erneuerter Liebe besucht werden.

Eine Gruppe Schaukelübungen an den kopfhohen Schaukelringen, bei welchen ich besonders den Niedersprung zu beachten bitte, lasse ich hiermit folgen. Den erforderlichen Schwung erreicht man durch möglichst weites Zurück- (Vor-) gehen mit den Ringen, raschem Durch-

*) Wer sich von der Wahrheit des Gesagten überzeugen will, der sehe sich einmal genau in Lion's trefflichem Werke: „Die Turnübungen des gemischten Sprungs“ um.

laufen vor= (rück=) wärts und kräftigem Aufsprunge mit gleichzeitigem Uebergang zum Beugehang.

Ueberschläge rückwärts.

1. Durchlaufen vorw., Aufsprung, Rückschwung und während desselben Ueberschlag, Vorschwung im Hang rücklings und Niedersprung (auf den Aufsprungsort).
2. Durchlaufen vorw., Aufsprung, Ueberschlag und Niederschlag hinten.
3. Durchlaufen vorw., Aufsprung, Ueberschlag und sofort Niedersprung (auf den Aufsprungsort).
4. Durchlaufen rückw., Aufsprung, Vorschwung und während desselben Ueberschlag, Rückschwung im Hang rücklings und Niedersprung (auf den Aufsprungsort).
5. Durchlaufen rückw., Aufsprung, Ueberschlag und Niedersprung vorn.
6. Durchlaufen rückw., Aufsprung, Ueberschlag und sofort Niedersprung hinten (Aufsprungsort).

Uebung 1—6 mit kniehebenden (hockenden) Beinen.

7—12. Die Uebungen 1—6 mit vorspreizenden, also gestreckten Beinen.

13—18. Die Uebungen 1—6 mit hohlem Kreuze, gestrecktem Hüftgelenk (durch die Hangwage vorlings).

Die letzteren Uebungen empfehlen sich nur für ganz geübte Turner, besonders aber Uebung 15 und 18.

19—24. Die Uebungen 1—6 in der Weise, daß das rechte Bein während des Ueberschlages den gleichnamigen Arm überspreizt, also sich außen, am Schaukelring rechter Seite hin bewegt.

25—30. Die vorigen Uebungen mit Ueberspringen des linken Armes von Seite des linken Beines.

30—36. Die Uebungen 1—6 mit Uebergrätschen beider Arme.

Die Uebungen 19—36 erfordern entschiedenes, rechtzeitiges Loslassen der Hände und möchlichst weichen (sandigen) Niedersprungsort.

Verdoppeln oder mit Abwechslung behandeln lassen sich genannte Uebungen dadurch, daß dem Niedersprung eine halbe Drehung links oder rechts um die Länge vorangeht.

Eine nochmalige Verdoppelung erfahren dieselben, wenn die Drehung dem Ueberschlag vorangeht. Dies erkläre man sich in folgendem: Der Turner beginnt das Durchlaufen mit gekreuzten Schaukelringen, das heißt: er hat den rechten in der linken, und den linken Schaukelring in der rechten Hand, sodaß sich die Stränge über den Ringen kreuzen, macht unmittelbar nach dem Aufsprunge hängend eine halbe Drehung, bringt dadurch die Schaukelringe in ihre ursprüngliche Lage und benützt den darauffolgenden Vor= (Rück=) schwung zu obigen Ueberschlägen.

Daß diesen ersteren Ueberschwüngen ein Armbeugen zum Unterarmhang, oder ein Aufstemmen zum Knickstütz, beides mit rechtem, linkem und beiden Armen vorangeschickt werden kann und dadurch der Stoff um vieles reicher wird, bedarf wol kaum der Erwähnung.

Fürth, Pfingstmontag. **Wiedenmann.**

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch= u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. **№ 10.** **30. Juni 1869.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wir berufen hiermit den

achten bayerischen Turntag auf Sonntag den 8. August d. J.

nach hier ein und ersuchen um zahlreiche Beschickung desselben.

Es seien hierfür folgende Bestimmungen der Bundessatzungen in Erinnerung gebracht:

Nach §. 7. 8. „Die Vereine unter 100 Mitglieder haben auf dem Turntag eine Stimme, Vereine von 101 — 200 Mitglieder haben zwei, von 201 — 300 drei, von 301 — 700 vier und über 700 fünf Stimmen. — Stimmenübertragung ist gestattet; jedoch können nie mehr als die Stimmen von drei Vereinen auf eine Person übertragen sein."

Ferner wird in §. 3 gesagt: „Vereine, welche bis zum Turntage ihre Bundesbeiträge vom Vorjahr nicht vollständig geleistet haben, verlieren für denselben Sitz und Stimme."

Bezugnehmend auf diesen letztern Satz erinnern wir hiermit die betr. Vereine, welche wir am Schluß dieser Nummer namhaft machen, an die schnellste Erfüllung ihrer Bundespflichten, damit sie nicht die Anwendung dieses Paragraph treffe.

Etwaige Anträge bitten wir ungesäumt einzusenden, damit wir die Tagesordnung des Turntages feststellen und bekanntgeben können; einstweilen mögen folgende

allgemeine Bestimmungen

als Anhalt dienen:

Samstag den 7. August

Abends 8 Uhr: Empfangskneipe in der Turnhalle.

Sonntag den 8. August

Früh 7 Uhr: Feuerwehrübung der Feuerwehrabtheilung des hies. Turnvereins an einem Hause in der Stadt.

Früh 9 Uhr: Turntag in der Turnhalle.

Nachmittag 4 Uhr: Schauturnen des hies. Turnvereins und Musterturnen des Bundes durch besonders dafür gewählte Vertreter.

Abends 7 Uhr: Gesellige Unterhaltung in der Turnhalle.

Montag den 9. August

Vormittag: Allenfallsige Fortsetzung des Musterturnens.

Nachmittag: Turngang über Dutzendteich nach Schmaußenbuck.

Da wir für Freiquartiere sorgen werden und solche zur Benutzung gastfreundlich anbieten, so bitten wir darauf bezügliche Anmeldungen (der Abgeordneten für Turntag und Musterturnen) mit genauen üblichen Angaben **bis 22. Juli** einzusenden, überhaupt uns bis dahin die Zahl der Theilnehmer im allgemeinen kundzugeben.

Die nächste Nummer der Bundesblätter wird schon in den ersten Tagen des Juli erscheinen und größere Einzelheiten bringen.

Gegen die Aufnahme der Turnvereine **Kolbermoor, Dorfen, Kraiberg** a. Inn und **Weißdorf** hat sich kein Einspruch erhoben und begrüßen wir dieselben hiermit herzlich als Bundesglieder.

In **Ziemetsheim** hat sich mit dem Bestande von 24 Mitgliedern ein zweiter Verein unter dem Namen Männerturnverein gebildet, welcher sich durch den Turnverein Augsburg zur Aufnahme in den Bund vorschlagen läßt.

Der Turnverein **Feuchtwangen** meldet seinen Austritt aus dem Bunde.

Die Bundesblätter werden von Juni an regelmäßig alle 14 Tage erscheinen; Einsendungen müssen bis 12. und 26. jeden Monats in unsern Händen sein, sollen sie rechtzeitig in die betr. Nummer aufgenommen werden.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Randersacker, T.-G. Wir zeigen Euch hiermit an, daß sich dahier eine Turngemeinde am 9. März d. J. gründete und ersuchen Euch uns beim bayerischen Turnerbunde vorzuschlagen, da wir demselben beizutreten wünschen. (s. Nr. 9)

Unser Turnrath besteht aus:

Sprecher: Haas, Schneidermeister
Turnwart: Schäbel, Cigarrenmacher
Schriftwart: Marold, Oekonom
Säckelwart: Steger, Cigarrenmacher
Zeugwart: Römelmeier, Cigarrenmacher
Beisitzer: Vornberger, Bardorf, Oekonomen.

Unser Verein zählt 40 Turner und 20 Turnfreunde, und haben wir bereits unsern zweiten Turnplatz (da auf dem ersten die Geräthe böswilliger Weise abgesägt wurden) bezogen und am 9. Mai unser Anturnen gehalten.

Hoffentlich wird unsre Sache dennoch siegen, wenn auch noch manches Hinderniß zu bewältigen ist.

Nördlingen, T.-F.-W., 9. Juni. Auf Anregung des Vororts des bayer. Turnerbundes erließ die hiesige Turner-Feuerwehr Einladungen an die Turner-Feuerwehren Donauwörth, Harburg, Oettingen und Wemding zu einer Turnfahrt auf Sonntag den 23. Mai nach dem in der Ries-Ebene gelegenen Orte Aberheim. Leider lehnten die beiden ersteren Vereine die Theilnahme daran aus uns unbekannten Gründen ab, die beiden andern dagegen waren so ziemlich vollzählig erschienen. Diese Zusammenkunft hatte lediglich zum Zweck: ein gegenseitiges näheres Kennenlernen und dadurch Anbahnung einer wirklichen Zusammengehörigkeit, da zur Bildung eines Bezirksverbandes in unserm sowol wie in den andern Vereinen der Boden fehlt. Eine Zusammenkunft mit Nachbarvereinen hat auch selbst bei oben angegebenem Zwecke eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, da bekanntlich kleinere und jüngere Vereine sich ungern um Auskunft brieflich an einen ältern Verein wenden, im mündlichen Verkehr dagegen allmählig diese Zurückhaltung schwindet. In geselliger Unterhaltung, unterbrochen durch Turnspiele, flossen die Stunden nur zu schnell dahin. Erwähnenswerth

auch für weitere Kreise ist ein Toast, ausgebracht von dem Kommandanten der Oettinger Turnerfeuerwehr. Er gedachte in sinniger Weise der Abgeordneten, die in der verflossenen Landtagssession sich der Turn- und Feuerwehrsache so mannhaft angenommen, denen aber Dank dem fanatischen Eifer der sog. patriotischen Partei theilweise mit Undank gelohnt sei. Erst am späten Abend trennten sich die Theilnehmer in ungetrübter Herzlichkeit, und glauben wir unsern Zweck vollkommen erreicht zu haben.

Schwarzenbach a. W., T.-V., 20. Mai. Wir zeigen Euch statutengemäß die Wahl der Vorstandschaft, wie sie in der im Monat Mai stattgefundenen Generalversammlung erfolgte, hiermit an.

Es wurden gewählt als:

Vorstand: Johann Weber
Turnwart: Georg Sichert
Schriftwart: Wilhelm Zeuner
Säckelwart: Friedrich Uhl.

Ferner berichten wir Euch, daß wir auch eine Feuerwehr gebildet haben, und die dazu entworfenen Statuten bereits genehmigt sind. Uebungen können wir jedoch noch nicht machen, weil die dazu erforderlichen Geräthe nebst Spritze erst aus Gemeindemitteln angeschafft werden sollen, was bisher noch nicht geschah, — hoffentlich aber geschehen wird.

Die Gründer sind sämmtlich vom Turnverein und zwar bis jetzt 24 Mann.

Hauptmann ist Georg Spörl
Adjutant Johann Köhler.

Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 40 Mann, von welchen wir aber nur die Hälfte zu den turnenden rechnen können. Im Winter war das Turnen wegen Mangel eines Turnsaals eingestellt, jetzt wird es aber wieder fleißiger betrieben.

Wir hielten daher vergangenen Sonntag unser Anturnen auf dem Turnplatz, wobei sich auch unser Nachbarverein Presseck, sowie der hiesige Gesangverein betheiligten.

Einen ausführlichen Bericht über das Sommerturnen werden wir Euch nach Verlauf desselben mittheilen.

Culmbach, T.-V., 14. Juni. Wir machen hierdurch bekannt, daß in unsrer am 30. Mai abgehaltenen alljährlichen Hauptversammlung der Turnrath neugewählt wurde, und zwar als:

Vorstand: Conrad Scheibing
Turnwart: Fritz Bauer
Zeugwart: J. Raber
Säckelwart: F. Hohlweg
Schriftwart: Wilhelm Pensel.

Zugleich wird bemerkt, daß unser Verein trotz des starken Wechsels in diesem Jahre sich um 17 Mann vermehrte, sodaß er gegenwärtig aus 77 Mitgliedern besteht; dies ist ein sicherer Beweis, daß bei uns die Lust und Liebe zum Turnen allmählig immer reger wird, und wir wünschen nur, es möge so seinen Fortgang haben.

Eggenfelden, T.-F.-W., 19. Juni. Unser Verwaltungsrath ist folgendermaßen zusammengesetzt:

I. Vorstand und Kommandant: Haberland
II. Vorstand: Forster
I. Adjutant und Schriftwart: Siglsperger
II. Adjutant: Pertl
Zugführer: Rapp, Abel, Heuwieser
Kassier: Kurz.

Nürnberg, 10. Juni. Am 6. Juni beging unser Turnverein unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und einer Anzahl Turner benachbarter Vereine, sowie unter starkem Zulauf des Publikums ein heiteres, frisches Waldfest auf dem Schmaußenbuck, das in jeder Hinsicht als ein gelungenes zu bezeichnen ist und welches in seiner Anlage jedem Vereine zur Nachahmung empfohlen wird. — Für unsern Bericht in diesen Blättern hat nur der turnerische Theil des Festes Werth und erwähnen wir nur nebenbei, daß das Ganze einem Familienfeste glich; denn ausgezogen war der Turnersmann sozusagen mit Kind und Kegel, mit Sack und Pack um in Waldeskühle zu turnen, zu singen und zu — tanzen.

Von der Ostbahnstation Mögeldorf 3 Uhr nachmittags unter Musikbegleitung nach dem ½ Stunde entfernten Festplatz ziehend, begann nach kurzer Ansprache des ersten Sprechers punkt 4 Uhr der Wettlauf.

Die Laufbahn war nicht günstig gelegen; sich innerhalb des in einer kesselförmigen Vertiefung eines niedern Höhenrückens liegenden Festplatz hinziehend, bot sie keine große sich in eine Längsentfernung streckende Fläche dar und der Lauf entbehrte darum auch für den Beurtheiler und Zuschauer mancherlei Schönheiten. Nichtsdestoweniger war der Wettlauf ein höchst interessanter, den man mit Spannung verfolgte,

denn bot schon die Bahn selbst durch ihre kreisförmige Anlage dem Laufenden viele Schwierigkeiten, so waren auch noch Hindernisse zu überwinden.

Die ganze Länge der Bahn betrug 369' bayer.; 67' vom Anfangsmal entfernt befand sich ein 3' hoher Querbalken, welcher frei übersprungen werden mußte, 99' von diesem entfernt war eine 6½' hohe Bretterwand gezogen, welche gleichfalls, sei es nun durch Zugstemmen und Ueberschwingen oder auf andere gute Art gewonnen werden mußte um das letzte Hinderniß, einen 97' weitergelegenen Sturmlauf, welcher auf 6' 9" hoch gerichtet war, zu überwinden; hier schloß sich nun die Bahn wieder in 106' Länge an. War die Bahn in dieser Weise durchmessen, so mußte um zum Endmale zu gelangen noch eine Anhöhe von 10' erstürmt werden. — Trotz der Kürze der Bahn bot sich also genugsam Gelegenheit Spannkraft der Muskeln und Sehnen zu erproben und die Leistungen können auch als recht befriedigende bezeichnet werden.

An diesem Wettlauf betheiligten sich 25 Mann, welche in Abtheilungen zu dreien ausliefen; die Bahn wurde in kürzester Zeit durchmessen: in 21 Sekunden (Kießel), 24 Sek. (Schäffer — Lang), 25 Sek. (Ehrlicher — Quast). Die längste Zeit waren 29 Sek.

Nach Beendigung dieses schloß sich sofort der Wettlauf der Zöglinge an, bei welchen man jedoch Planke und Sturmlauf hatte fallen lassen; es liefen 19 Mann in 9 Abtheilungen. Die Bahn wurde in kürzester Zeit durchmessen: in 21 Sek. (Lauer), 22 Sek. (Koelbel, J. Schmidt, Schmetzer).

Den Siegern von beiden Abtheilungen wurden Kränze zuerkannt.

Im Gegensatz zu den sich seit mehrern Jahren bei uns eingebürgerten sog. Sommerturnen (auf freiem Wiesenplan), bei welchem verschiedene Uebungen (das sog. Volksturnen) zur Geltung kamen, hatten wir diesmal nur die eine, Wettlauf mit Hindernissen zur Ausführung gebracht, dem ganzen Feste aber mehr einen allgemeinen, geselligen Charakter verliehen und durch den günstig gelegenen Ort weitere Kreise angezogen. — Es ist gut für unsre Turnsache, wenn die Vereine alljährlich einmal mit solchen Aeußerungen turnerischer Thätigkeit vor das größere Publikum treten, einestheils um für die Sache selbst zu wirken, anderntheils aber auch um zu zeigen, in welcher Weise Volksfeste würdig zu begehen sind. —

Nürnberg, 30. Dem Verlangen und Wunsche des Turnvereins Neustadt a. A. entsprechend, ihm einige Anleitungen für ein geregeltes



Riegenturnen und sonstige Rathschläge zu geben, sandte unser Verein unter Führung seines Zeugwarts **Kießel** mehre Mitglieder am zweiten Pfingsttage nach dort ab. Trotz des höchst ungünstigen, regnerischen Wetters turnte man unter Leitung Kießels am Pferd, Reck, Barren strenge Schule und gab damit wenigstens einige Andeutungen, wie das Riegenturnen zu behandeln ist; ein wesentlicher Erfolg wird in dieser Richtung doch nur durch öftere gegenseitige Besuche zu erzielen sein.

Neustadts Turner zeigten sich ihren Gästen gegenüber in der aufopferndsten, gastfreundlichsten Weise; empfangen sie dafür unsern herzlichen Dank und brüderlichen Gruß.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Windsheim. Nach Empfang Eurer Zuschrift vom 5. Mai ist nun alles geordnet worden.

Culmbach. Bereits eingerichtet; s: unter A.

Eggenfelden. Ihr schuldet an Bundesbeiträgen noch: 1867 4. Quartal und 1868 und 69 vollständig.

R. L. in **Hof.** Aufnahme in nächster Nummer.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 25. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Vom Verein			Bundes-Beiträge		Für die Bundes-Blätter		Zur Uebermittelung nach Leipzig	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Windsheim	mit 40 Mitgl.	für 1868	4	—	—	—	2	—
„	„ „	„ 1869	4	—	—	—	—	—
Schwarzenbach a. W.	„ „	„ 1869	4	—	3	—	—	—
*Wasserburg a. J.	„ 100	„ I. Hlbj. 1869	5	—	—	—	—	—
Friedberg	„ 56	„ für 1869	2	48	—	—	—	—

*) Sandte noch 50 kr. mehr, welche gutgeschrieben wurden.

Sprechsaal.

Eggenfelden, T.-F.-W., 19. Juni. Wir theilen Euch zum größten Bedauern mit, daß das Turnen bei uns bereits ganz aufgehoben ist; der Grund ist die Ermanglung eines Turnlehrers, den wir schon seit Bestehen unsers Vereins vermissen. Es ist nun dem Gründer und Kommandanten unserer Feuerwehr zu danken, daß Turngeräthe herbeigeschafft wurden. Derselbe bemühte sich bisher eifrigst, einen Turnlehrer aufzufinden, damit die so lernbegierigen, eifrigen Feuerwehrmänner und Zöglinge einen geregelten schulgerechten Unterricht erhalten, allein es ist ihm noch nicht gelungen. Die Mittel zur Ausbildung eines solchen sind hier nicht gegeben.

Sehr wünschenswerth wäre es daher, wenn es einmal dazu käme, daß Wanderturnlehrer aufgestellt würden, wo der Mangel eines Turnlehrers ebenfalls so groß wäre wie hier, und zwar so lange verbleiben sollen, bis zum größten Theil einige Männer hergebildet sind, welche dann die Turnwartstelle übernehmen könnten.

Dadurch würde die Turnerschaft besonders gehoben werden, natürlich solle der Turnlehrer von der Bundeskassa aufgestellt werden, weil ein kleiner Turnverein die Kosten nicht leicht übernehmen könnte.

In diesem Jahr wurde nur von einigen Männern etwas geturnt, welche aber auch bald ausließen, und ebenfalls aussprachen, wir würden gerne turnen, wenn wir nur einen Turnlehrer hätten.

Die Turn-Feuerwehr Eggenfelden.

Verzeichniß

der mit ihren Beiträgen noch rückständigen Vereine:

I. Bundes-Beiträge.

a. Jahrgang 1866.

Burgfarrnbach, Rest
Höchstadt a. A.
Höchstädt b. Wunsiedel
Kastell
Kirchheim
Markt-Stefft
Mellrichstadt
Moosburg
Nordhalben
Obernburg
Rüdenhausen
Vohburg
Wunsiedel.

b. Jahrgang 1867.

Burgfarrnbach
Kastell
Eggenfelden, 4. Quart.
Fürstenfeldbruck
Gleishammer, Rest
Höchstadt a. A.
Höchstädt b. Wunsiedel
Kyps
Kirchheim
Markt-Erlbach
Markt-Stefft
Moosburg
Miltenberg
Münchberg
Mellrichstadt
Neustadt a. S.
Nordhalben
Obernburg
Rüdenhausen
Scheinfeld
Schongau
Vohburg
Wunsiedel.

c. Jahrgang 1868.

Erding
Fürstenfeldbruck
Grafing
Ingolstadt
Landsberg
Moosburg
Mühldorf
München
Neuötting
Schongau
Schrobenhausen
Traunstein
Trostberg
Tittmoning, Rest
Vohburg
Wolfratshausen
Markt-Leuthen
Eggenfelden
Sulzbach
Weiden
Forchheim
Höchstadt a. A.
Höchstädt b. Wunsiedel
Kyps
Lichtenfels
Oberkotzau
Seibelsdorf
Wunsiedel
Burgfarrnbach
Burghaslach
Gleishammer
Hersbruck
Lauf
Markt-Bruck
Markt-Erlbach
Mögeldorf
Scheinfeld
Schlüsselfeld
Schweinau
Tafelhof
Wassertrüdingen
Wöhrd
Heidingsfeld
Kastell
Kist
Kitzingen
Mainbernheim
Mainstockheim
Mellrichstadt
Markt-Stefft

Münchberg
Nordhalben
Neustadt a. S.
Obernburg
Prichsenstadt
Rüdenhausen
Schweinfurt
Versbach
Miltenberg
Blaichach
Immenstadt
Kirchheim
Nördlingen
Thannhausen
Zusmarshausen

II. Bundes-Blätter.

a. Jahrgang 1866.

Bundes-Vereine:

Kastell 1 fl.
Lichtenfels 1 fl.
Moosburg 1 fl.
Thannhausen 1 fl.

Vereine außer dem Bunde:

Dillingen 1 fl.

b. Jahrgang 1867.

Kastell 1 fl.
Kyps 1 fl.
Lichtenfels 1 fl.
Moosburg 1 fl.
Miltenberg 1 fl.
Seibelsdorf 1 fl.

Dillingen 1 fl.
Ichenhausen 1 fl.
Eichstädt 2 fl.

c. Jahrgang 1868.

Moosburg 1 fl.
Kyps 1 fl.
Lichtenfels 1 fl.
Oberkotzau 1 fl.
Seibelsdorf 1 fl.
Rothenburg 1 fl.
Schlüsselfeld 1 fl.
Wassertrüdingen 1 fl.
Kastell 1 fl.
Kitzingen 3 fl.
Mainstockheim 1 fl.
Miltenberg 1 fl.

Eichstädt 2 fl.
Amorbach 1 fl.
Lendershausen 1 fl.
Dillingen 1 fl.
Ichenhausen 1 fl.
Lindau 1 fl.
Krumbach 1 fl.

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Sieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 11. 15. Juli 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Achter Bayerischer Turntag am 8. August in Nürnberg.

Tagesordnung.

1) Eröffnung des Turntages.
2) Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters.
3) Wahl zweier Schriftführer.
4) Berichterstattung und Rechnungsablage.
5) Anträge.
   a) Vom Turnverein München:
      Die Beiträge für die Bundeskasse sind auf die Hälfte herunterzusetzen.
   b) Vom Turnverein Culmbach:
      Der Vorort eines Gauverbandes, kann wenn nöthig alle sich ihm angeschlossenen Vereine auf dem Turntage vertreten.
   c) Von der Turnerfeuerwehr Nördlingen:
      Dem § 10 der Satzungen ist der Satz anzufügen: „Jedoch ist der abtretende Vorort wieder wählbar."
   d) Zur Besprechung setzt der Turnverein München folgenden Punkt aus:
      Wie haben sich die Turnvereine gegenüber dem von der k. Behörde an sie gestellten Ansuchen, beim Transport von Verwundeten mitzuwirken, zu verhalten.
6) Wahl des nächsten Vororts.

Weitere Anträge sind schnellstens einzusenden, wenn sie Berücksichtigung finden sollen.

Gegen die Aufnahme der Turngemeinde **Randersacker** hat sich kein Einspruch erhoben und begrüßen wir dieselbe hiermit herzlich als Bundesglied.

Der neubegründete, von Augsburg zur Aufnahme in den Bund vorgeschlagene Männerturnverein befindet sich in **Ziemetshausen** (nicht Ziemets h e i m, s: Nr. 10), was wir hiermit berichtigen.

Nach **Erlangen** wurden 25 fl. zur Unterstützung eines verunglückten Turners gesendet.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Mindelheim, T.-V., 30. Juni. Diesen Bericht über den Zustand unsers Turnvereins bringen wir mit einer gewissen Genugthuung, denn heute können wir Erfreuliches mittheilen: Unser Turnen hat endlich Hand und Fuß bekommen, es wird nach dem besten prinzipiellen Systeme geturnt. Unser schöner Sommerturnplatz, von mächtigen Linden beschattet, ist mit allen nothwendigen Geräthen neu ausgestattet. Ladet nun schon dieses zu fleißigem Besuche ein, so sind es vorzüglich die vielseitigen Uebungen, die in den Turnstunden geboten werden; auch das viel miskannte J ä g e r'sche Stabturnen ist dabei nicht ausgeschlossen, wobei sich gewandte wie nichtgewandte, ältere und jüngere Turner zum Nutzen und zur Kräftigung ihrer Körpertheile betheiligen können. — Und durch wen ist unserm bisher so faden Turnbetrieb frisches Leben eingehaucht worden? Der Name dieses Turnfreundes verdient in diesen Blättern genannt zu werden: durch Herrn Leopold S t r a s s e r, Hauptlehrer an der hiesigen Präparandenschule, auf dessen Veranlassung und nach dessen Angaben der hiesige Turnplatz so zweckmäßig und schön hergerichtet worden ist und unter dessen Leitung wir turnen. Es wäre zu wünschen, daß alle jene geehrten Herren Lehrer, welche den im vorigen Jahre von unsrer Regierung gebotenen Turnkurs in München besuchten, in gleicher opferwilliger Weise das Gelernte ihrer Umgebung eigen zu machen bestrebt wären; sie würden dadurch nicht das geringste Schärflein zur Verbreitung und r i c h t i g e n Ausbeutung unsrer edlen deutschen Turnkunst beitragen.

Wir wünschen nur, das oben besagte Regeneration von recht langem Bestand sein möchte und in recht vielen Vereinen, die eine solche bedürfen, eintreten möchte.

Zellingen, T.-V., 1. Juli. Die Erfahrung hat es bei uns bewiesen, daß die vielen Vorstandsmitglieder bei einem Verein der Sache wenig nützlich waren; in Erwägung deshalb haben wir unsern Turnrath wiefolgt nunmehr zusammengesetzt: zum I. Vorstand, Schriftführer und Kassier wurde Kaufmann Gg. Karl Weiglein, zum II. Vorstand Apotheker Albert von Günther, zum Turn- und Zeugwart Tünchermeister Nikolaus Haas erwählt und zwar auf drei Jahre. Ueber unser Vereinsleben folgt demnächst Mittheilung.

Kolbermoor, T.-V., 2. Juli. Der Turnverein Kolbermoor sagt dem Vororte seinen herzlichsten Dank für die Aufnahme und reicht ihm die Hand mit Turnerliebe, erlaubt sich zugleich die Verhältnisse des jungen Vereins bekannt zu geben.

Mit wahrer Freude können wir die Feder ergreifen und Euch mittheilen, daß unser Verein immer stärker wird, es ist unter den Turnern die wahre Lust und keinem ist es zu viel beinahe täglich dem Turnen obzuliegen, und können wir mit Stolz sagen, daß durch diesen Fleiß schon manch tüchtige Kraft hervorging; möge es nur immer so bleiben.

Wir hatten am 6. Juni die Freude, unsern Verein unter eine Fahne zu sammeln, an diesem Feste nahmen 12 Vereine theil.

Der Verein besteht gegenwärtig aus 40 aktiven Mitgliedern, 20 Turnfreunden und 30 Turnzöglingen.

Den Turnrath bilden folgende:

I. Vorstand: L. Lantzinger
II. „ G. Binder
Schriftwart: G. Gebhard
Turnwart: M. Riedl
Ausschußmitglied: M. Bernpaintner.

M. Wilhermsdorf, T.-V., 4. Juli. Zeigen hiermit das Ergebniß unsrer letzten Turnrathswahl an. Es wurden gewählt:

Vorstand: Konrad Hoepfner
Schriftwart: Johann Kayser
Turnwart: Johann Zinner
Säckelwart: Peter Zinner.

Unser Verein war anfangs Mai bis auf 8 Mann herabgesunken und nur mit Mühe vermochten wir die öfters beantragte Auflösung

desselben zu verhindern. Endlich gelang es der Thätigkeit des Turnraths mehrere junge Mitglieder zu werben, und beträgt die Zahl unsrer Vereinsmitglieder gegenwärtig 20, welche aus 18 Turnern und 2 Turnfreunden besteht. Die Verlegung unsres Turnplatzes in örtliche Nähe trägt hauptsächlich zu dem sehr fleißigen Besuch desselben bei und sind an den wöchentlich zweimal stattfindenden Turnstunden immer 16—18 Mann anwesend, welche in zwei Riegen getheilt wacker turnen.

Landshut, T.-V., 4. Juli. Die Aufmunterung, welche in Nr. 8 der Bundesblätter Jahrgang 1868 unserm Vereine in seiner trübsten Stimmung von Seite des abgetretenen Vororts wurde, hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Wir bestrebten uns, das Interesse an unsrer Sache unter unsern Vereinsmitgliedern wieder möglichst zu beleben, und da wir gleichzeitig das Glück hatten, einige wackere Kräfte für den Verein zu gewinnen, so gelang es, den Winter über ein ununterbrochenes, belebtes Riegenturnen zu unterhalten. Reger Eifer mußte die Zahl ersetzen; denn leider besteht unser Verein, nachdem wir einige Mitglieder infolge Wegzuges von hier verlieren mußten, ungeachtet der neuen Zugänge auch jetzt noch nicht aus mehr als 20 Mitgliedern.

Diese geringe Anzahl ließ uns auch davon absehen, den Turnrath in seinen einzelnen Chargen durch verschiedene Vereinsmitglieder zu besetzen und uns darauf beschränken, die Geschäfte des Sprech-, Schrift- und Turnwarts unserm bisherigen Sprechwart Rechtsconcipienten Naager zu übertragen, mit dem Amte des Säckelwarts das Vereinsmitglied Reff, Spänglermeister von hier, zu betrauen, die Vereinsangelegenheiten aber sammt und sonders durch die Gesammtheit des Vereins zu erledigen. —

Was das Turnen während des heurigen Sommers anlangt, so vermögen wir leider hierüber keine günstigen Mittheilungen zu machen; zwar wurde von Seite des hiesigen Stadtmagistrats in anerkennenswerther Weise dem Turnbetriebe dahier ein geeigneter Platz zur Verfügung gestellt, die so oft wiederkehrende regnerische Witterung läßt aber von der gebotenen Gelegenheit nur sehr unterbrochen Gebrauch machen und so blicken wir mit einigem Neide auf jene Vereine, welchen eine ständige Turnhalle und die Verbindung des Sommerturnplatzes mit diesen ungestörten Turnbetrieb sichert.

Uebrigens glauben auch wir uns der Hoffnung hingeben zu können, daß die Zeit, in welcher auch in hiesiger Stadt der Turnsache ein würdiger Tempel errichtet wird, nicht allzuferne steht.

Taselhof, T.-V., 10. Juli. Wir theilen Euch das Ergebniß der Neuwahl unsers Turnraths mit:

Vorstand: J. M. Kopp
Schriftwart: P. Scheck
Säckelwart: J. Huber
Turnwart: G. Reinhard
Zeugwart: J. Reinhard.

In Bezug auf unser Vereinsleben haben wir noch mitzutheilen, daß die Mitgliederzahl unsers Vereins besonders im Vorjahre um ein bedeutendes zusammengeschmolzen war, sodaß wir noch 15 Mann zählten und infolgedessen von diesen wenigen schon mancher den Kopf hängen ließ. Die Mehrzahl aber verlor den Muth nicht und ließ sich nicht beirren, sondern tröstete sich mit dem Gedanken, daß eine gute Sache, wenn sie beharrlich verfogt wird, sich von selbst wieder heben muß.

So hatten wir denn auch die Freude, daß mit dem Beginn des Sommerturnens in diesem Jahre, zum Winterturnen konnten wir trotz aller Bemühungen keine Räumlichkeit erhalten, auch der Zugang zu unserm Verein wieder ein stärkerer wurde, sodaß wir bis jetzt wieder 25 Mitglieder zählen, wovon 15 aktiv und 10 passiv sind.

Geturnt wird an 3 Abenden in der Woche, nämlich Montag, Mittwoch und Freitag und sind der Mitglieder durchschnittlich 12 am Platze.

München, T.-V., 10. Juli. Unsere Verhältnisse bieten mancherlei Hindernisse bei der Bildung eines Bezirks- (Gau-) Verbandes. Trotzdem nahmen wir die Sache in die Hand, schickten im Sommer des vorigen Jahres an die zunächst gelegenen Vereine, die aber alle ziemlich weit von hier sind, ein Schreiben, worin wir zur Bildung eines Verbandes einluden. Die Turnvereine Wolfratshausen, Dachau, Grafing, Tölz, Nymphenburg, Weilheim und Murnau erklärten sich größtentheils entschieden bereit zur Bildung eines Verbandes. Nur zwei oder drei hatten Bedenken wegen des Kostenpunktes. Schongau allein gab die eigenthümliche Erklärung ab, daß daselbst ein eigentlicher Turnverein (giebt es denn auch uneigentliche?) nicht bestehe, die Turner-(!) Feuerwehr aber bereits in den b. Feuerwehr-Verband getreten sei, und daß sich also Schongau zur Zeit nicht entschließen könne, einem Turner-Gauverbande beizutreten.

Auch heuer erließen wir wieder an die zunächst gelegenen Vereine ein Schreiben, worin wir als Zweck des Verbands einerseits Hebung

und Förderung des Turnens, andererseits Erleichterung des Verkehrs mit dem Vororte und dem Ausschusse der deutschen Turnerschaft bezeichneten, was durch gemeinsame Turnfahrten, Zusammenkünfte zu Berathungen im Anschluß an die Turnfahrten, Aussendung von Turnlehrern oder Vorturnern u. s. w. erreicht werden soll.

In Kolbermoor traten am 6 Juni d. J. bei Gelegenheit der Fahnenweihe Abgeordnete von München, Miesbach, Wolfratshausen, Rosenheim, Wasserburg, Aibling, Kolbermoor, Dachau, Schrobenhausen, Grafing, Tölz und Haag zu einer kurzen Besprechung zusammen, deren Resultat die Annahme obiger Grundlagen behufs Bildung eines Verbandes war. Kosten sollen keine erwachsen, eigene Gausatzungen wurden als überflüssig erklärt. Nachträglich erklärten Weilheim und Murnau schriftlich ebenfalls ihren Anschluß.

Bericht über weiteres Wirken wird folgen.

Mkt. Erlbach, T.-V., 11. Juli. Wir theilen Euch statutengemäß das Wahlresultat unserer am 19. Juni d. J. stattgehabten Wahl andurch mit. Gewählt wurde als:

Vorstand: Leonhard Haack
Säckelwart: Leonhard Wagner
Schriftwart: Carl Hitz
Turnwart: Johann Kohl
Zeugwart: Christoph Schweikert.

Hof. Am 30. Mai d. J. wurde dahier der erste Gauturntag von den zu einem Gauverbande verbundenen Turnvereinen des nörlichen Oberfranken abgehalten, und waren folgende Vereine dabei vertreten: Asch, Gefrees, Helmbrechts, Hof, Marktleuthen, Münchberg, Sparneck, Thierstein, Weißdorf, Weißenstadt, Zell.

Nachdem die auswärtigen Turner, unter welchen insbesondere Asch sehr stark vertreten war, in üblicher Weise empfangen worden waren, trat um 10½ Uhr in der hiesigen Turnhalle der Gauturntag, bestehend aus je 3 Vertretern der einzelnen Turnvereine, zusammen, unter Gestattung unbedingter Oeffentlichkeit, und wurden sodann, nachdem R. Lion von hier mit Akklamation zum Vorsitzenden gewählt worden war, nachstehende Verhandlungen gepflogen.

Es war beabsichtigt gewesen, noch in diesem Jahre den Gauturntag nochmals zusammentreten zu lassen. Hievon wurde abgegangen, vielmehr beschlossen, den Gauturntag das nächste Jahr in Münchberg abzuhalten, dagegen noch in diesem Jahre eine Turnfarth auf den

Waldstein, welche auch am 4. Juli d. J. stattfand, dann eine solche nach Asch bei Gelegenheit der Einweihung der dortigen neuerbauten Turnhalle zu veranstalten.

Von einem Preisturnen sah die Versammlung für dieses Jahr gleichfalls ab.

Dann legte Lion den Vereinen ans Herz, die Schuljugend möglichst zum Turnen herbeizuziehen und deren Turnen zu fördern und führte die Wichtigkeit des Schulturnens näher aus. Dabei lagen verschiedene Leitfaden zum Turnunterricht aus der Bibliothek des hiesigen Turnverein der Versammlung zur Einsicht offen. Bezüglich dieser Leitfaden wurde beschlossen, die vom Ausschuß der deutschen Turnvereine empfohlenen Werke von Lion, Ravenstein und Kapell fortan dem Turnbetrieb in den Gauvereinen zu Grunde zu legen.

Weiter wurde beschlossen, daß die Mitglieder des Gauverbandes zugleich Mitglieder des bayer. Turnerbundes sein, von den einzelnen Vereinen mit dem 1. Juli jeden Jahres die Bundesbeiträge an den Gauturnrath eingesendet werden müssen, um von diesem an den jeweiligen Vorort des bayer. Turnerbundes befördert zu werden. Bei dieser Gelegenheit wurde einmüthig Festhalten am bayer. Turnerbunde beschlossen.

Weiter wurde die Herstellung einer genauen Statistik der einzelnen Gauverbandsvereine, dann die möglichste Gründung von Turnvereinen und freiwilligen Feuerwehren durch letztere beschlossen, endlich der Gauturnrath in den Herren Lion und Peetz von Hof und Bürgermeister Sitzler in Münchberg gewählt, worauf Lion um 1 Uhr mittags die Versammlung mit einer kurzen aber warmen Ansprache schloß.

Nachmittags ½3 Uhr begann das Turnen im Freien, bestehend in Freiübungen, Geräthe- und Kürturnen.

Ferner wurden die Knaben vorgeführt, welche in systematischer Reihenfolge die Uebungen durchmachten, und geschah dies deshalb, um den übrigen Vereinen eine wenn auch schwache Anleitung zur Nachahmung zu geben.

Zum Schlusse führte eine Abtheilung der hiesigen Turnerfeuerwehr mit zwei Karrenspritzen eine Uebung aus, und war es erfreulich zu sehen, mit welchem Interesse jene Vereine, in deren Wohnort eine Feuerwehr noch nicht existirt, die Uebungen verfolgten und sonst sich sachdienlichen Aufschluß zu verschaffen suchten.

Der Tag schloß mit einem Concerte in dem von der Vorstandschaft der hiesigen Bürgerressource in entgegenkommendster Weise überlassenen Saale dieser Gesellschaft.

Bemerkt muß werden, daß die zahlreich erschienenen Mitglieder des Turnvereins von Asch infolge gesetzlicher Hindernisse nicht als Mitglieder des Gauverbandes selbst, sondern als — uns höchst willkommene — Gäste auftraten.

Mit Freuden kann hier konstatirt werden, daß der Gauturntag bereits Früchte getragen hat.

In Sparneck wird von dem dortigen sehr rührigen Turnvereine eine freiwillige Feuerwehr gegründet.

In Weißenstadt turnen jetzt an 80 Knaben unter der Leitung des dortigen Turnvereins. Es war eine Lust, den Eifer und die Anstelligkeit dieser Knaben anzusehen, als dieselben auf der Turnfahrt vom 4. ds. Mts. auf dem Waldstein unter der Leitung Lions Freiübungen ausführten.

Mögen sich diese Früchte noch vermehren! Gernert.

Bericht über den Turntag nebst Turnen des Augsburger Bezirks-Verbandes.

Der Turnverein Augsburg, welcher zur Gründung eines Bezirks-Verbandes, im Sinne des Münchner Turntagsbeschlusses von 1867 im verflossenen Winter und Frühjahr Einleitungen getroffen, ließ an seine Nachbarvereine in Aichach, Friedberg, Schwabmünchen, Thannhausen, Welden, Wertingen, Ziemetshausen und Zusmarshausen anfangs Juni d. J. eine Einladung ergehen, zu einem Turntag auf Sonntag den 27. Juni in Welden.

Mit Ausnahme der beiden erstgenannten Vereine, welche ihr Ausbleiben entschuldigten, waren sämmtliche Vereine vertreten und im ganzen 130 Turner in Welden anwesend.

Vorstand Schlesinger von Augsburg begrüßte die Versammlung mit einigen Worten, setzte den Zweck derselben kurz auseinander und forderte die Vertreter (Vorstände und Turnwarte) der einzelnen Vereine auf, für die Verhandlungen die Wahl eines Vorsitzenden und eines Schriftführers nebst 2 Stellvertretern vorzunehmen.

Hierbei wurden durch allgemeine Zustimmung gewählt:

Vorstand Schlesinger von Augsburg als Vorsitzender,
" Bertele von Wertingen als dessen Stellvertreter,
Schriftwart Wahl von Augsburg als Schriftführer.
Vorstand Wöhr von Thannhausen als dessen Stellvertreter.

Zunächst erstattete Augsburg einen kurzen Bericht über den durch den vormaligen Männerturnverein Augsburg im vorigen Jahre ins

Leben gerufenen Gauverband, an dessen Stelle der neue erweiterte Bezirksverband treten soll.

Hierauf erfolgte die Berathung der vom Turnverein Augsburg entworfenen und einzelnen Vereinen — sowie auch dem Vorort Nürnberg — vor einiger Zeit eingesandten Satzungen, welche ohne besondere Debatten hervorzurufen, unverändert angenommen und von den Vertretern der anwesenden Vereine unterzeichnet wurden, ausgenommen den Vertreter von Zusmarshausen. Letzterer gab nämlich die Erklärung ab, daß der T.-V. Zusmarshausen dem Bezirksverband nicht beitreten könne, indem dessen Vorstände Beamte seien, welche keine Zeit haben, den verschiedenen Versammlungen ꝛc. beizuwohnen.

Nachdem diese Angabe von mehrern Seiten als ein durchaus nicht triftiger Grund bezeichnet und ausgeführt wurde, daß kein Verein gezwungen sei allen stattfindenden Zusammenkünften, Turnfahrten ꝛc. anzuwohnen, zumal wenn es die örtlichen Verhältnisse nicht gut möglich machen, erklärte der Vertreter von Zusmarshausen zu Hause die nöthige Aufklärung geben und dahin wirken zu wollen, daß Zusmarshausen dem Bezirksverband beitritt.

Die beiden nicht vertreten gewesenen Vereine von Aichach und Friedberg werden ihren Beitritt ohne Zweifel nachträglich erklären.

Schließlich wurden noch folgende zwei Anträge, welche im vorigen Jahre auf dem Turntage des Augsburger Gauverbandes verhandelt und vertagt wurden, besprochen und von der Versammlung abgelehnt:

1) Jedes Jahr vor dem bayerischen Turntag hat ein Gau- oder Bezirksturntag stattzufinden.
2) Bei dem bayerischen Turntag ist der Antrag einzubringen, daß sämmtliche Vereine des Bezirksverbandes durch einen Abgeordneten vertreten werden können.

Nachdem noch als Preisrichter für das auf den Nachmittag festgesetzte Wettturnen Bertele von Wertingen, Scharrer und Wahl von Augsburg, Wöhr von Thannhausen, und Zimmermann von Schwabmünchen bestimmt worden, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Um 3 Uhr erfolgte der Auszug durch den festlich geschmückten Markt auf den sehr hübsch auf einer Anhöhe gelegenen Turnplatz, woselbst zunächst die Weihe der neuen Fahne des Turnvereins Welden vorgenommen wurde.

Nach Beendigung dieses Aktes wurde unter Leitung des Turnwarts Scharrer eine Gruppe Freiübungen aufgeführt, welchen sich ein Riegenturnen mit einmaligem Geräthewechsel anreihte.

Die Betheiligung bei den Freiübungen sowol als bei dem Riegenurnen war eine ziemlich zahlreiche; daß sich manche während des Turnens ein ruhiges schattiges Plätzchen aufsuchten, um auszuruhen, ist bei dem Umstand, daß der Turnplatz jeglichen Schattens baar der glühenden Sonnenhitze ausgesetzt war, einigermaßen zu entschuldigen.

Nach einem kurzen Kürturnen begann das Wettturnen, an welchem sich dreißig Mann betheiligten. Dasselbe umfaßte Hochspringen, Steinstemmen und Stoßen, Weitspringen und Tauklettern resp. Aufhangeln.

Den I. Preis bei Hochspringen erhielt Degmair mit 5¼ Fuß bayerisch.
„ II. „ Riegel mit 5 Fuß bayerisch.
„ I. „ beim Steinstemmen und Stoßen erhielt Cigoni, welcher den ½ Centner schweren Stein 16 Fuß weit gestoßen.
„ II. „ Laumann mit 14¼ Fuß.
„ I. „ beim Weitspringen Krauß mit 16½ Fuß.
„ II. „ Wiedemann mit 15 Fuß.
„ I. „ beim Tauklettern (Aufhangeln) erhielt Scheibe, welcher das 20 Fuß lange Seil in 8 Sek.,
„ II. „ Deibler, welcher dasselbe in 10. Sek. erkletterte.

Die Preise bestanden in einfachen natürlichen Eichenkränzen und wurden den Siegern von Damenhänden überreicht.

Da außer den bestimmten 8 Kränzen noch weitere zwei vorhanden waren, wurden dieselben den beiden Turnern Holtz und Spieldiener zuerkannt, indem ersterer beim Weitsprung, letzterer beim Steinstoßen die gleiche Leistung erreichte, wie die oben genannten zweitbesten bei den betreffenden Uebungen.

Sämmtliche Preisgekrönte sind Mitglieder des Turnvereins Augsburg und gehören mit Ausnahme von zweien — Cigoni und Laumann, der Vorturnerschaft an.

Von Seite der Einwohnerschaft Weldens und der Umgegend war die Theilnahme eine sehr zahlreiche und folgten die Anwesenden mit freudigem Interesse den verschiedenen Leistungen.

Nachdem noch von einigen Seiten passende Ansprachen gehalten worden, erfolgte der Rückzug in den Markt zu einer geselligen Unterhaltung in dem Kneiplokale des Weldener Vereins, womit der erste Turntag des Augsburger Bezirksverbandes seinen Abschluß fand.

Augsburg, den 9. Juli 1869.

G. Wahl,
I. Schriftwart des Turnvereins Augsburg.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Culmbach. Eure „Aufforderung an die Vereine des Obermaingaues“ können wir nicht aufnehmen, da dieselbe gegen § 8 der Bundessatzungen verstößt. — Es ist erforderlich, daß Euer für den Turntag gestellter Antrag vorerst zur Abstimmung gelangt.

Amberg. Anstände haben sich bisher noch nicht ergeben; vorkommendenfalls werden wir alles nach Wunsch ordnen und wenn nöthig brieflich berichten.

Hof. R. L. Nach den mitgetheilten Umständen erachten wir den gef. erstern Artikel zur Aufnahme in unsre Blätter für nicht geeignet.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 15. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Verein	Mann	Jahr	Beiträge		Blätter	Leipzig		Gutschrift	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
Forchheim	30	1868	3	—	—	—	—	—	—
Landshut	20	1869	2	—	2	—	—	—	—
Mindelheim	40	1869	4	—	—	—	—	—	—
Landsberg (T.-F.-W.)	40	1868	4	—	—	—	40	—	—
Schweinfurt	100	1868	10	—	—	1	27	—	—
Neustadt a. A.	98	1869	9	48	—	—	—	—	—
Markt Erlbach	10	1867	1	—	—	—	—	—	—
„ „	10	1868	1	—	—	—	—	—	—
Tafelhof	20	1868	2	—	—	—	—	—	—
„	20	1869	2	—	—	—	40	—	20
Ingolstadt	35	1868	3	30	—	—	—	—	—

Sprechsaal.

München. In dem Rechenschaftsberichte des Centralausschusses des bayerischen Vereines zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger über die Vereinsthätigkeit in den Jahren 1866/67 und 68 finden wir Seite 51 folgende Stelle:

„Die Mithilfe der Turnvereine bei Transporten von Verwundeten."

„Während des Krieges von 1866 betheiligten sich an mehrern Orten in Bayern, so besonders in München, die Turner am Empfang und Transport der Verwundeten von den Bahnhöfen zu den Krankenanstalten. — Diese Mithilfe ist besonders bei großen Verwundeten-Transporten in großen Städten, aber auch an kleinern Orten bei Vertheilung der Verwundeten über weite Landstriche, wie es nach blutigen Entscheidungsschlachten nöthig wird, erwünscht. Die Turnvereine und die Feuerwehren, die sich aus ihnen herausgebildet haben, wären zu dieser Hilfeleistung bei drohender Kriegsgefahr aufzufordern. Es dürften die Erwachsenen unter den Turnern dann im Tragen und in Unterstützung der Verwundeten nach dem Reglement der Sanitäts-Compagnien einzuüben sein, was in 14 Tagen zu lernen ist. — Die dem Kriegsschauplatze nächsten Vereine könnten nach größeren Schlachten im Falle des Bedürfnisses die Sanitäts-Soldaten selbst auf dem Wahlplatze und bei den Transporten in die Feldspitäler unterstützen. — Es wäre Turn- und Feuerwehrvereinen die Unterweisung im Tragen Verwundeter durch Unteroffiziere der Sanitäts-Compagnien anzuempfehlen."

Wahrscheinlich erging auf Anregung dieses Vereines, an dessen Spitze des Königs Obersthofmeister steht, von Seite der kgl. Regierung Anfrage an Turnvereine, ob sie geneigt wären, sich dieser Sache anzunehmen.

Bücherschau.

Lion, J. C., sieben Tafeln Werkzeichnungen von Turngeräthen. 2. Aufl. Imp.-Fol. (7 Steintafeln und 10 S. Text in Fol.). Leipzig, E. Keil. 2 fl. 42 kr.

Wir nehmen Veranlassung dieses in diesen Blättern noch nicht besprochenen Werks kurz zu gedenken. Es soll genügen, auf die an andern Orten veröffentlichten günstigen Beurtheilungen hinzuweisen, hier soll nur darauf aufmerksam gemacht werden, daß die sämmtlichen Geräthe der Hofer Turnanstalt nach diesen Zeichnungen gefertigt wurden und sich durch ihre Nettigkeit, Handlichkeit und saubere Ausführung allgemeinen Beifall errungen haben. Wer ohne ein solches Hilfsmittel jemals genöthigt war, im heimathlichen Orte Turngeräthe herstellen zu lassen, wird die Schwierigkeit kennen, nur halbwegs Brauchbares zu erhalten; obige Zeichnungen helfen über diese Klippe hinweg und ermöglichen es, daß

selbst solche Handwerker, die nie derartige Geräthe gearbeitet, Gutes zu schaffen im Stande sind. Es liegt auf der Hand, daß durch den Wegfall der Transport- &c. Kosten die Geräthe im eigenen Orte in der Regel weit billiger zu erlangen sind; die geringe Ausgabe für die Werkzeichnungen wird sich meist schon durch Ersparniß bei Anschaffung weniger Geräthe reichlich bezahlt machen. Der schlechte Zustand dieser letztern auf so vielen Turnplätzen läßt es überhaupt wünschenswerth erscheinen, daß, wo es irgend angeht, eine Abhülfe zum Bessern getroffen werde; eine bessere Richtschnur dafür, als das obige Werk, dürfte aber nicht leicht zu finden sein. R. L.

Volksturnbuch. Im Sinne von Jahn, Eiselen und Spieß und nach den in Berlin am 11. August 1861 von der Versammlung deutscher Turnlehrer angenommenen Grundsätzen bearbeitet von Aug. Ravenstein. Ein Führer auf dem Gebiete des Männer- und Vereins-Turnwesens; auch für Turnlehrer in oberen Knaben-Schulklassen. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit vier Tafeln Abbildungen und gegen 700 in den Text eingefügten Holzschnitten. Frankfurt a. M., Sauerländer's Verlag. 1868. 4 fl. 12 kr.

Obwol man auf alle mögliche Weise bestrebt ist, den kleinern Turnvereinen mit Rath und That an die Hand zu gehen, so befinden sich doch gar manche derselben in einer ziemlich hilflosen Lage. Sie hoffen immer von andern Vereinen, verlassen sich immer auf Andere, und könnten, wenn sie nur wollten, in den meisten Fällen sich selbst helfen. Um zu wissen, was man bei der oder jener Gelegenheit zu thun hat, ist nicht immer Wort und Anschauung unbedingt von nöthen, man kann heut zu Tage viel des Rathes und der Belehrung aus Büchern erholen. Kommt dann auch noch das mündliche Wort und die Anschauung dazu, so kann, was unklar und dunkel geblieben, oder was falsch verstanden wurde, völlig aufgehellt und zum klaren Verständniß gebracht werden, sodaß man erwarten könnte, daß die Vereine ein wirkliches Leben zu führen im Stande wären.

Aber wie sieht es in dieser Beziehung aus?

Wie steht es mit den Bibliotheken? Sind sie mit den passenden Werken versehen? Werden die vorhandenen gelesen? Ich glaube, man wird selten einen Verein treffen, dem es an einen Trinkhorn fehlt, befürchte aber, daß es dem einen oder andern an geeigneten Rathgebern oder, was als Ersatz gelten dürfte, an passenden Büchern fehlt.

Solche Zustände brauchten umsoweniger zu sein, als den Turnvereinen jetzt eine hübsche Anzahl brauchbarer Bücher zu Gebote steht. In erste Linie möchten wir das eingangs erwähnte Volksturnbuch stellen, ein Werk, das als Führer im vollsten Sinne des Wortes zu dienen geeignet ist und mehr des Brauchbaren zu bieten vermag, als manche planlos zusammengestellte kleinere Bibliothek. Was man von Anatomie und Physiologie, Gesundheitspflege und Turnplatzchirurgie, von der Geschichte des Turnens, von der Einrichtung und Verwaltung eines Vereins oder eines Turnplatzes, was man über geselliges Leben, über Turnlehre, Turnbetrieb &c. zu wissen nöthig hat, findet man alles in dem fraglichen Buche und zwar, was die technischen Ausdrücke anlangt, in mustergiltiger Sprache und unter fortwährender Berücksichtigung der bisher gemachten Erfahrungen der Turnvereine sowie der auf den Turntagen gefaßten Beschlüsse. Sehr zu empfehlen wäre es, wenn von Seiten des Vorortes jedem neu zugehenden Turnvereine auf irgendeine Weise die Anschaffung obigen Buches ans Herz gelegt würde. —

M. J. L.

Wir schließen uns dem über diese beiden Werke Gesagten in allem an, sie sind ganz vorzüglich und unentbehrlich für jeden Verein; aus eigener Nutzanwendung und Erfahrung haben wir den Werth sowol der „Werkzeichnungen“ als des „Volksturnbuches“ vielfach erprobt.

Unsere Expeditions-Buchhandlung (s: deren Firma unten) hält diese Werke stets vorräthig und liefert solche den Bundesvereinen unter billigen Bedingungen.

Der Vorort.

Von Herrn **Ludwig Jung**, Vorsitzender im Landes-Ausschuß der bayer. Feuerwehren, empfingen wir „Das Feuerlöschwesen in Markt- und Landgemeinden von Ludwig Jung“, was wir dankend erwähnen und uns eine Besprechung des Büchleins vorbehalten.

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 12. 31. Juli 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Achter Bayerischer Turntag am 8. August in Nürnberg.

I.

Vollständige Tagesordnung.

1) Eröffnung des Turntages.
2) Wahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters.
3) Wahl zweier Schriftführer.
4) Berichterstattung und Rechnungsablage.
5) Anträge.
   a) Vom Turnverein München:
      Die Beiträge für die Bundeskasse sind auf die Hälfte herunterzusetzen.
         Hierzu im Falle der Annahme dieses Antrags folgende Modifikation von Nürnberg:
      Die Beiträge zum deutschen Turnerbund sind fortan nicht mehr aus der Bundescasse zu entnehmen, sondern von jedem Vereine gesondert an den Vorort des bayer. Bundes zu entrichten.
   b) Vom Turnverein Culmbach:
      Der Vorort eines Gauverbandes, kann wenn nöthig alle sich ihm angeschlossenen Vereine auf dem Turntage vertreten.
   c) Von der Turnerfeuerwehr Nördlingen:
      Dem § 10 der Satzungen ist der Satz anzufügen: „Jedoch ist der abtretende Vorort wieder wählbar.“

d) Vom Turnverein Zellingen:

Der Turntag wolle den Vorort des bayerischen Turnerbundes beauftragen, in einer Eingabe an das k. Staatsministerium die Bitte auszusprechen, Hohes Staatsministerium wolle auf dem sog. Verordnungswege das Turnen als obligaten Lehrgegenstand in allen Volksschulen des ganzen Landes einführen und zwar in der Weise, wie das Turnen in dem Schulgesetz-Entwurf der k. Staatsregierung eingesetzt war.

e) Vom Turnverein Nürnberg:

1) Zurückkommend auf den Turntagsbeschluß in München empfiehlt der Turntag von neuem die Bildung von Bezirks- (Gau-) Verbänden und zwar beschließt er:

das Wesen und der Zweck solcher Verbände besteht nur darin, daß sich nahegelegene Vereine zur Pflege eines einheitlichen und geordneten Turnbetriebes, sowie zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Vorort einigen und dieses durch gegenseitige Besuche, durch gemeinsame Ausflüge u. drgl. erzielen. Von Aufstellung eigener Satzungen, Gaukassen, von Gaufesten und sonstigen Aeußerlichkeiten ist Umgang zu nehmen. — Vereine, die einem solchen Bezirksverbande angehören, müssen Mitglieder des b. Bundes sein.

2) Diejenigen Vereine, welche bis 1. August die Jahresbeiträge zum bayerischen und deutschen Turnerbunde an den Vorort nicht eingesendet haben, gelten als aus dem bayerischen Turnerbunde ausgetreten.

f) Von der Turngemeinde Würzburg:

Es möge künftig unter Beibehaltung des gegenwärtigen Bundesbeitrages ein größerer festzustellender Betrag der Bundeseinnahme, als seither, dem Organe des bayerischen Turnerbundes und deren Redaktion zugewendet werden, um durch Erweiterung desselben und Aufnahme turnsachlicher Leitartikel sowie Anleitungen zu praktischen Unterweisungen, auf alle Vereine, namentlich aber auf jene Vereine vom Lande, welchen die Anschaffung von turnerischen Schriften, sowie Halten der deutschen Turnzeitung, bezüglich der bedeutenderen Kosten, sehr erschwert mitunter unmöglich ist, eine größere Wirksamkeit zu üben, aber auch gleichzeitig durch diese Vervollständigung unseres Organes eine bessere Repräsentative des bayer. Turnerbundes zu schaffen.

g) Bei genügender Zeit setzt der Turnverein München folgenden Punkt zur Besprechung aus:

Wie haben sich die Turnvereine gegenüber dem von der k. Behörde an sie gestellten Ansuchen, beim Transport von Verwundeten mitzuwirken, zu verhalten.

6) Wahl des nächsten Vororts.

II.

Allgemeine Bestimmungen.

Samstag, 7. August.

Von Vormittag 11 Uhr an bis abends 9 Uhr werden Mitglieder unsers Empfangsausschusses am Staats- und Ostbahnhof anwesend sein, um die ankommenden Gäste zum im Würtemberger Hof befindlichen Empfangs- und Wohnungsbureau zu geleiten, woselbst diesen die Festkarte sowie Quartierzettel 2c. eingehändigt werden.

Ein Beitrag wird nicht erhoben.

Abends 8 Uhr: Empfangskneipe in der Turnhalle.

(Vorher Abgabe der Legitimationen und der rückständigen Beiträge.)

Sonntag, 8. August.

Auch an diesem Tage wird der Empfangsausschuß von früh 7 Uhr bis 9 Uhr an genannten beiden Bahnhöfen zu finden und das Empfangsbureau bis dahin geöffnet sein.

Früh 7 Uhr: Feuerwehrübung der Feuerwehrabtheilung des hiesigen Turnvereins an dem Rohrmann'schen Hause auf dem Obstmarkte.

Früh 9 Uhr: Turntag in der Turnhalle.

Die Abgeordneten werden dringend ersucht pünktlich am Platze zu sein, damit die Verhandlungen sogleich beginnen können; das reichhaltig vorliegende Material erheischt das unbedingte Einhalten der angesetzten Anfangsstunde.

Mittagszeit: Da die Beendigung der Turntagsverhandlungen nicht bestimmt werden kann, so haben wir von einem gemeinschaftlichen Mittagessen abgesehen; es haben sich jedoch die in der Nähe gelegenen Wirthschaften für ein einfaches und gutes Mal vorgesehen.

Nachmittag 4 Uhr: Schauturnen des hiesigen Turnvereins und Allgemeines Preisturnen.

a) Schauturnen.

1) Massenfreiübungen.

2) Riegenturnen mit einmaligem Wechsel.

b) Preisturnen und Ringkampf für alle fremde und hiesigen Turner.

Allgemeines.

1) Die hieran Theilnehmenden haben sich einige Tage vorher mit genauer Angabe ihres Namens, Alters, Standes und des Vereines dem sie angehören, sowie der Wettübungen an denen sie sich betheiligen wollen, beim Vorort anzumelden.

2) Sollten sich in letzter Stunde noch auswärtige Genossen zur Theilnahme am Preisturnen entschließen und eine vorherige Anmeldung nicht mehr möglich sein, so hat diese sofort bei Ankunft hier im Empfangsbureau zu geschehen und zwar in der Weise, daß ein bereits geschriebener Zettel mit obigen Angaben eingereicht wird.

Specielles.

3) Hochsprung: mit 3½′ bayer. beginnend Weitsprung: „ 10′ „ „ Reck: eine obligatorische Uebung und eine vom Wettturner selbst zu wählende Preisübung.	mit 6 Preisen

Die Wettturner haben sich an all diesen 3 Uebungen zu betheiligen, da nur die **Gesammtleistung** anerkannt wird und die sechs besten davon mit Preisen gekrönt werden.

4) Ringkampf mit 2 Preisen.

c) Allgemeines Kürturnen in Riege.

Montag, 9. August.

Vormittag: Allenfallsige Fortsetzung der Turntagsverhandlungen, wenn dieselben am Sonntag nicht zum Abschluß gebracht werden sollten.

Nachmittag: Turngang über Dutzendteich nach Schmaußenbuck.

An beiden Tagen wird unsern Gästen Veranlassung und Gelegenheit geboten sein, die Sehenswürdigkeiten Nürnbergs in Augenschein zu nehmen.

Wir weisen hier wiederholt auf den Absatz in §. 3 der Bundessatzungen hin:

„Vereine, welche bis zum **Turntage** ihre **Bundesbeiträge** vom

Vorjahre nicht vollständig geleistet haben, verlieren für denselben Sitz und Stimme"

und ersuchen die Restanten ihren Verpflichtungen sofort nachzukommen, spätestens sie durch ihre Vertreter bei deren Eintreffen hier ordnen zu lassen.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Kulmbach, am 26. Juli 1869.

An die Turnvereine des Gauverbandes Obermaingau.

Obwol unsere Verbandssatzungen bestimmen, daß das alljährlich abzuhaltende Gauturnen im Monat September stattzufinden hat, so sehen wir uns doch in Anbetracht der dermalen obwaltenden Verhältnisse veranlaßt, dasselbe für dieses Jahr im Monat August und zwar am 15. genannten Monats abzuhalten.

Hauptgrund zur Abänderung obengenannter Satzungen für gegenwärtigen Fall bildet hauptsächlich der, daß im September c. ein größeres Uebungslager des Militärs stattfindet, infolgedessen viele Mitglieder der verschiedenen unserm Verbande angehörigen Vereine verhindert sein dürften, diesem unsern Gauturntag beizuwohnen, was für die Durchführung desselben von ungünstigen Folgen wäre. Wir glauben deshalb mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß sämmtliche unserm Verbande angehörigen Vereine mit der von uns getroffenen Abänderung einverstanden sein werden. Indem wir alle dem Obermaingau angehörigen Vereine ersuchen, das diesjährige Gauturnen möglichst vollzählich zu besuchen, laden wir unsere werthen Turngenossen von nah und fern hiermit freundlichst ein, an demselben gleichfalls recht zahlreich Theil zu nehmen.

Der Turnverein Kulmbach
als Gauort des Verbandes Obermaingau.
C. Scheiding, Vorstand.

Programm.

Früh 7 Uhr: Empfang am Bahnhof. Begleitung der Turner auf die Kneipe.

8 Uhr: Feuerwehrübung der Feuerwehr Kulmbach.

Nach Beendigung derselben:

Zusammenkunft im Schützengarten, dortselbst musikalische Unterhaltung.

10 Uhr: Turntag dortselbst.

12 Uhr mittags: Sammelplatz im Schützengarten ½ 1 Uhr. Dortselbst Freiübungen und Preisturnen der Vereine.

5 Uhr abends: Rückzug in die Stadt, sodann gesellige Abendunterhaltung im Saale des Gasthofs zum goldnen Hirschen.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 25. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiemit quittiren.

Verein	Mann	Jahr	Beiträge		Blätter	Leipzig		Gutschrift.	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
Trostberg	30	1868	3	—	—	—	—	—	—
Sulzbach	50	1868	5	—	—	—	—	—	—
Markt Bruck *)	32	1868	2	12	—	—	—	—	—
Lindau	—	1868	—	—	1	—	—	—	—
Kitzingen	40	1868	4	—	—	—	40	—	—

*) Markt Bruck hat noch 1 fl. nachzuzahlen, da der vergangenes Jahr mehr gesandte Gulden für Bundesblätter und nicht für Bundesbeitrag gutgeschrieben wurde.

Bücherschau.

Thomas, J. G., Stadtbaurath. Die städtische Turnhalle in Hof. Nebst einer geschichtlichen Skizze des Turnwesens daselbst. Mit 7 Steindrucktafeln (in qu. Folio). Hoch 4. (21 S.) Hof, G. A. Grau u. Comp. fl. 1. 12. kr.

Bei dem immer mehr wachsenden Interesse, welches Staat, Gemeinde und Schule in Bayern dem Turnwesen zuwenden, und bei dem Bestreben, demselben überall ein schützendes Obdach zu bereiten, dürfte der Hinweis auf obige ganz vorzügliche Schrift gewiß berechtigt sein. Dieselbe giebt in ihrem ersten Theile eine lebendige Schilderung der allmähligen Entwickelung des gegenwärtig in großer Blüthe stehenden Turnwesens der Stadt Hof, sie beginnt mit der ersten Einführung des

Turnens beim Gymnasium im Jahre 1818 und zeigt, wie im Verlaufe der Jahre, namentlich aber seit 1860, durch stetes Zusammenwirken von Stadt und Staat, und wiederum der Gemeinde und des 1861 gegründeten Turnvereins, sowie der Lehrerschaft, dem Turnen ein ersprießlicher Boden gewonnen wurde, sodaß dasselbe nach und nach mit verhältnißmäßig leichter Mühe ein integrirender Theil der Bildung eines großen Theils der Jugend Hofs geworden ist.*)

Die Schrift geht sodann auf die technischen Einzelheiten des stattlichen, allen Anforderungen der neueren Turnkunst entsprechenden Baues über und giebt genaue Nachweise über seine Situation, Eintheilung, Einrichtung und bauliche Beschaffenheit, über Heizung, Beleuchtung und Ventilation, über die Kosten u. s. w., alles durch saubere Pläne und Zeichnungen bis ins kleinste Detail veranschaulicht. Besonders hervorzuheben ist die zweckmäßige, sowol Schul- wie Vereinsturnen berücksichtigende Geräthеausrüstung des Turnsaales; die Beschaffenheit der Geräthe und zumal ihre praktische Gruppirung ermöglicht es, daß je eine bedeutende Zahl von Schülern oder auch von Erwachsenen gleichzeitig ohne gegenseitige Störung darin üben kann. Mit Recht legt deshalb auch die obige Schrift großen Werth auf eine gründliche Schilderung sämmtlicher Geräthe und ihrer Aufstellung und erläutert dieselbe durch Plan und Zeichnung. Die genau angegebenen Preise jeder einzelnen Stückes werden überall, wo man in die Lage kommt, neue Geräthe zu erwerben, schätzbare Fingerzeige darbieten.

Jedem Vereine und jeder Gemeinde, die beabsichtigen, ein Gebäude für Turnzwecke herzustellen oder einzurichten, jedem Lehrer, der in der Lage ist, hierbei rathend eingreifen zu müssen, und schließlich jedem Techniker, der die praktische Ausführung übernimmt, kann somit das obige Werk, dessen Preis bei vorzüglicher Ausstattung ein äußerst niedriger, aufs Beste empfohlen werden: ein Jeder wird eine Fülle nutzbringender Winke darin finden.

Der Verfasser, zugleich Erbauer der Halle, hat sich durch diese, wie auch die Herausgabe obiger Schrift ein ehrendes Denkmal gesetzt; unwillkürlich wird beim Durchlesen der letzteren der Wunsch rege, es möchten doch alle Städte Bayerns in gleicher Weise wie Hof dem Turnen

*) Zur Zeit wird das Turnen sowol am Gymnasium, an Latein- und Gewerbschule, wie auch in den (5) oberen Knaben- und (2) Mädchenklassen der deutschen Schulen obligatorisch betrieben, außerdem werden durch den Turnverein über 100 Knaben und ebensoviele Mädchen im Turnen unterrichtet.

ihre Fürsorge zuwenden und sich bald gleich ausgestatteter Räume für dasselbe erfreuen, als redende Zeugnisse von dem Verständnisse für die Wichtigkeit der Sache.

(Augsburger Abendzeitung.)

Bei Schluß des Blattes meldet sich noch

der von neuem gegründete Turnverein **Unterdürrbach** zur Aufnahme in den Bund.

Gegen die Aufnahme des Männerturnvereins zu **Ziemetshausen** hat sich kein Einspruch erhoben, er sei daher hiermit herzlich als Bundesglied begrüßt.

Der Vorort.

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 13. 20. August 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Vorläufiger Bericht über den achten Bayerischen Turntag am 8. August in Nürnberg.

Indem wir uns wegen Kürze der Zeit einen eingehenden Bericht über die Turntagsverhandlungen für nächste Nummer zu geben vorbehalten, bringen wir heute nur in allgemeinen Zügen den Verlauf der Tage in Nürnberg zur Kenntnißnahme.

Die Empfangskneipe fand in der üblichen Weise am Vorabend statt und zwar in der Turnhalle; Ansprache, Gesang und Musikvorträge, sowie das Wiedersehen so vieler alter Genossen und Freunde belebten das Ganze.

Der andere Morgen früh 7 Uhr traf uns bei der Uebung der Feuerwehrabtheilung des hiesigen Turnvereins, welche nach dem Urtheile aller Unbetheiligten in musterhafter Weise von statten ging und bis ½9 Uhr die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

Um 9 Uhr begann die Sitzung des Turntags, welcher eingehend aber in straffer Form bis 1 Uhr Mittag und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr die vorliegenden Anträge erledigte.

Nach abgegebenen Vollmachten waren in Nürnberg 63 Vertreter für 61 Vereine mit 74 Stimmen anwesend, an der Turntagssitzung selbst aber nahmen nur Theil 56 Vertreter für 55 Vereine mit 68 Stimmen. (Verzeichniß derselben s: auf S. 114.)

Durch Zustimmung wurden gewählt: als Vorsitzender W. Heinrichsen von Nürnberg, als dessen Vertreter J. Jahn von Nabburg (Amberg), als Schriftführer R. Lion von Hof und Wilhelm von Amberg, welch letzterer allein das Protokoll (stenographisch) führte.

Der Bericht des derzeitigen Vorstandes des Bundes gab in kurzen Zügen ein Bild des Turnwesens in Bayern; 165 Vereine gehörten diesem am 1. Januar d. J. an, bis zum Turntage traten aus verschiedenen nicht immer stichhaltigen Gründen 10 aus und 11 Vereine, theils neu gegründete, theils schon länger bestehende, wurden in den Bund aufgenommen, sodaß der gegenwärtige Stand 166 Vereine ist. Bezirks- (oder Gau-) Verbände bestehen 9: Verband der Turnvereine im nördlichen Oberfranken (Vorort Hof), Obermaingau (Vo. Kulmbach), Pegnitzgauverband (Vo. Fordheim), Ansbacher Gauverband (Vo. Ansbach), Freisinger Gauverband (Vo. Freising), Münchner Gauverband (Vo. München), Augsburger Gauverband (Vo. Augsburg), Würzburger Gauverband (Vo. Würzburg), Schweinfurter Gauverband (Vo. Schweinfurt).

Der Rechenschaftsbericht bekundete, daß die Rechnung des vorjährigen Vororts Amberg genau geprüft und in voller Richtigkeit befunden wurde; der Turntag ertheilte daher Amberg Entlastung und sprach ihm seinen Dank für umsichtige und gewissenhafte Amtsführung aus.

Von den auf Tagesordnung befindlichen Anträgen wurden zu Beschluß erhoben:

ad 5 a) Vom Turnverein München:

„Die Beiträge für die Bundeskasse sind auf die Hälfte herunterzusetzen" und damit der Antrag Würzburgs (ad 5 f) als abgelehnt erachtet.

Mit großer Majorität wurde sodann der Zusatzantrag Nürnbergs angenommen:

„Die Beiträge zum deutschen Turnerbund sind fortan nicht mehr aus der Bundeskasse zu entnehmen, sondern von jedem Vereine gesondert an den Vorort des bayer. Bundes zu entrichten."

Und der weitere Antrag des Referenten Heinrichsen, daß künftig die Hälfte der Bundeseinnahmen der Unterstützungskasse zugewendet werde. (Es sind sonach vom 1. Juni 1870 an nur 3 kr. für das Mitglied zum Bund und 1 kr. für Leipzig zu entrichten.)

ad 5 d) (von Zellingen) beschließt der Turntag eine Eingabe sowol an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, als auch an die beiden Kammern des Landtages durch den Vorort zu stellen, daß das Turnen

als obligater Lehrgegenstand in allen Volksschulen des Landes eingeführt werde.

ad 5 e) Vom Turnverein Nürnberg in folgender veränderter Fassung:

1) Der Turntag empfiehlt von neuem die Bildung von Bezirks- (Gau-) Verbänden und zwar beschließt er: „das Wesen und der Zweck solcher Verbände besteht nur darin, daß sich nahegelegene Vereine zur Pflege eines einheitlichen und geordneten Turnbetriebes, sowie zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Vorort einigen und dieses durch gegenseitige Besuche, durch gemeinsame Ausflüge u. dgl. erzielen. Von Aufstellung eigener Satzungen, Gaukassen, von Gaufesten und sonstigen Aeußerlichkeiten wolle Umgang genommen werden. (Dieser Punkt ist durch das „wolle" mehr als Wunsch hingestellt worden, während Nürnberg bedingungsloser beantragt hatte „ist Umgang zu nehmen".) — Vereine, die einem solchen Bezirksverbande angehören, müssen Mitglieder des bayer. Bundes sein."

2) Diejenigen Vereine, welche „nach erfolgter fruchtloser Mahnung" bis 1. August die Jahresbeiträge zum bayerischen und deutschen Turnerbunde an den Vorort nicht eingesendet haben, gelten als aus dem bayerischen Turnerbunde ausgetreten. Dabei wurde festgesetzt, daß dieser Beschluß schon am 1. August 1870 in Kraft treten soll.

ad 5 g) Vom Turnverein München:

„Wie haben sich die Turnvereine gegenüber dem von der k. Behörde an sie gestellten Ansuchen, beim Transport von Verwundeten mitzuwirken, zu verhalten"

beschloß der Turntag, daß die Turnvereine dem von zuständiger Stelle an sie gestellten Ansuchen entsprechen sollen, glaubt aber zur Zeit in dieser Sache nicht weiter vorgehen, sondern die Anregung der betreffenden Stellen abwarten zu sollen.

Zum nächsten Vorort wurde Hof gewählt, nachdem Würzburg eine auf es etwa fallende Wahl, wegen Nichtannahme seines Antrags von vornherein ablehnte. Hof nahm an.

Nachmittag 4 Uhr fand das Schauturnen des Nürnberger Turnvereins statt, beginnend mit Massenfreiübungen, geleitet von Turnwart Hahn von Nürnberg, denen sich ein Riegenturnen in den verschiedenen Fähigkeitsstufen anschloß. Das Ganze bot ein lebendiges Bild wohlgeordneten Vereinsturnens.

An dem nun folgenden allgemeinen **Preisturnen**, unter Leitung der Preisrichter **Hahn** von **Nürnberg**, **Scharrer** von **Augsburg**, **Strunz** von **Regensburg** und **Ballhorn** von **Nürnberg**, betheiligten sich ca 30 Mann aus den verschiedensten Vereinen.

In der ersten Abtheilung, **Reck**, **Hochsprung**, **Weitsprung**, errangen die ausgesetzten sechs Preise:

1. Preis Conr. **Müller** von Nürnberg
2. „ **Hörner** von Schweinau
3. „ **Jäger** von Nürnberg
4. „ **Roth** von Nürnberg
5. „ **Rebhan** von Mögeldorf
6. „ **Nestler** von Nürnberg.

Beste Leistung im Sprung war $4\frac{3}{4}'$ rhein. hoch, 18′ rhein. weit.

In der zweiten Abtheilung, **Ringen**, wurden mit Preisen gekrönt:

1. Preis **Friedrich Meyer** von Nürnberg
2. „ **Derr** von Würzburg.

Die Preise bestanden in künstlichen Eichenkränzen.

Hieran schloß sich sofort, da die Zeit schon ziemlich vorgerückt war, die gesellige Unterhaltung in der Turnhalle an, bei welcher noch durch Chr. **Scharrer** von Augsburg die Vertheilung der Preise vorgenommen wurde.

Montag der 9. August fand noch viele unserer Gäste hier, welche den Vormittag benutzten, die Sehenswürdigkeiten Nürnbergs in Augenschein zu nehmen. Der Nachmittag wurde verregnet und so entschloß man sich kurz der Ostbahnstation Mögeldorf zuzufahren, um hier in gemüthlichem Beisammensein den Nachmittag zu verleben; manch vortrefflicher Gesinnung wurde hier Worte verliehen und in allem Frohsinn auch des Unglücks gedacht: eine Sammlung für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute lieferte ein erfreuliches Ergebniß.

Mögen die auf dem achten Turntage gefaßten Beschlüsse dem Bunde zu Nutzen und Frommen sein, möge das Wiedertreffen sovieler wackerer Genossen und der gepflogene Meinungsaustausch uns von neuem bestärken im treuen Festhalten am Turnen

als einem nationalen Bildungs- und Erziehungsmittel.

Rechnungsablage des Vororts Amberg.

Bundes-Kasse 1868.

Einnahmen.	fl.	kr.	Ausgaben.	fl.	kr.
An Kassabestand vom Vorjahre	75	17	Per Fracht für die Akten von München	1	17
„ Bundesbeiträge	612	17	„ Ersatz an München für Auslagen	2	23
„ Bundesblätter	100	30	„ Portospesen einschlüssig der Versendung der Bundesblätter	72	10
„ Turntagseinnahmen.			„ Gratification d. Diener	15	—
a. Beiträge der Besucher . fl. 36. 12 kr.			„ Druckspesen der Bundesblätter	195	30
b. Zuschüsse d. hies. Vereins fl. 88. 39 kr.	124	51	„ Turntagskosten	236	51
„ Erlös aus Makulatur	2	—	„ Satzungsgemäßer Beitrag z. Unterstützungskasse	204	—
7 Pfand-Briefe à fl. 100. fl. 700.			„ Lithographirte Beilage zum Bundesblatt Nr. 19 und 20	2	42
2 Pfand-Briefe à fl. 50. fl. 100.			„ Papier	3	—
1 Eisenbahn-Anlehen fl. 100.			„ Kassabestand	182	2
fl. 900. fl.	914	55	fl.	914	55

Unterstützungs-Kasse.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
An Kassabestand	142	43	Per Unterstützungen an beschädigte Turner	122	—
„ Satzungsgemäßer Antheil d. Bundesbeiträge	204	—	„ Ankauf einer Obligation	89	—
„ Zinsen	18	—	„ Kassabestand	153	43
fl.	364	43	fl.	364	43

Abgeordnete zum Turntag.

Verein.	Vertreter.	Stimme.
Aichach T.-V.	T.-V. Augsburg (G. Deibler)	1
Amberg T. V.	Wilhelm, Accessist F. Jahn, k. Advokat in Nabburg	2
Ansbach T.-V.	Stöhr	1
Augsburg T.-V.	Chr. Scharrer, 1. Turnwart G. Deibler, 2. Vorstand	2
Bayreuth T.-V.	Blanck, Vorstand Vischer, Turnwart Sameth, Schriftwart	3
Bruck T.-V.	Bildhauer Muffel, Vorstand	1
Burgfarrnbach T.- u. F.-V.	Hiller, Vorstand	1
Burgkunstadt T.-V.	S. Rothschild, Schriftwart	1
Dinkelsbühl T.-V.	K. Schmidt, Turnwart	1
Eichstätt T.-V.	?	1
Erlangen T.-V.	G. Fuchs, 1. Sprecher F. Pfeiffer, 2. Sprecher	2
Freising T.-V.	F. Auzinger, k. Turnlehrer	1
Friedberg T.-V.	T.-V. Augsburg (Schlesinger)	1
Haag T.-V.	F. Auzinger, k. Turnlehrer in Freising	1
Heidingsfeld T.-G.	T.-G. Würzburg	1
Hersbruck T.-V.	Fr. Strobel	1
Herzogenaurach T.-V.	P. Zielbauer, Vorstand	1
Höchstadt a. d. A. T.-V.	A. Riegler, 1. Sprecher Schneider, Turnwart	2
Hof T.-V.	J. Gernert, Rechtsconcipient R. Lion, städt. Hauptturnlehrer	2
Ingolstadt T.- u. F.-V.	Eisenhändler X. Besl, Turnwart	1
Kitzingen T.-G.	Spieß, Turnwart	1
Kulmbach T.-V.	C. Scheibing, Bäckermeister	1
Lauf T.- u. F.-V.	J. B. Sartorius	1
Leutershausen T.-V.	A. Rang, Turnwart	1
Lohr T.-V.	T.-G. Würzburg (Reitmair)	1
Marktleuthen T.-V.	T.-V. Hof	1
Michelau T.-V.	T.-V. Nürnberg (F. Amberger)	1
Mögeldorf T.- u. F.-V.	A. Rebhan	1
München T.-V.	E. Gugel	2
Neumarkt T.-V.	Uhrmacher F. X. Falk, Vorstand	1

Verein.	Vertreter.	Stimme.
Neustadt a. d. A. T.-V.	J. Bub, Vorstand	1
Nördlingen T.- u. F.-V.	C. Fritz, Schriftführer	1
Nürnberg T.-V.	W. Heinrichsen, Fabrikant	4
	v. Tröltsch, k. Advokat	
	K. Scharrer, Goldarbeiter	
	H. Ballhorn, Buchhändler	
Pappenheim T.-V.	E. Lüll	1
Passau T.-V.	Assistent R. Merwald, Turnwart	1
Randesacker T.-G.	Geist von Würzburg	1
Regensburg T.-V.	k. Turnlehrer Strunz, 1. Turnwart	2
	Schmidt, 2. Turnwart	
Rosenheim T.-V.	Fr. Lades, Turnwart	1
Roth T.-V.	Blaufuß, Lehrer	1
Rothenburg a.d.T. T.-V.	Stadtrath C. Krauß, Vorstand	1
Schwabach T.-F.-W.	A. Schmidtkunz, Vorstand	2
	L. Günther, Turnwart	
Schwabmünchen T.-V.	T.-V. Augsburg (Chr. Scharrer)	1
Schweinau T.- u. F.-V.	J. Pilipp, Vorstand	1
Schweinfurt T.-V.	J. L. Meyer	1
Sparneck T.-V.	R. Lion, städt. Hauptturnlehrer von Hof	1
Staffelstein T.-V.	C. Scheiding von Kulmbach	1
Sulzbach T.-V.	G. Kohl	1
Tafelhof T.-V.	J. M. Kopp, Vorstand	1
Thannhausen T.-V.	T.-V. Augsburg (Deibler)	1
Weißenburg a. S. T.-V.	G. Winkelmeyer, Turnwart	1
Welden T.-V.	T.-V. Augsburg (Schlesinger)	1
Wertingen T.-V.	T.-V. Augsburg (Schlesinger)	1
Wilhelmsdorf T.-V.	J. Popp, Vorstand	1
Windsheim T.-V.	J. Bitterauf, Turnwart	1
Wöhrd T.- u. F.-V.	W. Voigt, Vorstand	1
Würzburg T.-G.	Helmerich	2
	Derr	
Zell T.-V.	T.-V. Hof	1
Zellingen T.-V.	C. Starck, Turnlehrer in Nürnberg	1
Mkt. Zeuln T.-V.	T.-V. Kulmbach	1
Ziemetshausen M.-T.-V.	T.-V. Augsburg (Deibler)	1
Zirndorf T.-V.	M. Wassermann, Vorstand	1
61 Vereine.	63 Vertreter.	74 Stimmen.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

(Wir bringen die Berichte über die Vorstandschaften, Mitgliederzahl u. dgl. jetzt in veränderter, übersichtlicherer Form.)

Vereine.	Zahl d. activen Mitglieder.	Zahl der Feuerwehrmänner.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Zöglinge.	Namen der Turnrathsmitglieder.
Mögeldorf, Turn- u. F.-W.	12	19	31	—	Chr. Weiersmüller — J. Körner — C. Kluß — Gg. Wambach — A. Rebhan — J. Osberger.
Grafing, T.-V.	14	—	14	—	J. Oberhauser — M. Auer — P. Neumair.
Sonthofen, T.-V.	40	—	40	—	J. Sing — M. Albrecht — C. Oßwald — A. Markhart — J. N. Hösle — L. Ledermann.
Wasserburg a./V. T.-V.	?	?		20	J. Köberle — A. Hochmeier — D. Gierer — J. Zapf.
Versbach, T.-V.	20	—	20	—	A. Brendel — G. Schmitt — P. Schmitt — K. Gressel.

Hof, 26. Juli. Wie schon früher in diesen Blättern gemeldet, zeigt sich bei dem hiesigen Stadtmagistrate ein erfreuliches Erkennen der Wichtigkeit des Turnbetriebes. Einen neuen Beweis der richtigen Erkenntniß dieses wichtigen Zweiges der Erziehung hat derselbe dadurch geliefert, daß sowol der hiesige Magistrat in seiner Sitzung vom 25. Mai cr. als auch die Herren Gemeindebevollmächtigten am 28. Mai cr. einstimmig die Aufstellung eines städtischen Hauptturnlehrers beschlossen, und diese Behörden dürften keinen Fehlgriff darin begangen haben, daß sie ebenso einstimmig mit dieser Funktion den Buchhändler Rudolph Lion dahier betrauten, der, abgesehen von der allgemeinen Achtung,

die er dahier genießt, bisher eine vorzügliche Begabung zu einer solchen Stellung bekundet hat. Es steht zu hoffen, daß gerade durch diese Aufstellung in Verbindung mit der Wahl des hierzu berufenen Turnlehrers der hiesige Stadtmagistrat am besten dafür sorgte, daß der Turnbetrieb auf der Höhe erhalten wird, auf den derselbe hier seither gebracht wurde. Es ist übrigens dieser Beschluß eine weitere Consequenz der Opfer, welche die Stadt bei der Erbauung der schönen Turnhalle brachte.

Hierbei sei die Notiz angereiht, daß der Ausschuß der deutschen Turnvereine bei der Aufnahme einer neuen Statistik des deutschen Turnwesens zum ersten Male auch dem Schulturnen besondere Rücksicht zu widmen beabsichtigt, und mit der Bearbeitung auch für diesen Zweig für den Umfang des Königreichs Bayern den nunmehrigen städtischen Hauptturnlehrer Rudolph Lion dahier, der ja auch die Vereinsstatistik besorgt, betraute.

Auf Ansuchen desselben hat mit anerkennungswerther Bereitwilligkeit und Raschheit das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten im Ministerialblatte für Kirchen und Schulangelegenheiten Nr. 19 (24. Juli 1869) an sämmtliche k. Unterrichtsanstalten Bayerns den Auftrag ergehen lassen, den Anfragen des Herrn Lion über den Turnbetrieb den erwünschten Aufschluß zu Theil werden zu lassen.

Im Interesse der Sache ist es dringend zu wünschen, daß die Fragen desselben über die Ausdehnung des Turnens, über dessen Betrieb, Lehrkräfte, Turnräume u. s. w., die derselbe an die Schulbehörden, Magistrate, Gemeindeverwaltungen und Turnvereine richten wird und zum Theil schon gerichtet hat, allseitig ausreichende Beantwortung finden, damit unser Bayernland in dem seiner Zeit zu veröffentlichenden Werke eine seiner Größe und Bedeutung entsprechende würdige Stellung einnehme, und mögen auch die Turnvereine durch recht ausführliche und präcise Berichte den Unternehmer der Statistik für Bayern in seiner immerhin mühevollen Arbeit kräftigst unterstützen, dadurch aber die übernommene Mühe lohnen!

7.

In Bischofsgrün fand am 8. d. M. die Geräthweihe des dortigen Turnvereins statt, an welcher sich Gefrees mit 27 Mann und Zell mit 8 Mann betheiligten.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 20. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiermit quittiren.

Verein	Zahl der Mitgl.	Jahr	Beiträge		Blätter	Leipzig		Gutschrift.	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wöhrd	60	1868	6	—	—	—	—	—	—
Schweinau	40	1868	4	—	—	—	—	—	—
Nördlingen	78	1868	7	48	—	—	—	—	—
Grafing	14	1868	1	24	—	—	—	—	—
Rothenburg a. T.	45	1869	4	30	1	—	—	—	—
Sonthofen	40	1868 II. Hlbj.	2	—	—	—	—	—	—
Sonthofen	40	1869	4	—	—	—	—	—	—
Mögeldorf	10	1868	1	—	—	—	10	—	—
Mögeldorf	12	1869	1	12	—	—	—	1	42
Burgfarrnbach	26	1866	2	36	—	—	—	—	—
Burgfarrnbach	26	1867	2	36	—	—	—	—	—
Burgfarrnbach	26	1868	2	36	—	—	—	—	—
Bayreuth	300	1869 I. Hlbj.	15	—	—	—	—	—	—
Eichstädt	20	1868	2	—	—	—	—	—	—
Oberkotzau	20	1868	2	—	1	—	—	—	—
Hof	200	1869 I. Hlbj.	10	—	2	—	—	—	—
Markt Bruck	10	1869	1	—	—	—	—	—	—
Thannhausen	30	1868	3	—	—	—	—	—	—
Versbach	20	1868	2	—	—	—	—	—	—
Hersbruck	15	1868	1	30	—	—	—	—	—
Wolfrathshausen	40	1868	4	—	—	—	—	—	—
Helmbrechts	40	1869	4	—	—	—	—	—	—
Markt Leuthen	20	1868/9	4	—	—	—	—	—	—
Weißdorf	50	1869	5	—	—	—	—	—	—
Weißenstadt	30	1869	3	—	—	—	—	—	—
Zell	30	1869	3	—	—	—	—	—	—
Erlangen	80	1869 I. Hlbj.	4	—	—	—	—	—	—
Erlangen	102	1869 II. Hlbj.	5	6	—	—	—	—	—

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

(Mit einer Beilage: Bericht des Turnvereins Hof.)

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 14. 20. September 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Fortsetzung des Berichtes über den achten bayr. Turntag bringt Nr. 15.

Den Bericht in Nr. 13 bitten wir ad 5, a: Zusatz-Antrag Nürnbergs, dahin zu berichtigen: Es sind sonach vom 1. Januar (nicht Juni) 1870 an nur 3 kr. für das Mitglied zum Bund, und 1 kr. für Leipzig zu entrichten.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir auch, um Irrungen vorzubeugen, daß bis 1. Januar 1870 die Vororts-Geschäfte in ihrem ganzen Umfange, von dem bisherigen Vorort Nürnberg besorgt, und erst mit genanntem Datum an den neugewählten Vorort Hof übertragen werden.

Auf Antrag der betr. Vereine wurde aus der Unterstützungskasse für verunglückte Mitglieder abgegeben an:

Turnverein **Rothenburg** 30 fl.
" **Marktleuthen** 7 fl.
" **Aibling** 14 fl.
" **Weilheim** 30 fl.
" **Hof** 4 fl. 12 kr.
" **Heidingsfeld** 12 fl.

Aus diesen und vorhergehenden Posten dürfte die außerordentliche Inanspruchnahme unserer Unterstützungskasse im laufenden Jahre ersichtlich sein, und schon im Interesse der Leistungsfähigkeit derselben, abgesehen von dem üblen Eindruck den Unfälle bei geregeltem Turnbetrieb machen, möchte überhaupt die größtmöglichste Vorsicht geboten erscheinen.

Turnverein Kirchheim hat sich aufgelöst. Im diesbezüglichen Schreiben sind keinerlei Gründe angegeben, wünschen wir demselben eine baldige fröhliche Auferstehung zu lebenskräftigerem Erblühen.

Gegen die Aufnahme des Turnvereins **Unterdürrbach** wurde kein Einspruch erhoben, derselbe sei also hiermit als Bundesglied begrüßt.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Vereine.	Zahl d. activen Mitglieder.	Zahl der Feuerwehrmänner.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Zöglinge.	Namen der Turnrathsmitglieder.
Kolbermoor, T.-V.	—	—	—	—	Lanzinger — Alois Berger — E. Kellner — V. Mann — J. Riedl — W. Ragaller — M. Bernpaitner.
Markt Bruck, T.-V.	—	—	—	—	A. Muffel — H. Gechter — M. Grahl — Fried. Kunstmann — Johann Helm — August Leidner.
Weilheim, T.-V. (u. 15 passive Mitglieder).	15	—	30	60	Oswald Weinhart — Joseph Bockberger — Georg Sonderer — Joseph Raderer — Franz Lutzenberger — M. Weißbacher.

Weilheim. Unser Turnverein beging am 1. August unter Betheiligung aller seiner Mitglieder, sowie unter großer Anzahl Eingeladener aus allen Ständen ein Waldfest.

Nachmittags 2 Uhr wurde von der Kneipe aus zu dem ½ Stunde von der Stadt entfernten Festplatze gezogen.

Die Zöglinge voraus mit den Preisen und Fahnen, dann die Mitturner, ein flottes Musikchor, endlich die Mitglieder mit der Vereinsfahne.

Als sich der Zug dem Walde näherte, donnerten kräftige Böllerschüsse und wiederhallten oft im schönen Echo. Der Platz, so günstig

gelegen, wie er nicht leicht schöner zu finden, war festlich geschmückt, die große Büste unseres Vaters Jahn prangte unter einer großen Eiche geziert mit Blumen und Fahnen.

Nach der Ansprache unsers Vorstandes begann bald der Wettlauf der Zöglinge, die in Abtheilungen zu je 10 Knaben abliefen; 5 davon erhielten Preise. Kurz darauf kamen die Mitturner, für welche auch 2 Preise bestimmt waren. Nach einer Pause, während welcher die Kleinen zum größten Ergötzen des Publikums einige Turnspiele aufführten, wurde Barrlaufen abgehalten und später der Wettlauf der Turner mit 3 Hindernissen, das erste, 2 Fuß hoch, zum Freispringen; das zweite, eine Barrière von 4 Fuß Höhe, zum Voltigiren und endlich das dritte wieder zum Freispringen.

Gelaufen wurde auch in Abtheilungen zu 4 Mann, und nach Secunden die Dauer des Laufes berechnet. Das Mitglied Thür lief diese Strecke von 300 Fuß mit 3 Hindernissen in 17 Secunden und erhielt den dafür bestimmten Preis.

München. Am Sonntag den 1. August hielt der Turnverein München das 1. Gauturnen in Murnau ab. Geturnt wurde Vormittags von ½12 bis 1 Uhr und zwar Freiübungen ½ Stunde, geleitet von dem Turnwart des Turnvereins München, nach dem Schauturnen am Reck und Barren, (1 Stunde) zum Schluße Dreischlag. Nachmittag von ½4 — 4 Uhr: Ordnungsübungen, dem Riegen-Schulturnen, mit einmaligem Wechsel folgte; von 4 — 6 Uhr an: Reck, Barren, Hochspringen und Schaukelringe. Zum Schluße Kürturnen.

Es wurde im Ganzen sehr wacker geturnt und ist namentlich die Ausdauer und Aufmerksamkeit hervorzuheben, welche an den Tag gelegt wurde; auch unterblieb das sonst so häufige Bummeln, da sämmtliche Anwesende turnten. Ferner wurden alle Festlichkeiten vermieden, welche nur störend auf die Hauptsache eingewirkt hätten.

Dieses 1. Gauturnen war zwar nicht sehr besucht, (2 Vereine waren gar nicht vertreten, von denen einer sich entschuldigt hatte), doch gab es ein schönes Bild, von dem regen Eifer der kleineren Vereine.

Wir sehen einer größeren Betheiligung bei dem nächsten Gauturnen in Miesbach am Sonntag den 5. September entgegen.

Bemerkung des Vororts. Bei derartigen Berichten wolle in Zukunft von den treffenden Vereinen auch die Leistungen der Zöglinge genau präzisirt werden, was den Werth der immerhin anerkennenswerthen Berichte wesentlich erhöhen dürfte.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 20. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiermit quittiren.

Verein	Zahl der Mitgl.	Jahr	Beiträge		Blätter	Leipzig		Gutschrift.	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
Thierstein	30	1869	3	—	—	—	30	—	—
Weilheim	25	1869	2	30	—	—	25	—	—
Heidingsfeld	50	1868	5	—	—	—	—	—	—
Heidingsfeld	50	1869	5	—	—	—	—	—	
Feuchtwangen	6	1868	—	36	—	—	—	—	—
Feuchtwangen	6	1869 I. Hlbj.	—	18	—	—	—	—	—

Mögeldorf. In letzter Nummer wurde Euch aus Versehen 1 fl. 12 kr. gutgeschrieben, während sich mit gemachter Zahlung die Forderungen des Vororts an Euren Verein einfach ausgleichen.

Bücherschau.

Kreitmair, Inspector und Pfarrer in Nürnberg, Schulrede, gehalten zur jährlichen Schlußfeier am 4. Mai 1869. Nürnb., v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung (Herm. Ballhorn). 1869. 14 S. Preis 6 kr.

Gewiß wird es Manchen Wunder nehmen, in diesen Blättern, der Anzeige und Empfehlung einer Schulrede zu begegnen. Und doch verdient dieselbe im hohen Grade die Beachtung aller Turner und speciell der bayerischen. Denn noch selten hat man hier zu Lande aus des Verfassers Stande und Amte eine so warme Befürwortung des Turnens vernommen, als sie in dieser unscheinbaren kleinen Schrift enthalten ist, und dächten alle seine Amtsgenossen so, wie er, so würde gewiß das Turnwesen (der Verfasser tritt natürlich zunächst nur für das Schulturnen ein) rascher eindringen und tiefer wurzeln, als es bis jetzt der Fall sein konnte. Die Stelle, an welcher die obige Rede gehalten wurde, und die unumwundene Forderung derselben, das Turnen gehöre als obligatorischer Gegenstand in den Schulunterricht, verleihen ihr für die Freunde des Turnwesens einen besonderen Werth, und aus diesem Grunde sei sie denselben hiermit auf's Wärmste empfohlen. Der geringe Preis läßt zudem leicht eine große Verbreitung zu. L.

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter
für die
Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.
Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 15. 15. Oktober 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Um einigen sonderbaren Anfragen und irrigen Auffassung zu begegnen, bemerken wir, daß die Vorortschaft des bayerischen Turnerbundes noch bis Schluß dieses Jahres in den Händen Nürnbergs liegt; erst vom 1. Januar 1870 an tritt Hof als Vorort ein.

Die Turngemeinde Eibelstadt läßt sich durch Gauturnwart Römer in Würzburg zur Aufnahme in den Bund vorschlagen.

Verzeichniß der Bezirks- (Gau-) Verbände
mit den ihnen zugehörigen Vereinen.

(Zur Aufstellung dieses Verzeichnisses sind uns nur von einigen Bezirksvororten genaue Mittheilungen zugegangen; wir ersuchen daher um Berichtigung und Ergänzung, da wir Fortsetzung in dieser Richtung bringen werden.)

1) Augsburger Bezirksverband.

Augsburg
Aichach
Friedberg
Glött
Schwabmünchen
Thannhausen
Welden
Wertingen
Ziemetshausen.

2) Verband der Turnvereine im nördlichen Oberfranken.

Hof
Bischofsgrün
Gefrees
Helmbrechts
Marktleuthen
Münchberg
Schwarzenbach a. W.
Sparneck
Thierstein
Weißdorf
Weißenstadt
Zell.

3) **Würzburger Gauverband.**
Würzburg
Lohr
Versbach
Eibelstadt
Heidingsfeld
Dettelbach
Unterdürrbach
Estenfeld
Randersacker
Zellingen.

4) **Obermaingau.**
Culmbach
Burgkunstadt
Michelau
Staffelstein
Schnay
Markt Zeuln.

5) **Pappenheimer Gauverband.**
Pappenheim
Weissenburg
Eichstädt.

6) **Ansbacher Gauverband.**
Ansbach
Windsheim
Rothenburg a. d. T.
Neustadt a. A.
Leutershausen.

7) **Freisinger Gauverband.**
Freising
Mainburg
Nandlstadt
Pfaffenhofen
Au.

8) **Münchener Gauverband**
(nähere Angaben fehlen uns).

9) **Schweinfurter Gauverband**
(nähere Angaben fehlen uns).

10) **Pegnitz-Gauverband**
(nähere Angaben fehlen uns).

Durch schätzenswerthe Mittheilung des Turnlehrers Rud. Lion in Hof erfahren wir, daß folgende Vereine nicht mehr bestehen:

Altdorf, Durach, Feuchtwangen, Gleishammer, Haßfurt, Hohenberg b. Schirnding, Kastell, Kirchheim, Krumbach, Krumbach-Hüsben, Mühldorf, Münchberg T.-G., Obergünzburg, Oberkotzau, Oberröslau, Presseck, Redwitz, Reichenhall, Röthenbach, Scheßlitz, Schmalnau, Wunsiedel.

Gleichzeitig wird uns von derselben Stelle die Nachricht, daß trotz viermaliger Aufforderung zur Beantwortung der bezüglich der Statistik zugesendeten Fragebogen keine Antwort erfolgt ist von:

Bischoffsheim — Deggendorf — Dillingen — Erlangen (Akad. T.-V.) — Gersfeld — Haselbach — Hettenhausen — Hilpoltstein — Höchstadt a. A. — Ichenhausen — Kist — Lichtenfels — Mainbernheim — Markt-Bruck — Mellrichstadt — Miltenberg — Neustadt a. S. — Nordhalben — Scheinfeld — Schillingsfürst-Frankenstein — Schwandorf — Volkach — Zußmarshausen.

Wir ersuchen betr. Bundesvereine, welche über diese Vereine nähere Auskunft geben können, uns baldmöglichst entsprechende Mittheilungen zugehen zu lassen.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Vereine.	Zahl d. activen Mitglieder.	Zahl der Feuerwehrmänner.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Zöglinge.	Namen der Turnrathsmitglieder.
Murnau, T.=V. (u. 3 pass. Mitgl.)	20	—	23	—	Dr. Frankl — X. Huber — K. Gillitzer — J. Jochner.
Kraiburg, T.=V. (u. 10 pass. Mitgl.)	20	—	30	—	J. Lerch sen. — Frz. Fischer — X. Forster — M. Goldhofer — X. Geromüller.
Mainburg, T.=V.	—	—	—	—	A. Friedl — Jos. Neumayr — Jos. Kloiber — A. Huber — M. Brunner.

Würzburg, 14. Sept. Am Sonntag den 12. September feierte der Würzburger Turngauverband sein satzungsgemäßes Turnfest und seinen Turntag, womit die Würzburger Turngemeinde ihr 8. Stiftungsfest verband.

Die Beschlüsse des Turntages waren: daß für die Folge die an den bayerischen Vorort weniger zu zahlenden 2 kr. nunmehr der bisher undotirt gewesenen Gaukasse zufließen sollen, und der jeweilige Vorort die Gelder für den deutschen und bayerischen Turnerbund einzukassieren und abzusenden habe.

Ferner solle Würzburg den Vorort noch ein Jahr behalten, um das angefangene Werk zu einem dauernden gestalten zu können, und wurden ihm die bisher gehabten Auslagen zuerkannt.

Der Bericht des Gauturnwartes lautete: Am 3. Januar d. J. constituirte sich der Würzburger Turngauverband und bestund derselbe aus 3 Vereinen mit 298 Mitgliedern (174 Turnfreunde, 124 Turner).

Zur Zeit besteht derselbe aus 9 Vereinen mit 526 Mitgliedern (274 Turnfreunde, 252 Turner). Dabei sind diejenigen, die das 18. Jahr noch nicht erreicht haben, ungerechnet, und werden von 6 Vereinen noch über 200 Zöglinge unterrichtet, sodaß sich die Zahl der wirklich Turnenden auf nahezu 500 erstreckt.

Die Annahme von Zöglingen wäre den Vereinen nicht genug zu empfehlen, da dieselben bei richtigem Betriebe in späterer Zeit als Turner eintreten, das Turnwesen sich leichter beim Volke einbürgert, sowie aus manchem anderen Grunde, selbst dann, wenn auch keine Beiträge erhoben sind und die Betheiligung eine geringe ist.

Der Jugend gehört die Zukunft, tragen wir also zu einer bessern Zukunft das Unsere bei!

In Würzburg gehört der 147., in Lohr der 73., in Versbach der 66., in Eibelstadt der 61., in Heidingsfeld der 46., in Dettelbach und Unterdürrbach der 35., in Estenfeld der 34. und in Randesacker der 21. dem Turnverein an.

Hier sind die Zöglinge mitgerechnet und nur die Schüler der öffentlichen und Privatlehranstalten außer Ansatz geblieben, selbst wenn sie, wie in Lohr, von Seite des Vereins Turnunterricht genießen.

Der älteste Verein ist Würzburg, gegründet am 2. April 1861; dann folgt Lohr, gegründet am 23. April 1861, Heidingsfeld, gegründet 1. Sept. 1861, Dettelbach, gegr. 5. April 1862, Versbach, gegr. 2. Aug. 1862, Eibelstadt, gegr. 18. Juni 1863, hierauf folgt Estenfeld mit dem 1. Nov. 1867, Dürrbach 24. Januar und Randersacker am 8. März dieses Jahres.

Sommerturnplätze haben alle Vereine und kosten dieselben meist nichts oder nur wenig. Der theuerste ist der Würzburgs mit 15 fl.

Die Winterturnplätze sind bis jetzt noch nicht überall bestimmt, doch steht zu hoffen, daß alle Vereine sich solche verschaffen werden, und bleibt es eine Hauptaufgabe der Mitglieder, ihren Turnrath nach Kräften dabei zu stützen. Lohr hat den theuersten Winterturnplatz mit 24 fl. Die Meisten zahlen wenig oder nichts dafür.

Ueber den Besuch des Riegenturnens war keine vollständige Auskunft zu erhalten, trotzdem der Gauturnrath diese Aufschreibungen befahl und jeder Verein die nöthige Anweisung erhielt.

Die Leistungen anlangend hat Dr. Derks hier mit 16 Ziehklimmen am Reck das Beste geleistet, dann kommt Dettelbach und Unterdürrbach mit 14, Lohr und Heidingsfeld mit 12, Versbach mit 9, Eibelstadt 8, Randersacker mit 4.

Am Barren leistete gleichfalls Dr. Derks mit 20 mal von Beuge-

in Streckstütz das Beste, dann folgt Dürrbach mit 17, Dettelbach und Lohr mit 16, Heidingsfeld mit 13, Eibelstadt mit 8, Versbach mit 7 und Randersacker mit 4.

Im Hochsprunge erreichte Hofmann (taubstumm) von hier mit 61″ rhein. das Beste, dann folgt Dürrbach und Versbach mit 60″, Heidingsfeld und Estenfeld mit 56″, Dettelbach mit 54″, Lohr mit 52″, Randersacker mit 48″.

Im Weitsprunge übertrafen A. Erhard, H. Beck und A. Rugemer von Unterdürrbach die übrigen Vereine mit 186″ rhein, dann kommt Würzburg mit 184″, Lohr mit 164″, Versbach mit 156″, Dettelbach mit 144″, Heidingsfeld mit 139″, Eibelstadt mit 120″, Randersacker mit 96″.

Die Aufzeichnungen, sowie die Beobachtung bei verschiedenen Gelegenheiten zeigten, daß eine allgemeinere Durchbildung wünschenswerth sei, daß es an dem nöthigen Eifer nicht fehlt und es nun die Aufgabe der Turnwarte und Vorturner bleibt diese anzustreben.

Gauturnfahrten fanden drei statt, und wäre hieran eine allgemeine Betheiligung wünschenswerth und den Vorständen, im Interesse der Turnsache, anzurathen, das Wesen und die Vortheile derselben zur Kenntniß der Turner zu bringen und dadurch eine stärkere Betheiligung hervorzurufen.

Die monatlichen Beiträge bestehen in den meisten Vereinen aus 6 kr. monatlich und reichte dieser Beitrag in 4 Vereinen zur Zeit nicht aus. Dennoch möchte ich eine Erhöhung nicht befürworten, da ja das nächste Jahr, bei größerer Sparsamkeit, möglicherweise das Fehlende deckt.

Sehr zurückhaltend lauteten hierüber mehrere Berichte und verführt mich dieses zu der Annahme, daß entweder keine richtige Buchführung da sei, oder eine Scheu vor der öffentlichen Besprechung herrscht, die dadurch verhindert werden soll.

Was die Turnschriften anlangt, haben mehrere Vereine kaum das äußerst Nöthigste, und wäre auch hier am Platze, sich mindestens leihweise von besser gestellten Vereinen Hilfe zu verschaffen, denn vorwärts muß es gehen. Die deutsche Turnzeitung wird leider nur in 6 Vereinen gelesen (?) und die bayerischen Bundesblätter nur von den Vereinen, die dem Bunde angehören.

Der Glaube, daß ein Verein sein Bestehen nur durch ein Fest bekunden könne, ist immer noch vorhanden. Damit nicht zufrieden, soll dieses Fest nach Möglichkeit jedes andere an Vortrefflichkeit im

äußeren Glanze überstrahlen, um darzuthun, daß der Verein noch in alter Kraft dastehe. Verzeihen Sie aber, daß ich meiner Pflicht genügen muß, und gegen diesen, recht gut gemeinten, Glauben ankämpfe.

Zuerst ist zu beachten: Was gewannen unsere Vereine durch die zahllosen Feste in der öffentlichen Meinung? Zweitens: Wie wuchsen die Vereine dadurch an Mitgliedern? Drittens: Wie sieht's auf dem Turnplatze aus?

Ich beantworte die erste und zweite Frage mit Zahlen, und die Antwort für die dritte Frage liegt vor Aller Augen, die sehen wollen.

Wir hatten in den 9 Vereinen ca 100 Mitglieder mehr im Juli. Ist diese Zahl genügend, wenn ich ferner darauf hinweisen muß, daß unsere Vereine noch lange nicht das sind, was sie sein sollten, nämlich der Sammelpunkt aller edlen Männer und Jünglinge, die des Volkes Kraft und Wohlfahrt zu erhöhen gewillt sind.

So lange das nicht der Fall ist, weg mit dem Gepränge! Weg mit der eitlen Selbstverherrlichung, die unserer edlen Sache in den Augen dieser schadet und sie abhält, ihr zu dienen. Ein weiterer Beweis dafür ist der, daß Niemand mit uns jubelt, alle stehen stumm und sehen ohne Theilnahme den öffentlichen Aufzügen zu. Darum weg damit! Es lichtet unsere Reihen, es veröden unsere dem Volke geweihten Räume, es mag sie nicht. Einfach wie unser Kleid sei Wort und That, und wir werden uns Ansehen schaffen in den Augen der Männer, die längst die Unsern sein sollten."

Herr Geist leitete als Sprecher des Vorortes die Versammlung und gab es da noch manches sehr Beherzigenswerthe zu hören.

Dann gings in Dreier-Reihen zum Turnplatze und denke dir du treuer Turner! ohne Sang und Klang, ohne Fahnen und Schärpen. —

Turnwart und Turnlehrer Bauer führte mit den Würzburgern einen Reigen und Freiübungen, und mit seinen Abendschülern ein Sturmspringen vor. Dann kamen 3 Musterriegen, die das Turnen, wie man es erlernt, in ungefähr 300 Uebungen (ohne Wiederholung) zeigten.

Zuletzt war ein Kürturnen, welches bewies, daß auf allen Turnplätzen fleißig geturnt worden war, und blieb auch die große Zuschauermenge aus allen Ständen trotz des Sturmes reichliche 2 Stunden gefesselt; und mag es deshalb des Ansehens werth gewesen sein.

Abends 8 Uhr begann mit dem Bundesliede die Festkneipe, darauf hatte unser alter Kämpe Geist die Anwesenden zur Beihilfe am vater-

ländischen Werke mit herzinnigen Worten aufgefordert, als Feuerlärm erscholl und die Versammlung zu ernster Pflichterfüllung rief.

Solche Feste empfehle ich nachzuahmen, uns brachte es ein schönes Stück vorwärts.

Habe ferner zu berichten, daß Zellingen dem Gauverbande beigetreten und daß sich in Rottendorf ein Turnverein gebildet hat, der ca 30 Mitglieder zählt und turnt.

Römer, z. Z. Gauturnwart.

Culmbach, 21. Sept. Am 15. vor. Monats wurde dahier der erste Gauturntag des Verbandes „Obermaingau" abgehalten.

Sämmtliche demselben angehörigen Vereine, als: Burgkunstadt, Michelau, Staffelstein, Schnay und Markt-Zeuln waren der Witterung angemessen ziemlich stark vertreten.

Nach dem Empfange der angekommenen Turngenossen wurde zu Ehren derselben eine Uebung der freiwilligen Feuerwehr dahier abgehalten, welche als eine ganz gelungene bezeichnet werden muß, indem sich sowol Herr Commandant Bertsch als Mannschaft alles Lob erwarben. Nach Beendigung derselben fand gesellige Unterhaltung im Schützengarten statt, wobei sich auch viele Bürger von nah und fern betheiligten, so daß dieser Vormittag recht gemüthlich verging.

Die Vorstände der verschiedenen Vereine versammelten sich Vormittags 10 Uhr im Locale des Schützengartens zu allgemeinen Besprechungen und Berathungen über turnerische Angelegenheiten. Es wurde über manches Zweckmäßige und Nützliche gesprochen und auch sehr bedauert, daß der Turnverein Pressek seinen Austritt sowol aus dem Gauverbande als auch aus dem bayerischen und deutschen Turnerbunde angezeigt, und als Grund angegeben hat, daß ihr Verein der Auflösung nahe sei. Als Vorort des Gauverbandes für nächstes Jahr wurde Michelau gewählt, welcher Verein die auf ihm gefallene Wahl auch annahm.

Nachmittags halb 1 Uhr versammelten sich sämmtliche Turner im Gasthofe zum goldenen Adler, von wo aus der Auszug mit 5 entfalteten Fahnen nach dem Turnplatze erfolgte.

Vor Beginn des Turnens wurden Freiübungen vorgenommen, welche unter dem Commando unseres Turnwarts Fritz Bauer ziemlich gut ausgeführt wurden, so daß nicht viel zu wünschen übrig blieb.

Die Uebungen an Reck und Barren wurden nach Ravenstein's

Volksturnbuch schulgerecht durchgeführt, und man konnte mit den Leistungen der Vereine nur zufrieden sein.

Bei Hoch- und Weitsprung blieb der hiesige Verein Sieger, obgleich Burgkunstadt und Schnay ebenfalls sehr Tüchtiges leisteten, und uns den ersten Preis fast streitig machten.

Das aus den Vorständen der Vereine zusammengesetzte Preisgericht entschied sich nach Schluß des Turnens dahin, die drei auszugebenden Preise, bestehend in künstlichen Eichenkränzen, wie folgt zu vertheilen:

1. Preis: Culmbach
2. " Schnay
3. " Staffelstein

und eine lobende Anerkennung dem Turnverein Burgkunstadt theil werden zu lassen.

Abend 5 Uhr erfolgte unter Begleitung einer großen Menschenmenge, die sich nach und nach auf dem Turnplatze einfand und welche mit sichtlichem Interesse den Uebungen beiwohnte, der Rückzug nach dem Schützengarten, woselbst musikalische Abendunterhaltung stattfand. Mehr und mehr bemächtigte sich der Anwesenden eine festliche Stimmung und unter allgemeiner Heiterkeit fand der erste Gauturntag seinen Abschluß.

Der Turnverein Culmbach.

Augsburg, Sept. Die Turnvereine von München und Augsburg veranstalteten, einem beiderseits mehrfach ausgesprochenen Wunsche zufolge, am 8. August d. J. eine Zusammenkunft in Bruck und hatten hierzu die Nachbarvereine Friedberg, Schwabmünchen, Landsberg, Dachau und Nymphenburg eingeladen.

Wir Augsburger fuhren, 45 Mann stark, morgens halb 7 Uhr per Bahn nach Maisach und marschirten von dort nach dem ca ¾ Stunden entfernten freundlichen Markte Bruck, woselbst die Münchner Freunde, 8 Mann hoch, bereits eingetroffen waren. Diese geringe Betheiligung von Seite Münchens mußte uns um so mehr überraschen, als München eine Zusammenkunft zuerst angeregt und auch das Arrangement des Ganzen übernommen hatte. Nachmittags kamen von München noch 4 und von Augsburg 5 Mann nach.

Die Münchner Freunde entschuldigten die geringe Theilnahme ihrerseits damit, daß ihr Verein in letzter Zeit durch derartige Ausflüge stark in Anspruch genommen worden sei.

Von den eingeladenen Vereinen war nur Friedberg 1 Mann und Dachau 10 Mann vertreten.

Im Laufe des Vormittags wurde die Klosterkirche Fürstenfeld besichtigt und ein Gang auf den nahe gelegenen Berg gemacht.

Nach eingenommenem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus zum Hirsch — Local des Turnvereins — traten die Vorstände und Turnwarte der verschiedenen Vereine zusammen um das Nähere für das auf den Nachmittag festgesetzte Turnen zu bestimmen.

Um 3 Uhr erfolgte der Ausmarsch nach dem Turnplatz in einer Stärke von 100 Mann, unter Vorantritt eines Musikcorps.

Daselbst angekommen ließ Turnwart Kinkeling von München zu den Freiübungen antreten, welche unter dessen Leitung im allgemeinen recht wacker ausgeführt wurden.

Hierauf folgte Riegenturnen in 5 Riegen an Barren, Reck, Schaukelringen, Springen und Stützreck (?) mit einmaligem Wechsel.

Daran reihte sich ein Wettturnen, in Hoch- und Weitspringen, wobei sich von München 5, von Bruck 2, von Augsburg 10 Mann betheiligten. Es waren 3 Preise bestimmt, zwei für Hoch- und einer für Weitsprung, welche in natürlichen Eichenkränzen bestanden.

Die 3 Kränze fielen dem Augsburger Vereine zu, welcher durch seine Mitglieder Schmid und Eichele die besten Leistungen erreichte.

Eichele übersprang die 6′ bayr. vom Boden entfernte Schnur rein, Schmid berührte dieselbe leicht; das Sprungbrett hatte eine Höhe von 6″ bayr. dez., somit wurde ein Sprung von 5′ 4″ netto erreicht. — Beim Weitsprung waren diese Beiden ebenfalls die ersten, indem dieselben 16½′ weit sprangen, welche Leistung von keinem andern erreicht wurde.

Dabei muß erwähnt werden, daß die Anlaufbahn — feuchter Grasboden — nicht günstig war und häufiges Ausgleiten auf dem Brett vorkam.

Der Turnwart von Bruck überreichte dem Augsburger Verein die 3 Kränze, worauf man sich in der nahe gelegenen Garten-Wirthschaft zu einer geselligen Unterhaltung vereinigte.

Daß hierbei das Publikum, welches, beiläufig gesagt, im allgemeinen an dem Turnen wenig Interesse zeigte, die Plätze besetzt hatte und es den Turnern selbst überließ, sich ein Unterkommen zu suchen, war im ersten Augenblick unangenehm überraschend.

Durch Herbeischaffen von Tischen, Bänken und Bierfässern und dgl. wußte die muntere Schaar diesem Uebelstande indessen größtentheils abzuhelfen.

Diejenigen, welche keinen Sitzplatz eroberten, lagerten im Grase. —

Abends halb 7 Uhr verließen wir, sowie die übrigen auswärtigen Turner, unter Begleitung des Brucker Vereins und der dortigen fleißigen Musik den freundlichen Ort und zogen nach Maisach um von dort wieder per Bahn heimzukehren.

Möge dieser Tag zur Förderung der Turnsache sein Scherflein beigetragen haben.

Pappenheim, 4. Okt. Wir erstatten mit Gegenwärtigem Bericht über das am Sonntag den 19. September dahier stattgefundene Gauturnfest des Gauverbandes „Pappenheim, Weissenburg, Eichstädt".

Auf von unserer Seite ergangene Einladung fanden sich am genannten Festtag von Eichstädt 15 und von Weissenburg 13 Mann ein.

Nach genossenem Mittagsmahl wurde zu der laut niedergesetzter Tagesordnung von Seite Pappenheims beantragten Umänderung des §. 2 unserer Gauverbandssatzungen geschritten, welchen wir in seiner neuen Fassung eingefalten Euch beilegen.

Um 2 Uhr versammelten sich sämmtliche fremde und hiesige Turner und sonstige Vereinsmitglieder im Kneiplocale, von wo aus unter strömendem Regen auf den Turnplatz gezogen wurde.

Das angesetzte Schauturnen unterblieb infolge des schlechten Wetters und wurde nur das Preisturnen vorgenommen. Daran betheiligten sich 23 Mann.

Im Hochsprung wurde Preisträger Albert Bauer von Pappenheim, welcher 5¼′ gesprungen; im Weitsprung Karl Pfister von Weissenburg durch 16′ weiten Sprung; im Tauklettern C. Langohr von Weissenburg, der in 11 Sekunden ein 30′ langes Tau erklomm; im Ringen W. Guthmann von dort, der über 6 Gegner Sieger wurde.

Jeder bemühte sich was in seinen Kräften stand zu leisten, was gewiß obiges Resultat bezeugt.

Trotz des während des Turnens fast unaufhörlichen Regengusses wurde dem Turnen von Seite des Publikums große Aufmerksamkeit zu Theil, und gar mancher alte Zopf kam zu der Ueberzeugung, daß trotz dieser Spielerei (wie manche das Turnen betiteln) nach und nach Sehenswerthes geleistet werden kann.

Nach dem Turnen begab man sich in ein bestimmtes Local, woselbst von Seite des Herrn Lindig aus Eichstädt, Mitglied des gewählten Preisrichteramtes, unter längerer Ansprache die Preise, aus künstlichen Eichenkränzen bestehend, vertheilt wurden.

Der Abend vereinigte sämmtliche Turngenossen zu dem alljährlich vom hiesigen Verein veranstalteten Kirchweihball, welcher in gemüthlichster Stimmung verlief und erst der grauende Morgen mahnte die Gäste Abschied zu nehmen.

Dieser Tag trug in mancher Beziehung zur Hebung unserer localen Turnverhältnisse bei und verscheuchte gar manche falsche Meinung verschiedener Gegner der Turnerei.

Die Vorstandschaft des Turnvereins Pappenheim.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 15. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiermit quittiren.

Verein	Zahl der Mitgl.	Jahr	Beiträge	Blätter	Leipzig	Gutschrift.
			fl. kr.	fl.	fl. kr.	fl. kr.
Kraiburg	30	1869 2. Hlbj.	1 30	1	— —	— —
Murnau	20	1869	2 —	1	— —	— —
Culmbach	75	1869	7 30	—	— —	— —
Presseck	10	1869	1 —	—	— —	— —

Neue liter. Erscheinungen im Gebiete des Turnwesens.

Kloss, M. Ueber die turnerische Ausbildung in ihrem Verhältnisse zu den Anforderungen an die Befähigung für den einjährigen Freiwilligendienst in den Heeresabtheilungen des norddeutschen Bundes. gr. 8. Dresden. 18 kr.

Lehrziel für den Turnunterricht an Knabenschulen. Herausg. vom Basler Turnlehrerverein, bearb. von A. Maul. 8. Basel. 28 kr.

Lübeck, W. Lehranweisung für den Turn-Unterricht der Turnschule. Für Turnlehrer und Vorturner. Zweite Ausgabe. 16. Frankfurt a. O. cart. 27 kr.

——— Lehr- und Handbuch der deutschen Fechtkunst. Mit 3 Steindruck- und 7 Uebungstafeln in Folio. Zweite Ausgabe. gr. 8. Ebend. cart. 3 fl. 36 kr.

Das Turnen nach medizinischen und pädagogischen Grundsätzen. Herausgegeben von den Deputirten der Berliner Lehrer-Vereine und der Hufeland'schen mediz.-chirurg. Gesellschaft. 8. Berlin. 18 kr.

Waßmannsdorff, K. Reigen und Liederreigen für das Schulturnen aus dem Nachlasse von Adolf Spieß. gr. 8. Frankfurt a. M. 1 fl. 21 kr.

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turner-Bundes.

Siebenter Jahrgang.

Nürnberg. № 16. 30. November 1869.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Gegen die Aufnahme der Turngemeinde Eibelstadt wurden von keiner Seite Erinnerungen vorgebracht; wir begrüßen sie daher hiermit herzlichst als neues Bundesmitglied.

Zur Ermöglichung einer rechtzeitigen Uebergabe der Bundescassa an den künftigen Vorort ersuchen wir die Bundesmitglieder, ihre Beiträge bis längstens 25. December an uns einzusenden.

Da wir die bei uns eingegangenen Beiträge für die Cassa des Ausschusses der deutschen Turnvereine nach Leipzig abgeliefert und endgiltig mit derselben abgeschlossen haben, können wir die Uebermittlung von Rückständen für 1867 und 1868 nicht weiter besorgen, müssen es vielmehr den einzelnen Vereinen überlassen, ihre Ausstände unmittelbar dahin einzusenden.

Nach Schwabach wurden 15 fl., nach Augsburg 25 fl. Unterstützung geleistet.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Bezirks- (Gau-) Verbände mit den dazu gehörigen Vereinen.

Zum oberbayerischen (nicht Münchner) Gauverband gehören folgende Vereine: Aibling, Dachau, Fürstenfeld-Bruck, Garmisch, Grafing, Haag, Kolbermoor, Miesbach, Murnau, Nymphenburg, Oberammergau, Rosenheim, Tölz, Weilheim, Wolfratshausen.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Vereine.	Zahl d. activen Mitglieder.	Zahl der Feuerwehrmänner.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Zöglinge.	Namen der Turnrathsmitglieder.
Aichach	25	—	30	—	J. Römer — J. Neumeier — A. Schmid — M. Pachmayr — M. Singer — L. Haslach — S. Maier.
Dachau	40	—	76	—	
Dorfen	25	—	60	—	H. Lipp — A. Martin — J. Göltsch — J. Bachmayer — J. Lipp.
Freising	—	—	—	—	G. Altmannshofer — J. Betzler — C. Schmidt — F. P. Datterer.
Glaishammer	—	—	12	—	J. Lutz — J. Schobert — K. Hertel — J. Zenger — J. Klein.
Rosenheim	52	—	93	—	S. Lutz — X. Stark — G. Ewald — F. Högner — J. Leidl.
Schwabach	—	—	130	—	A. Schmidkunz — L. Günther — P. Goppelt — J. Herdegen — Chr. Feuerstein — E. Schwarz — H. Renner — M. Wagner — J. Lades.
Schweinau	—	—	—	—	J. Pilipp — G. Burk — L. Reich — F. Hörner — J. Regenfuß — A Ramspeck — M. Weiß.
Windsheim	25	—	60	—	Chr. Plochmann — W. Roth A. Fritz — J. Bitterauf — L. Baumann — A. Engelhard.

Glaishammer, 17. Oktober. Turnübungen können wir diesen Winter nicht vornehmen lassen, da wir keinen passenden Raum auftreiben können. Hiegegen wollen wir fleißig Fechtübungen vornehmen. Unser Turnverein ist seit 2 Jahren ganz eingeschlafen gewesen; wir haben erst seit Juni d. J. wieder vom frischen angefangen und sind bis jetzt blos 12 Mitglieder. Wir hoffen aber, daß es nächsten Sommer besser gehen wird.

Der Vorstand.

Freising, 20. Oktober. Die im verflossenen Sommer so häufig stattgefundenen Fahnenweihen u. dgl. Feste umliegender Turnvereine und Feuerwehren veranlaßten uns als Vorort des hiesigen Gauverbandes das erste Gauturnen erst in diesem Monate und zwar am Sonntage den 10. ds. abzuhalten.

Obwol wir zeitlich genug den zum Verbande gehörenden Vereinen hievon Kenntniß gaben, war es doch nur den Vereinen von Au und Nandlstadt möglich geworden, durch je 10 Turner vertreten zu sein, wogegen Mainburg und Pfaffenhofen aus lokalen Gründen ihr Ausbleiben entschuldigten.

Mittags 1 Uhr versammelten sich die anwesenden Turner mit den hiesigen im Vereinslokale. Der I. Sprechwart A. Unthal begrüßte die fremden Gäste mit warmen Worten, ermahnte sie zur stets getreuen Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten als Glieder des Verbandes und brachte schließlich auf das Gedeihen desselben, sowie der einzelnen Vereine ein dreifach Gut Heil aus. Es erfolgte nun die Wahl eines neuen Vorortes, welche auf Mainburg fiel, woselbst auch im nächsten Jahre das Gauturnen stattfindet. Weitere Anträge wurden nicht eingebracht, ebenso eine Abänderung der Satzungen nicht beliebt. Hierauf erstattete Turnwart Herr Auzinger Vortrag über die Art und Weise, in welcher das Preisturnen abgehalten werden soll, worauf die Wahl eines Preisgerichtes erfolgte.

Nach Schluß der Verhandlungen wurde auf den Turnplatz gezogen und hier das Turnen mit Massenübungen unter Leitung des genannten Turnwarts begonnen. Sodann folgte das Preisturnen in den National-Uebungen. Preise erwarben sich:

Hochsprung, Joh. Huber von hier, 5′ 9″ Höhe, 4′ Entfernung des Sprungbrettes.

Weitsprung, Joh. Bapt. Betzler von hier, 14′ 9″ Weite.

Tauklettern, Jos. Rubner von hier, 24′ Höhe in 6½ Sekunden, ohne Anwendung der Beine.

Ringen, Joh. Bapt. Betzler, dafür (?) Lor. Sedlmayer von hier.

Wettlauf von 800 Schritten, Lor. Sedlmayer, dafür (?) M. Gebhart von Naudlstadt.

Abends fand zur Feier des neunten Stiftungstages des hiesigen Vereines Festkneipe im Stieglbräusaale statt.

Dieselbe eröffnete der II. Sprechwart Wilh. Schmidt mit einem geschichtlichen Vortrage über die Erlebnisse und das Wirken des Vereines seit seinem Bestehen, gedachte besonders des im vorigen Jahre verstorbenen Ehrenmitgliedes und I. Sprechwartes Franz Paul Datterer und schloß mit einem dreifachen Gut Heil auf die gedeihliche Fortentwicklung des Vereines. Sodann vertheilte der I. Sprechwart die aus Eichenkränzen bestehenden Preise an die oben angeführten Preisträger. Gesang, Musikvorträge einer Abtheilung Trompeter der hiesigen Garnison, sowie Toaste wechselten, und herrschte allgemein die heiterste Stimmung. In schönster Weise verlief bei Anwesenheit eines ungemein zahlreichen Publikums sowol das Turnen als auch die Festkneipe.

Der Turnverein in Freising.

Rosenheim, 20. Oktober. Die Turnstunden, welche auf jeden Montag und Samstag angesetzt sind, werden sehr fleißig besucht, welche Anzeige sich um so mehr rechtfertigen dürfte, als immer ca ⅔ der ordentlichen Mitglieder am Turnplatze sich einfinden und hiemit zeigen, wie sehr ihnen an der Förderung des Turnwesens gelegen ist.

Durch eine geräumige, vom Stadtmagistrate uns überlassene Turnhalle ist uns auch Gelegenheit geboten, den Stürmen des frostigen Winters Trotz zu bieten, sowie durch ein geheiztes Ankleidezimmer auch Sorge getragen ist, daß der erhitzte Turner seiner Gesundheit nicht durch plötzliches Anlegen von kalten Kleidungsstücken und raschen Hinaustritt in die eisige Luft schaden könne.

Zugleich können wir nicht umhin, der diesen Sommer hindurch von den 3 Nachbarvereinen Rosenheim, Aibling und Kolbermoor abwechslungsweise veranstalteten Vorturnerstunden zu erwähnen, bei welchen dem Zwecke, tüchtige Vorturner heranzubilden, und dadurch den Vereinen kräftige Stützen zu verschaffen, hinlänglich entsprochen wurde, da selbe sich sehr reger Theilnahme, nicht nur allein von Vorturnern, sondern auch von den sonstigen Mitgliedern gedachter 3 Vereine erfreuten.

Turnfahrten hatten wir deren zwei.

Die Erstere nach dem romantisch gelegenen Schlosse Neubeuern, wo wir mit dem Turnverein Kolbermoor Zusammenkunft hatten und bis spät abends in ungestörter Lustbarkeit verblieben.

Zur zweiten marschirten wir mit Fahne und unter Trommelklang dem lieblichen Orte Niederaschau zu.

Dort nach fast 6stündigen Marsche angekommen, begann das erste Abenteuer, denn ermuthigt, einzuschlagen, fing unser Trommelschläger zu bedauern an, daß er einen seiner Klopfstöcke verloren habe, weßhalb wir dann leider lautlos in Niederaschau einmarschiren mußten, wo wir nach frugalem Mahle und nach Verfertigung eines improvisirten Trommelschlegels übernachteten.

Da uns aber diese plötzliche Versetzung in den Heu(i)ligenstand nicht recht paßte, wurde Morgens ½3 Uhr Weckruf geschlagen und waren um 3 Uhr alle wieder auf den Beinen, um dem 2. Abenteuer entgegenzugehen, denn wir hatten im Sinne die hohe Kampe zu ersteigen; jedoch dieses Vergnügen sollte uns nicht zu Theil werden; denn kaum waren wir eine Stunde auf pfadlosem Boden den Berg hinauf gestiegen, so hatten wir uns auch schon verstiegen, und waren schließlich gezwungen, den Rückweg anzutreten und ärgerlich vom Fuß aus die steilen Wände der hohen Kampe anzustarren.

Ein kleiner Theil ließ den Muth nicht sinken und erreichte nach öfterem Thalab- und Bergauf-Steigen die fünf Almen.

Doch unser energischer Trotz überwand diesen Verdruß und als Ersatz für diesen mißlungenen Versuch lenkten wir unsere Schritte unverdrossen dem nahegelegenen Chimsee mit seinen prächtigen Inseln zu, wo wir uns — durch 2 aneinandergehängte Schiffchen in die sogenannte Herreninsel verbracht — bei ausgezeichnetem Stoff und den heiteren Klängen zufällig vorhandener Musik, sowie nach Eintreffen unserer die Almen erreicht habenden Kameraden die fast 12stündigen Strapazen des Tages vergessen machten.

Und siehe da, der Dampfer kam heran, und auf demselben unser Senior (einer unserer ältesten Mitglieder des Vereines, der wegen Unwohlseins die ganze Parthie nicht mitmachen konnte) und — der glückliche Finder des Trommelstockes.

Er, der zurückgeblieben war, hatte ihn gefunden, den Taktgeber des Marsches. Bei Ankunft des Retourdampfers traten wir unsere Heimreise an, und gerne wird noch in der Kneipe gelacht über die Abenteuer dieser beiden Tage. Schließlich erlauben wir uns noch zu

bemerken, daß auch der musikalische und conversationelle Gesellschafts-himmel seinen Schleier gelüftet hat, indem außer einem Gesangsquartette auch dem Chorgesange gehörig Rechnung getragen wird.

Der Turnverein Rosenheim.

Erlangen, 20. Oktober. Am Sonntag den 26. September fand bei hiesigem Turnverein, als damaligem Vorort des, die Turn- und Feuerwehrvereine Burgfarrnbach, Bruck, Erlangen, Forchheim, Herzogenaurach, Unterfarrnbach und Zirndorf umfassenden Turn- und Feuerwehr-Gauverbandes die statutengemäß abzuhaltende letzte Zusammenkunft für das laufende Jahr statt, mit welcher sich ein Preisturnen verband.

Vertreten waren bei dieser Zusammenkunft die genannten Vereine mit der Mehrheit ihrer Vereinsmitglieder, welch' letzteren am Vormittag in der Zeit von 10½ bis 12 Uhr durch eine theoretische und praktische Uebung des I. Branddistriktes der dahier seit kurzem gebildeten allgemeinen freiwilligen Feuerwehr die Leistungen des hiesigen Vereins auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens vor Augen geführt wurden.

Die Uebung dieses, beinahe ausschließend aus Mitgliedern hiesigen Vereins gebildeten Branddistriktes, dem das gleichfalls aus solchen bestehende Steigercorps beigegeben war, hatte an einem größern Gebäude der Stadt stattgefunden und kann im allgemeinen als gelungen bezeichnet werden. —

Die Zeit von 1½ bis 3 Uhr Nachmittag vereinigte die Vorstände der einzelnen Vereine zu einer Berathung und waren die dabei gefaßten Beschlüsse mit Ausnahme der Uebertragung der Vorortschaft an den Turnverein Bruck rein lokaler Natur.

Das Preisturnen am Reck, im Weitsprung und Ziehklimmen, dem allgemeine Massenfreiübungen, geleitet durch den I. Turnwart Wittigschlager, und Kürturnen vorangingen, zeigte sehr erfreuliche Resultate.

Als Sieger gingen hervor:

am Reck: Peter Zielbauer von Herzogenaurach, Georg Roth und M. Meyer von hier;

im Weitspringen: Ludwig Haag von hier (14'), N. Welker von Herzogenaurach und Heinrich Kunstmann von hier;

im Ziehklimmen: Johann Schwarzmann (30' in 14 Sekunden), Friedrich Pfeiffer und Karl Dürr von hier.

Die Leistungen der weiteren Preisturner waren ebenfalls befriedigend und ist nur zu wünschen, daß die Ansprache des Vorsitzenden hiesigen Vereins Herrn Fuchs, in welcher von ihm der Werth und Nutzen des Turnens sowol in Bezug auf die körperliche Ausbildung und Kräftigung, als auch zum Wohle unseres engern und weitern Vaterlandes in gediegener Weise auseinander gesetzt wurde, unter den einzelnen Vereinen immermehr allseitige Betheiligung an den Turnübungen hervorrufen werde. Der Turnverein Erlangen.

Schwabach, 27. Oktober. Was die Vereinsthätigkeit anbelangt, so kann in Bezug auf das Feuerwehrwesen nur günstiges gesagt werden, und wenn auch wegen des Turnens nicht dasselbe berichtet werden kann, so ist doch wenigstens die Lust zum Turnen im vergangenen Jahre größer gewesen, wie in den vorhergehenden und es darf mit Sicherheit angenommen aerden, daß es dem unermüdlichen Streben unseres langjährigen Turwarts Günther noch gelingt, die Klage auch über den flauen Turnbetrieb endlich noch verstummen zu machen.

Leider wurde uns von der hiesigen Commune unser Winterturnplatz, welcher zu einer Präparandenschule eingerichtet worden ist, genommen; dagegen werden wir im nächsten Jahre dadurch entschädigt werden, daß Seitens des hiesigen Magistrats der Bau einer städtischen Turnhalle beabsichtigt und die Genehmigung dieses Projekts bereits den höhern Verwaltungsstellen unterbreitet ist.

Sollte es dem Vereine nicht möglich werden, einen geeigneten Platz zum Turnen im Winter zu bekommen, so wird dem gefaßten Vereinsbeschluß gemäß für diese Zeit das Fechten an Stelle des Turnens treten.

Im vergangenen Sommer veranstaltete unser Turnwart, um das Turnen im Verein theils neu zu beleben, theils auch nachhaltig zu machen, ein Volksturnen, welches gelegentlich einer Turnfahrt nach dem etwa 1½ Stunden von hier entfernten Tennenlohe ausgeführt wurde.

Es war dieses Turnen als Preisturnen bestimmt und die Preise bestanden aus Eichenkränzen.

Als das beste Resultat hiebei ergab sich: 1) im Hochsprung 5′ Sprunghöhe, 2) im Weitsprung 18′ Sprunghöhe und 3) im Wettlauf 67 Sekunden Zeitdauer, innerhalb welcher eine Bahnlänge von 1500′ durchlaufen wurde.

Das Ganze machte sowol auf die Vereinsmitglieder, als insbesondere auch auf das sehr zahlreich vertreten gewesene Publikum einen

guten Eindruck, denn es war ein harmloses Vergnügen, wobei der Vereinszweck nicht aus den Augen gelassen worden ist.

Die Turner=Feuerwehr Schwabach.

Schweinau, 2. November. Unser Turnverein hat zwar an Mitgliedern nicht zugenommen, aber an Kraft und Eifer rechnet er sich zu den guten und läßt sich durch und durch nichts ermangeln.

Die Turn= und Feuerwehr Schweinau.

Windsheim, 7. November. Ueber das am 25. Septr. d. J. abgelaufene 9. Vereinsjahr unseres kleinen, aber in sich gekräftigten Vereins, von dem nur wenig in die Außenwelt dringt, theilen wir Nachstehendes zur Aufnahme in die bayer. Turnerbundsblätter mit: Die an diesem Tage vorgenommene Wahl des Ausschusses ergab Folgendes: (Schon oben mitgetheilt.)

Anwesend waren hiebei von 50 stimmberechtigten Mitgliedern 41.

Die Rechnung schloß ab mit einer Einnahme von 187 fl. 4 kr.
Ausgabe von 107 fl. 56½ kr.
Kassabestand 79 fl. 7½ kr.

Hiezu kommen noch 5 fl. 48 kr. rückständige Wochenbeiträge.

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Vereinsjahres 57, und zwar 25 aktive, 25 passive und 7 Ehrenmitglieder.

Unsere Vereinsbibliothek hat sich im verflossenen Vereinsjahre um 8 Bände vermehrt und besteht gegenwärtig aus 78 Nummern. Gelesen wird im Verein außer der deutschen und bayer. Turnzeitung auch noch die Zeitschrift „Illustrirte Welt". Die bisher vom Verein noch weiter gehaltene „Deutsche Wehrzeitung" und die Zeitschrift „Ueber Land und Meer" wurden wieder aufgegeben.

Geturnt wurde im abgelaufenen Vereinsjahre, nämlich vom 1. Sept. 1868 bis dahin 1869 in 119 Turnstunden, in welchen 1941 Mann anwesend waren, durchschnittlich also in jeder Turnstunde 16 von 25 turnenden Mitgliedern. Es wird in der Regel wöchentlich dreimal geturnt und hiebei ½ Stunde auf Freiübungen und ½ Stunde auf militärisches Exercieren verwendet.

Stete Klage bleibt uns immer, daß sich die älteren Mitglieder so wenig an den Turnübungen betheiligen; unter unseren turnenden und die Turnstunden regelmäßig besuchenden Mitgliedern zählen wir nur 2, welche das 25. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Wir haben nämlich, um doch einen bestimmten Anhaltspunkt zu

haben, schon früher bestimmt, daß das Alter von 25 Jahren erst zum Eintritt als passives Mitglied berechtige, während unter 25 Jahren Jeder turnen muß, wenn ihn nicht anderweite Gebrechen hieran hindern.

Am 30. August ds. Js. hielten wir unser erstes Preisturnen während des 9jährigen Bestehens des Vereins. Wir haben hiezu die nächstgelegenen Vereine eingeladen, allein nur der Turnverein Mkt. Erlbach kam unserer Einladung nach.

Nach Ankunft des Zuges, welchem sich auch der hiesige Gesangverein und drei Rotten unserer freiwilligen Feuerwehr anschlossen, auf dem Turnplatze, wurde mit den Freiübungen, denen ein Aufmarsch voranging, begonnen, welche von sämmtlichen aktiven Mitgliedern ausgeführt wurden und woran sich auch noch mehrere passive Mitglieder betheiligten.

Den Freiübungen folgte das Preisturnen, eingetheilt in Gerättheturnen und Wettlauf und war bestimmt, daß sich die Preisturner an allen drei Geräthen, nemlich Reck, Hochsprung und Weitsprung betheiligen mußten, weil nur nach den Leistungen an diesen drei Geräthen der Preis bestimmt wurde.

Am Reck mußte eine vom Turnwarte vorgeturnte und eine selbstgewählte Uebung ausgeführt werden. Am Wettlauf dagegen konnte jeder Turner (auch die beim Geräthturnen nicht mitturnenden) Theil nehmen. — Am Geräthturnen betheiligten sich 15 und am Wettlauf (mit Hinderniß) 12 Mitglieder unseres Vereins, auswärtige Turner nicht. Beim Geräthturnen waren 6 Preise bestimmt, und zwar als 1. Preis ein von unserem Kneipvater Zeller hiezu gestiftetes sehr schönes Trinkglas, als 2. eine von unserem Vorstande Plochmann gewidmete schöne Reisetasche; die übrigen 4 bestanden in künstlichen Eichenkränzen. Beim Wettlaufe war der 1. Preis ein vom Vereinsmitgliede J. Baumann gestifteter schön gestickter Tabaksbeutel, der 2. ebenfalls ein Eichenkranz.

Beim Geräthturnen erhielt den 1. Preis Schriftwart A. Fritz,
2. „ Turner G. Reul,
3. „ „ A. Engelhardt,
4. „ „ G. Müller,
5. „ „ J. Dinkelmeier,
6. „ „ J. Spieler.

Beim Wettlauf den 1. Preis G. Reul,
2. „ Chr. Dinkelmeier.

Die Preise wurden den Siegern einfach vom ersten Vorstande überreicht.

Am Reck waren besonders die Kraftübungen am stärksten vertreten; im Hochsprung erreichte A. Fritz die größte Höhe von 5′ 8″ und im Weitsprung G. Reul die größte Weite von 14′ bayer.

Sämmtliche Preisgekrönte gehören der 1. Steiger- (Rettungs-) Rotte der hiesigen freiwilligen Feuerwehr an, welche Rotte blos aus Mitgliedern unseres Vereins besteht.

Das Turnen wurde vom Turnwarte geleitet und als Preisgericht der Vereinsausschuß gewählt. Das ganze Turnen nahm den günstigsten Verlauf, es zeigte, daß unser Turnverein seinen Namen nicht zum Schein trägt und bot dem überaus zahlreich anwesenden Publikum Gelegenheit, sich ein richtiges Urtheil über das Thun und Treiben des Vereins und dessen Leistungen zu machen.

Was die Turnfahrten anbetrifft, so wurde in diesem Jahre blos eine einzige am Pfingstmontage nach Ansbach zum Gauturnen gemacht, an welcher sich 13 Mann betheiligten.

Beim bayer. Turntage in Nürnberg waren zwei unserer Mitglieder anwesend.

Einen recht schmerzlichen Verlust hat unser Verein auch in diesem Jahre erlitten, indem eines unserer thätigsten Ehrenmitglieder, nämlich Herr Studienlehrer Schmidt, der sein Licht nicht unter den Scheffel stellte, sondern von seinem reichen Wissen so gerne Andern mittheilte, der in Folge seines biedern, einfachen und doch so liebenswürdigen Wesens der Freund Aller war, durch seine Versetzung nach Erlangen uns entrissen wurde und dessen ebenso lehrreiche als unterhaltende Vorträge über Geschichte, Gewerbs- und Genossenschaftswesen, aus dem Leben unserer bedeutendsten Männer 2c. an unseren Hauptkneipen wir für die Zukunft schmerzlich vermissen werden. — Möge sein Leben das glücklichste werden, wie er es verdient, und möge er auch in der Ferne recht oft an seine jungen Freunde in Windsheim zurückdenken, die sein Andenken treu bewahren.

Der Vorstand des Turnvereins Windsheim.

Dachau, 7. Nov. Nachdem unser Sommerturnen zu Ende gegangen und wir leider kein Winterlokal haben, auch kein passendes aufzubringen ist, jedoch wir die Hoffnung nicht aufgeben, so wollen wir hiermit unsere Errungenschaften und Turnvereinsthätigkeit dieses Som-

mers und der vergangenen Jahre seit dem Bestehen desselben in Kürze kund thun.

Unser Verein besteht nun seit Juli 1868, stets mit aktiven Mitgliedern in der Durchschnittszahl zu 25. Wie allerwärts so hatte man auch hier von so mancher Seite scheele Ansichten über das Turnen und Turnvereinsleben; doch wir hielten wacker Stand und ließen uns nicht beirren. Die heutige Zahl der Mitglieder ist 40. Durch das Heranziehen von Zöglingen wurde uns Turnern manches schiefe Gesicht heiter zugethan. Besondere Mühe und Geduld entfaltete für das Heranziehen derselben unser Turnwart Jos. Natterer, der nun der Wehrpflicht genüge zu leisten hat. Was unser Turnen im ganzen anbelangt, so könnte allenfalls noch mehr geleistet werden.

Unterricht hierin erstattete uns an manchen Sonn- und Feiertagen Herr Hemmerich aus München, durch den die Mehrzahl der Mitglieder eifriger im Turnen wurde.

Auch erhielten wir durch den edlen Sinn unserer Frauen und Jungfrauen hier eine sehr schöne sinnreiche Fahne und hielten am 29. August d. J. die Fahnenweihe. Zwölf auswärtige Brudervreine nahmen herzlichen Antheil an unserem Feste, das so ziemlich anderen dergleichen Fahnenweihen und Festen gleichgekommen sein wird. Herr Bezirksamtmann Pitzner hielt die Einleitungsrede, worauf der Turnverein München die Pathenstelle übernahm und nach fleißigem Turnen das schöne Fest mit einem Balle schloß.

Eine freiwillige Feuerwehr hat sich hier auch gebildet, wobei sich beinahe sämmtliche aktiven Turner betheiligten. Es bleibt sohin nur der eine Wunsch übrig, es möge unser Turnverein stets in solcher Blüthe prangen wie bisher, und besonders durch das Heranziehen von Zöglingen sich einstens auch der Früchte durch dasselbe erfreuen.

Gegen Ende des Jahres wird der Turnrath wieder neu gewählt, worauf wir getreulichst Bericht erstatten werden.

Der Turnverein Dachau.

München, 20. Nov. In Nr. 15 der bayer. Turnerblätter befindet sich ein Artikel aus Augsburg, in welchem die Zusammenkunft der Turnvereine Augsburg, München und der naheliegenden Vereine in Bruck behandelt wird. Die Abfassung dieses Artikels ist leider eine solche, daß diejenigen Vereine, welche die Verhältnisse nicht näher kennen, die Ansicht bekommen müssen, von München aus werde wenig

oder gar nichts für die Turnerei gethan. Wir können deshalb nicht unterlassen, hierauf folgendes zu erwidern:

Der Turnverein München macht alle Jahre mehrere größere Turnfahrten, bei welcher Gelegenheit immer einige Vereine besucht werden, um durch Wort und That zu deren Hebung und zu einheitlichem Turnbetrieb beizutragen. In diesem Jahre wurden deren sechs gemacht.

Am 15. — 17. Mai eine Turnfahrt ins Gebirg und nach Tölz zur Fahnenweihe, Betheiligung trotz des schlechten Wetters ziemlich bedeutend.

Am 6. Juni Fahnenweihe in Kolbermoor, wobei die Gründung des oberbayerischen Gauverbands zu Stande gebracht und München als Vorort gewählt und beauftragt wurde, das Gauturnen zu leiten.

Da die 15 dem oberbayerischen Gauverbande angehörigen Vereine sehr weit auseinander liegen (bis zu ca 25 Stunden) und es dem Vorort nicht möglich ist, in einem Jahre alle zu besuchen, so wurden dieselben in Bezirke eingetheilt und in dem ersten, zu welchem die Vereine Oberammergau, Garmisch, Murnau, Weilheim gehören, am 1. August das erste Gauturnen abgehalten, welches 2½ Tage (incl. Reise) in Anspruch nahm.

Am 8. August Zusammenkunft der Nachbarvereine in Bruck, worüber unten Näheres.

Am 29. August Fahnenweihe in Dachau.

Am 5. September zweites Gauturnen im Bezirke Miesbach.

Am 3.—4. Oktober drittes Gauturnen im Bezirke München.

Nun spricht besagter Artikel die Ueberraschung der Augsburger aus, daß nach Bruck von München nur 12, von Augsburg dagegen 50 Mann kamen, da doch die Anregung zu einer Zusammenkunft von München ausgegangen. Dieses ist soweit richtig, die Anregung ging von München aus, aber **ein Jahr vorher.** Nun kurz vor dem Abmarsch zum ersten Gauturnen, welches in Murnau abgehalten wurde, kam von Augsburg die Einladung zu der Zusammenkunft in Bruck, worin der erste August bereits festgesetzt war.

Obgleich wir im vorhinein wußten, daß die Betheiligung von München aus, 8 Tage nach einer so zeit- und geldkostenden Turnfahrt, wie die zu dem 1. Gauturnen nach Murnau, nicht groß sein würde, wollten wir diese Zusammenkunft doch nicht hindern, und schrieben deshalb nach Bruck und an die anderen Vereine, um an diesem von Augsburg bestimmten Tage diese Turnfahrt abzuhalten.

Zudem gehen wir von dem Grundsatze aus, daß durch eine große Anzahl der Turnsache auch nicht immer genützt ist, da darunter oft viele blose Zuschauer sind, wie es gerade in Bruck der Fall war.

Wenn man überdies bedenkt, daß die Verhältnisse in Oberbayern, und namentlich in München ganz andere sind, als in den meisten anderen bayerischen Vereinen, namentlich Augsburg, welche erstens viel näher aneinander liegen, dann auch die finanziellen Opfer nicht zu bringen haben, sehr oft sogar die Unterstützung der Gemeinde- und anderer Behörden, oder doch wenigstens der Mitglieder derselben genießen, woran in München gerade das Gegentheil der Fall ist, darf man mit dem, was in München für die Turnsache geleistet wird, sehr zufrieden sein, und dürfte eine einzige Turnfahrt wirklich nicht den Ausschlag geben.

Der Turnverein München.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Rosenheim. Für 52 Mitglieder ist ein Beitrag von 5 fl. 12 kr. zu entrichten, weßhalb ihr euch noch mit 1 fl. 12 kr. im Rückstande befindet.

D.

An Bundesbeiträgen und Zeitungsgeldern gingen bis zum 30. d. Mts. bei uns folgende Beträge ein, über welche wir hiermit quittiren.

Verein	Zahl der Mitgl.	Jahr	Beiträge		Blätter	Leipzig		Rest.	
			fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
Nürnberg	408	1869	40	30	—	—	—	—	—
Rosenheim	52	1869	4	—	—	—	—	1	12
Freising	74	1869 2. Hlbj.	3	42	—	—	—	—	—
Schwabach	130	1869	13	—	—	—	—	—	—
Aichach	30	1869	3	—	1	—	—	—	—
Dorfen	60	1869 2. Hlbj.	3	—	1	—	—	—	—
Straubing	66	1869	6	36	—	—	—	—	—

Unter Verantwortlichkeit von Wilhelm Heinrichsen. Druck von Bieling (Dietz).
Expedition: v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung, Hermann Ballhorn in Nürnberg.

Es wird nicht nöthig sein, an vorstehende Aufstellu
spricht durch sich selbst. Im allgemeinen ist der Stand de
besteht die Hoffnung, daß es wenn auch langsam doch stetig

So werden z. B. alle die Vereine, denen noch ein
rechtzeitige Beschaffung eines solchen jede Stockung im Turnbe
Ansicht wiederholt werden soll, daß bei bescheidenen Anspr
ein Saal, eine Scheune oder dgl. ist wohl überall zu erlan

So werden sie gewiß alle nach und nach ein für k
Boden zu gewinnen, nämlich den freiwilligen Dienst in der
wenn auch ihre Mühe im Anfang nicht gleich mit günsti
und mehr sich die Gründung von Büchersammlungen oft di
sein lassen, so werden sie ferner sicher auch des gemeins
Turnzeitung, die leider noch in 7 Vereinen nicht gehal

Doch das alles sind ja Gegenstände, zu deren Erl
findet sich noch Arbeit genug.

Nach unsern Gausatzungen sollen die bayer. Bun
gezahlt worden; infolge dessen sandten ein

Helmbrechts	für	40	Mitglieder	für	1869
Marktleuthen	„	20	„	„	1868
„	„	20	„	„	1869
Weißdorf	„	50	„	„	1869
Weißenstadt	„	30	„	„	1869
Zell	„	30	„	„	1869

welche wir mit dem Beitrage für den eige
I. Halbjahr 1869 für 200 Mitglieder .

dem Vorort vor einigen Tagen übersandten. Wo diese Bei
Angaben übereinstimmen, da liegt der Grund darin, daß i
Berechnung der Bundesbeiträge nur die zahlenden in Frage

Wir bitten nun den Vorort, diejenigen von unser
haben (wie z. B. Sparneck dies that), namhaft zu machen,
unser Gauverband soll ja diese Geschäfte erleichtern helfen.

Die früher in der Umgegend bestehenden Turnverei
sind eingegangen, ebenso der Turnverein zu Schwa

.ng noch weitläufige Bemerkungen zu knüpfen: die Statistik
s Turnens in hiesiger Gegend kein ganz unerfreulicher und
, besser werden wird.

Winterturnlokal mangelt, gewiß alles aufbieten, um durch
triebe zu vermeiden, wobei die schon oft hier ausgesprochene
üchen in jedem Orte ein solches beschafft werden kann:
zen.

leinere Orte unschätzbares Mittel, den Turnvereinen festen
Feuerwehr, in das Bereich ihrer Wirksamkeit hineinziehen,
gem Erfolge gekrönt wird; so, hoffen wir, werden sie mehr
: einzige Fundgrube für neues turnerisches Leben angelegen
ımen Organs der deutschen Turnerschaft, der deutschen
ten wird, nicht vergessen.

edigung eben unser Gauverband gegründet wurde: für ihn

desbeiträge jährlich am 1. Juli bei dem Gauturnrath ein=

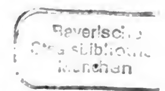
. . . .	fl. 4. — kr.
. . . .	„ 2. — „
. . . .	„ 2. — „
. . . .	„ 5. — „
. . . .	„ 3. — „
. . . .	„ 3. — „
	fl. 19. — kr.,

nen Verein für das

. . . .	„ 10. — „
	fl. 29. — kr.

:räge nicht ganz mit den in obiger Statistik enthaltenen
ı dieser sämmtliche Mitglieder aufgeführt sind, während bei
kamen.

n Gauvereinen, die nicht etwa früher schon direct bezahlt
mit deren Versäumniß baldigst nachgeholt werden kann;



ı Oberröslau, Redwitz, Rehau, Selb und Wunsiedel
. S. Letzterer hat sich in eine freiwillige Feuerwehr